

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT

2/05

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

MODELLPROJEKT STARTET

Der elektronische Arztausweis – Schlüssel zur Gesundheitstelematik

ÄRZTE IN DER POLITIK

Politik als Überlebensstrategie

VERTRAGSWESEN

Hausarztvertrag? Abwarten!

MVZ & CO.

Zukunftsträchtige Kooperationen

TELEMATIK IM GESUNDHEITSWESEN



Honorarverteilungs-
vertrag der KVWL

Seite 59

Aus Reform wird Routine

Erinnern Sie sich noch an all die gesetzlich verordneten Neuerungen, die Anfang vergangenen Jahres unsere Praxen und Krankenhäuser durcheinander wirbelten? Sie sind längst Routine geworden, und auch die Reformen von vorgestern sind uns mittlerweile vertraut. Beispiel DRG: Es gab wohl kaum jemanden, der den Diagnosis Related Groups nicht mit Skepsis entgegen gesehen hätte. Doch wir haben den Kraftakt gemeistert – es hätte weitaus schlimmer kommen können.

Tatsächlich haben DRG bislang nicht zu massenhaften „englischen“ Entlassungen unserer Patienten geführt, die Versorgung nicht verschlechtert. Zwar geht der Trend zu kürzeren Verweildauern im Krankenhaus, doch profitieren Patienten auch davon, dass das DRG-System den Einsatz risikoarmer Verfahren fördert. Wenn nun zudem verstärkt Behandlungsleitlinien und Medizinische Behandlungspfade angewendet werden, geschieht dies ebenfalls nicht zu Lasten der Versorgungsqualität.

Sicher: Der Schritt weg vom alten Pflegesatz-System ist nicht zum Nulltarif zu haben und hat Ärzten wie auch Pflegepersonal und Krankenhausverwaltungen besonderes Engagement abverlangt. Wer jedoch seine Hausaufgaben gemacht hat, kann nun auch vom DRG-System profitieren – die erhöhte Transparenz des Leistungsgeschehens etwa ist nicht nur für Betriebswirte in der Krankenhausverwaltung interessant.

Die DRG sind kein statisches System, es liegt in der Natur der Sache, dass sich immer wieder „Baustellen“ auftun. Zwar zeigen die neuen G-DRG 2005 eine Entwicklung in die richtige Richtung. Doch es bleibt noch viel zu tun. So gehören gerade Maximalversorger zu den Benachteiligten des neuen Systems – es wäre nicht gut, wenn sie zwar hochspezialisierte, aber „unwirtschaftliche“ Leistungen nicht mehr erbringen können.

Ohnehin könnten einige Krankenhäuser nach den Budgetverhandlungen unter den aktuellen Bedingungen der DRG in arge Schwierigkeiten kommen. Bewertungsabsenkungen führen letztlich dazu, dass Zahlungen an einzelne Häuser um bis zu 20 Prozent geringer ausfallen. Solche „Aussichten“ versperren nicht nur im betroffenen Krankenhaus den Blick auf scheinbare Nebenschauplätze: Über alle Probleme im aktuellen Versorgungsgeschehen dürfen wir nicht vergessen, dass unsere Kliniken auch eine hohe Verpflichtung bei der Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses haben, eine Verpflichtung, die sich auch in der finanziellen Ausstattung der Häuser niederschlagen muss. Auch hier gilt: Es hätte schlimmer kommen können – aber gut ist es noch lange nicht.



Prof. Dr. Ingo Flenker,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Telematik

Der elektronische Arztausweis –
Schlüssel zur Telematik im
Gesundheitswesen **6**

Ärzte in der Politik

Politik als Überlebensstrategie **8**

Vertreterversammlung

KVWL weiter auf Kurs **9**

Vertragswesen

Hausarztvertrag? Abwarten! **11**

Arztrecht

Sorgfalt bei der Leichenschau **12**

KVWL-Bezirksstellen

Leiter ernannt **13**

MVZ & Co.

Zukunftsträchtige Kooperationen **14**

Ärztekammer

Kammerbeitrag bis 1. März zahlen **15**

Fortbildung

Borkum **16**

Magazin

Informationen aktuell **4**

Leserbriefe **17**

Persönliches **19**

Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL **31**

Fortbildung in den
Verwaltungsbezirken **77**

Ankündigungen des Instituts
für ärztliches Management **21**

Bekanntmachungen der ÄKWL **21**

Bekanntmachungen der KVWL **59**

Impressum **76**

KOSTENTRÄGER UND KVEN EINIG

Aufsuchende Gesundheitsfürsorge für Obdachlose in Großstädten finanziell gesichert

Seit Beginn des Jahres steht die medizinische Versorgung Obdachloser auf einer neuen, verbesserten Basis: Krankenkassen, Kassenärztliche Vereinigungen und Kommunen als Sozialhilfeträger zahlen künftig aus einem gemeinsamen Finanztopf für die „Aufsuchende Gesundheitsfürsorge“, die es bereits in einigen Großstädten in Nordrhein-Westfalen gibt. „Damit hat unser Kampf für eine bessere Versorgung dieser Patienten nach fast zehn Jahren ein gutes Ende gefunden“, freut sich Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Auf Flenkers Anregung hatte die westfälische Ärztekammer 1996 das Projekt „Aufsuchende Gesundheitsfürsorge für Obdachlose“ in Bielefeld, Münster, Dortmund und Bochum gestartet.

„Um Obdachlose in unser Gesundheitssystem zu integrieren, braucht es niedrigschwellige Angebote“, erläutert der Kammerpräsident die besonderen Anforderungen dieser Patien-

tengruppe. Außer bei Akuteinweisungen ins Krankenhaus hätten viele Obdachlose keinen Kontakt zu Ärzten. „Die Hemmschwelle, nach Tagen und Wochen ‚auf der Platte‘ in eine Arztpraxis zu gehen, ist hoch“, weiß Flenker. Oft seien auch organisatorische Fragen große Hürden.

Die Aufsuchende Gesundheitsfürsorge kann solche Probleme lösen. Sie hatte bislang jedoch das Handicap, dass sie auf Spenden und außerordentliches Engagement der Beteiligten angewiesen war. „Deshalb ist es ein großer Erfolg, dass diese Angebote jetzt ganz regulär von den Kostenträgern und Kassenärztlichen Vereinigungen finanziert werden.“ Das sei, findet Prof. Flenker, letztlich auch für die Betroffenen ein Signal: „Obdachlose stehen ausgegrenzt am Rand unserer Gesellschaft. Die neue Finanzierung ihrer Gesundheitsversorgung beendet eine Sonderbehandlung und holt sie zumindest in diesem Bereich wieder in die Gemeinschaft zurück.“

TAGUNG

„PÄDIATRIE ALLA KART“

Kindliche Freude an Bewegung

Am 25. und 26. Februar 2005 lädt der Landesverband Westfalen-Lippe des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte zu seiner 3. Tagung „Pädiatrie alla Kart“ nach Dortmund ein. Die „kindliche Freude an der Bewegung“ steht im Zentrum der Veranstaltung. Themen wie heilende Kräfte im kindlichen Spiel, neue evidenzbasierte Befunde werden neben Notfall-Seminaren und Übersichten zu Prävention bearbeitet. Auch werden berufs- und arbeitsrechtliche Fragen diskutiert.

Parallel dazu finden Seminare für Arzthelferinnen und Kinderkrankenschwestern statt.

Interessenten für „Pädiatrie alla Kart“ können sich anmelden über die CCJ GmbH, Congress Company Jaenisch, Weidenbaumsweg 107, 21035 Hamburg, Tel. 0 40/721 30 53, Fax 0 40/724 45 87, oder per E-Mail: CCJ. Hamburg@t-online.de

ÄRZTEKAMMER UNTERSTÜTZT KREBSREGISTER-PLÄNE

Kammerpräsident lobt Gesetzesinitiative des Landes NRW

„Wenn wir bei der Früherkennung, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge bei Patienten mit Tumorerkrankungen weiter kommen wollen, dann brauchen wir zwingen ein landesweites Krebsregister!“ Mit dieser Forderung der Ärzteschaft befürwortete der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Prof. Dr. Ingo Flenker in einer Anhörung vor dem Gesundheitsausschuss des Landtages das geplante Gesetz zur Einrichtung eines flächendeckenden Krebsregisters in NRW. Mit dem Krebsregister werde im gemeinsamen Kampf gegen den Krebs ein großer Schritt nach vorn getan.

Der Kammerpräsidenten begrüßte insbesondere die vorgesehene Kopplung zwischen dem Meldeverfahren und der ärztlichen Qualitätssicherung in der Onkologie. In Westfalen-Lippe

sei mit der „Vereinbarung zur Qualitätssicherung in der onkologischen Versorgung“ bereits wichtige Vorarbeit geleistet worden. Dies würde sowohl die Akzeptanz als auch die Effizienz der Meldepflicht von bösartigen Erkrankungen steigern. „So vermeiden wir Doppelstrukturen und schaffen Synergieeffekte“, so Flenker.

Besonderen Wert legt die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf den Schutz der Patientendaten. Deshalb übernehme, so Flenker, die Kammer hier auch einen Teil der Verantwortung: Sie soll den elektronischen Schlüssel in Verwahrung halten, mit dem aus anonymisierten Angaben wieder personenbezogene Datensätze hergestellt werden können. Bestimmte wissenschaftliche Fragen können nur mit solchen entschlüsselten Daten beantwortet werden. Nur seriöse, im



Prof. Dr. Ingo Flenker

öffentlichen Interesse stehende Forschungsvorhaben dürfen in Zukunft auf solche Daten zurückgreifen. „Wir übernehmen diese verantwortungsvolle Rolle gerne. Die Ärztekammer ist eine neutrale und absolut vertrauenswürdige Institution, auf die sich die Patienten verlassen können“, betonte Prof. Flenker. „Wir werden alles tun, um Patientendaten vor unberechtigtem Zugriff Dritter zu schützen.“

BEHANDLUNG

BEHINDERTER PATIENTEN

Informationen zur
barrierefreien Arztpraxis

Die medizinische Behandlung von behinderten Patienten beim niedergelassenen Arzt stellt ganz besondere Anforderungen sowohl an den behandelnden Arzt als auch an die Ausstattung der Praxis. Um sich so optimal wie möglich auf die Behandlung dieser Patientengruppe einstellen zu können, hat die Ärztekammer ein Informationsblatt herausgegeben, in dem u. a. auch Hinweise zur barrierefreien Ausstattung einer Arztpraxis gegeben werden.

Das Informationsblatt kann angefordert werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe:
Tel.: 02 51/9 29-20 43,
E-Mail: hofmann@aekwl.de.

FLUTOPFER

ÄKWL ORGANISIERT HILFE

Hilfe für
traumatisierte Opfer

Opfer, Angehörige und Hinterbliebene der Flut in Südostasien leiden unter psychischen Katastrophenfolgen, viele benötigen professionelle Hilfe. Gemeinsam mit der Psychotherapeutenkammer NRW sammelt die Ärztekammer Westfalen-Lippe Kontaktdaten von Ärztinnen und Ärzten, die in der Behandlung traumatisierter Patienten tätig sind, um bei Anfragen auf entsprechend qualifizierte Kolleginnen und Kollegen verweisen zu können. Ärztinnen und Ärzte, die sich für eine solche Aufgabe zur Verfügung stellen wollen, können bei der Meldeabteilung der Ärztekammer (Tel. 02 51/9 29-25 01, -25 02, E-Mail: meldeabteilung@aekwl.de) einen Fragebogen anfordern, mit dem u. a. Kontaktdaten und Angaben zu Berufserfahrung und Behandlungskapazitäten erhoben werden.

EXPONATE AUS DER ARZTPRAXIS GESUCHT

„Kunst auf Rezept“

Viele Ärztinnen und Ärzte sind künstlerisch ambitioniert und einige haben bereits ihre Werke im Ärztehaus in Münster vorgestellt. Doch es muss nicht gleich die große Leinwand sein: Dr. Wilfried Huck, Arzt am Westfälischen Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie, initiiert eine Ausstel-

lung unter dem Motto „Kunst auf Rezept“. Seine Idee: Raum für Kunst ist auch auf dem Arztschreibtisch – und als Medium dient das kleinformatige Privat Rezept oder der Verordnungsvordruck Muster 16.

Dr. Huck möchte möglichst viele Kolleginnen und Kollegen dazu anregen, ihr künstlerisches Talent zu zeigen. Die Werke werden im

Dezember im Ärztehaus ausgestellt. Ärztinnen und Ärzte, die künstlerisch gestaltete Rezeptblätter beisteuern möchten, senden Ihre Exponate bis Ende Juni 2005 an die Ärztliche Pressestelle Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster. Ansprechpartnerin: Barbara Isa, Tel.: 02 51/9 29-21 02, E-Mail: Barbara.Isa@aekwl.de

FORTBILDUNG

Intensivseminar
„DRG-Dokumentar“

Das mibeg-Institut Medizin startet am 11. März 2005 die 10. berufsbegleitende Fortbildung „Intensivseminar DRG-Dokumentar/in“ als Qualifizierung für Pflegekräfte, Stationssekretäre/innen, Arzthelfer/innen, Ver-

waltungsfachkräfte, Med. Dokumentare/innen und interessierte Ärzte/innen

Inhalte sind u. a. Grundlagen und Auswirkungen des DRG-Systems, Medizinische Dokumentation und Finanzierung von Krankenhausleistungen, Organisation der Leistungserfassung, Abrechnungsmanagement

und elektronischer Datenaustausch, allgemeine und spezielle Kodierrichtlinien mit Fallbeispielen aus allen Fachgebieten, DRG-Arbeitsplatzsysteme.

Interessenten wenden sich bitte an: mibeg-Institut Medizin, Tel. 02 21/33 60 46-15/-18, E-Mail: medizin@mibeg.de, www.mibeg.de.

Moderne Praxisführung
für Arzthelferinnen-Auszubildende

„Moderne Praxisführung“ heißt die neue Zusatzqualifikation, die auf Beschluss des Ärztekammer-Vorstands nun über die Berufskollegs für die Arzthelferinnen-Ausbildung angeboten werden kann. Der Kurs soll die Kenntnisse der Auszubildenden in Bezug auf die Patientenorientierung und die veränderten Erwartungen der Patienten erweitern. Wettbewerbsaspekte in der Arztpraxis werden in der „Modernen Praxisführung“ genauso berücksichtigt wie der Wunsch des Patienten nach partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Praxis, ebenfalls behandelt werden praxisinterne und -externe Kommunikation sowie Kostenmanagement.

Teilnahmevoraussetzung ist, dass sich die Arzthelferinnen-Auszubildende in der Mittelstufe befindet. Weitere Voraussetzungen können vom Kursleiter festgelegt werden. Am Ende des 40-stündigen Lehrgangs findet eine mindestens 30 Minuten dauernde schriftliche Prüfung statt. Teilnehmerinnen erhalten ein Zertifikat der Ärztekammer über die erfolgreiche Teilnahme.

THEORIE UND PRAXIS
VERNETZTKooperationstag
„Sucht und Drogen“

Am Mittwoch, 13. April 2005, findet von 13.00–19.00 Uhr im Horion-Haus in Köln der 3. Kooperationstag „Sucht und Drogen“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die in vielen Bereichen arbeitenden Expertinnen und Experten verschiedener Professionen und Institutionen zusammenzubringen. Davon soll ein Impuls ausgehen, das in Theorie und Praxis versammelte Wissen miteinander zu vernetzen. Initiiert wird die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung durch das Landesprogramm gegen Sucht.

Weitere Informationen und das ausführliche Programm gibt es unter www.wissenssuchtwege.de, Fragen beantwortet auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Koordinationsstelle Sucht, Ruth Langer, Tel. 02 51 591-54 94, E-mail: ruth.langer@lwl.org

Der elektronische Arztausweis – Schlüssel zur Gesundheitstelematik

Es führt kein Weg daran vorbei: Die Telematik wird Einzug halten in das Gesundheitswesen. Für die Ärztekammern ist entscheidend, dass sie diesen Prozess der Einführung aktiv und möglichst autonom mitgestalten können. Denn nur so ist sichergestellt, dass ärztlicher Sachverstand in die weiteren Planungen mit einfließt.

von Prof. Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Telematikbeauftragter der Bundesärztekammer

Es geht um das größte Telematik-Projekt weltweit: 80 Millionen Versicherte, 270.000 ambulant und im Krankenhaus tätige Ärzte, 22.000 Apotheken, über 2.000 Krankenhäuser und mehr als 300 Krankenkassen sollen miteinander vernetzt werden. Zwar soll die elektronische Gesundheitskarte erst ab dem 1. Januar 2006 schrittweise eingeführt werden. Die Vorarbeiten haben jedoch längst begonnen.

Mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird auch der elektronische Arztausweis zwingend erforderlich. Er ist die Eintrittskarte in die Gesundheitstelematik. Denn ohne den elektronischen Arztausweis können die Funktionen der elektronischen Gesundheitskarte nicht genutzt werden.

Der elektronische Arztausweis – wie funktioniert er?

Der elektronische Heilberufsausweis (Health Professional Card, kurz HPC) ist ein personenbezogener Sichtausweis in der Größe einer Scheckkarte. Auf dem Ausweis werden wie bisher die Gültigkeitsdauer und ein Passfoto sowie die Arztnummer aufgedruckt sein.

Die entscheidende Neuerung bei der zukünftigen Karte ist die Ausstattung mit einem Mikrochip der neuesten Generation. Dadurch werden Funktionen ermöglicht wie Authentifikation (elektronische Identitätsprüfung), digitale Signatur und Verschlüsselung. Das bedeutet: Mit Hilfe der HPC können Ärztinnen und Ärzte zukünftig auf die Patientendaten der elektronischen Gesundheitskarte zu-



Ärzttekammer-Präsident Prof. Dr. Ingo Flenker, Landesgesundheitsministerin Birgit Fischer und Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Jörg-Erich Speth haben die Entwicklung des elektronischen Arztausweises schon seit den ersten Schritten begleitet. Foto: Dercks

greifen, elektronische Dokumente rechtsgültig signieren und für den Versand über Datenleitungen sicher verschlüsseln. Erst dadurch werden Telematik-Anwendungen wie das elektronische Rezept, elektronische Arzneimitteldokumentation und der elektronische Arztbrief möglich.

Ab wann wird die HPC im Einsatz sein?

Die operativen Vorbereitungen für die Herausgabe des elektronischen Arztausweises haben inzwischen begonnen und wir sind bislang gut vorgekommen. Ein noch im Aufbau befindliches Projektbüro bei der Bundesärztekammer wird die Landesärztekammern bei ihren Aufgaben unterstützen. Es wird die Aktivitäten

koordinieren und in enger Abstimmung mit allen Kammern geeignete technische Partner auswählen. Und natürlich wird das Projektbüro die Interessen der Ärzteschaft gegenüber den Partnern der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, der Politik und der Industrie vertreten.

Die Vorbereitungen laufen also auf Hochtouren. Trotzdem brauchen wir noch Zeit, bis die Karte zumindest als Prototyp einsatzbereit ist. Die elektronische Gesundheitskarte muss abschließend definiert sein, damit das Zusammenspiel mit dem Heilberufsausweis reibungslos funktionieren kann.

Der Zeitplan zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und damit auch des elektronischen Arztausweises ist insgesamt sehr eng ge-

fasst. Die Bundesgesundheitsministerin hat bereits erklärt, dass die flächendeckende Einführung ab 1. Januar 2006 nur sukzessive erreicht werden kann. Die Karten sollen schrittweise und zunächst nur in einzelnen Regionen ausgegeben werden.

Erprobungsphase in Modellprojekten

Vor der Einführung ab 2006 wird die neue und komplexe Technologie vorab in ausgewählten Modellregionen in Praxistests erprobt. Dabei werden in den einzelnen Pilotregionen jeweils unterschiedliche Funktionen geprüft.

In Nordrhein-Westfalen soll die Region Bochum-Essen zur bundesweit größten Testregion für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des elektronischen Heilberufsausweises werden. Ich gehe davon aus, dass die HPC hier in der zweiten Jahreshälfte 2005 verfügbar sein wird.

Ärztikammern nehmen eine Schlüsselstellung ein

Bereits frühzeitig gab die Bundesärztekammer mit Hilfe des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung ein Gutachten in Auftrag, um ein konkretes Modell für die Umsetzbarkeit erarbeiten zu können und die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Gesichtspunkte des neuen Arztausweises zu beurteilen. Auf der Basis des Gutachtens hat der Vorstand der Bundesärztekammer entschieden, dass der elektronische Arztausweis von den Ärztekammern in Deutschland gemeinsam herausgegeben wird.

Damit übernehmen die Ärztekammern Verantwortung für die Bereitstellung eines wichtigen Schlüsselements für die Telematik-Infrastruktur im Gesundheitswesen. Zugleich erlangt die ärztliche Selbstverwaltung technologische Kompetenz, die zur Mitgestaltung unverzichtbar ist. Wir sichern damit auch den Sachverstand der Ärzte für die zukünftigen Entwicklungen der Telematik. Die ärztliche Selbstverwaltung wird die Kolleginnen und Kollegen in diesem Prozess

der Anpassung an die neuen technologischen Herausforderungen unterstützen und beratend zur Seite stehen.

Ein Wort zu den Kosten

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass die Telematik-Kosten über extrabudgetäre Zuschläge refinanziert werden. Das haben die Selbstverwaltungspartner vereinbart. Die Details der Finanzierung werden derzeit noch diskutiert und sollen auch gesetzlich verankert werden. Dabei geht es nicht nur um jährliche Betriebskosten bei der Anwendung der Karte, sondern auch um kammerindividuelle Kosten durch die Anpassung der Arbeitsabläufe und die Projektbürokosten in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Heutige Signaturkarten kosten zwischen 70–100 Euro im ersten Jahr und ca. 40–60 Euro im Folgejahr. Genaue Aus-

Mehr zur Telematik im Gesundheitswesen

Weitere Informationen über neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Telematik im Gesundheitswesen bietet der Informationsdienst IT Kompakt, der kostenfrei bei der Bundesärztekammer abonniert werden kann und als Download auf den Internetseiten der Bundesärztekammer zur Verfügung steht (www.baek.de).

Das Internetangebot der BÄK enthält darüber hinaus weitere Informationen wie Antworten auf häufig gestellte Fragen, ein Glossar mit wichtigen Stichworten zum Thema Gesundheitstelematik und Links zu interessanten Websites. Alles zum Thema Elektronischer Arztausweis im Internet: www.bundesaerztekammer.de/30/eArztausweis



Der neue Ausweis – hier einer der Entwürfe – hat nach wie vor die Funktion als „Sichtausweis“.

gen zu den Kosten können jedoch erst nach Abschluss der Feinplanung gemacht werden.

Pflichten und Nutzen

Der elektronische Heilberufsausweis hat seine rechtliche Grundlage im GKV-Modernisierungsgesetz. Danach sind alle Vertragsärzte verpflichtet, beim Zugriff auf Daten der elektronischen Gesundheitskarte einen elektronischen Heilberufsausweis zu verwenden. Ohne die Signaturkarte wird eine Tätigkeit in der vertragsärztlichen Versorgung zukünftig nicht mehr möglich sein. Darin sollte man aber eben nicht nur eine Verpflichtung sehen, sondern auch die Chance, tiefgreifende technologische Veränderungen im Sinne der Patienten und Ärzte aktiv mitzugestalten und zu beeinflussen.

Die neuen Technologien sollen helfen, den Informationsfluss im Gesundheitswesen zu verbessern, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und mehr Transparenz im Leistungsgeschehen herzustellen. Die Politik erhofft sich von der elektronischen Gesundheitskarte eine bessere Ausnutzung finanzieller Ressourcen und mehr Qualität durch bessere Information über den Behandlungsprozess. Wir Ärzte erhoffen uns eine verbesserte Kommunikation untereinander und mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Welche Erwartung auch jeweils damit verbunden ist, eines ist klar: Durch die Herausgabe des elektronischen Arztausweises halten die Ärztekammern das Heft des Handelns in ihrer Hand. ●

Politik als Überlebensstrategie

Politiker: Das sind „die da oben“, uneinsichtig und unzugänglich für jegliches Fachwissen. „Falsch“, meint Dr. Volker Schrage. „Politiker sind sehr wohl ansprechbar, wenn man nicht nur Dampf ablassen und meckern will, sondern Ihnen Informationen und Konzepte bieten kann.“ Der Allgemeinarzt aus Legden mag deshalb von Politikverdrossenheit nichts mehr hören. Ganz im Gegenteil: „Sich in die Politik einbringen, das ist für mich ein Teil der Überlebensstrategie als niedergelassener Arzt.“ Volker Schrage ist bereit, für diese Strategie Zeit und Kraft zu investieren. Seit Juli letzten Jahres leitet er den „Gesundheitspolitischen Arbeitskreis Westmünsterland“ der nordrhein-westfälischen CDU.

Wie kommt der Arzt in die Politik? „Als 1999 das Praxisnetz im Altkreis Ahaus gegründet wurde, haben wir uns als Netzmitglieder vorgenommen, Repräsentanten des Netzes auch in Ärztekammer, KV und politischen

Parteien zu platzieren“, erinnert sich Dr. Schrage. Der Legdener zog nicht nur 2000 in die Vertreterversammlung der KVWL ein. Auch bei der CDU fanden die niedergelassenen Ärzte interessierte Gesprächspartner. „Weil wir uns auch als Mittelständler verstehen, haben wir zunächst bei der CDU-Mittelstandsvereinigung unsere Anliegen vorgestellt.“

Bald entstand die Idee, auch Angehörige weiterer Berufsgruppen ins Boot zu holen – und 2003 wurde der „Gesundheitspolitische Arbeitskreis“

aus der Taufe gehoben (s. Kasten). „In ganz Nordrhein-Westfalen haben wir an die 1000 Mitglieder, im Westmünsterland sind es derzeit etwa 70“, berichtet Dr. Schrage. Nachdem sich die Mitglieder durch die Regularien einer neuen Organisation gekämpft haben, steht nun Sacharbeit auf dem Programm. „Wir gründen Arbeitsgruppen, zum Beispiel zur Krankenversicherung, zur Arzneimittelversorgung, zur Integrierten Versorgung und zur Freiberuflichkeit.“ Großes Thema für das Frühjahr, so Schrage, sei die Zukunft der Krankenhäuser im Land.

Aus den Gesprächen, die Dr. Volker Schrage und seine Kollegen in den vergangenen Jahren mit Politikern auf Landes- und Bundesebene geführt hat, hat er vor allem eines erfahren: „Politiker sind dankbar für Informationen.“ Wer sage, dass die Politiker die Basis verloren haben, müsse auch umgekehrt zugeben, dass die Basis ihre Politiker verliere. „Da sind wir Ärzte gefragt. Wir müssen an die Politiker heran.“ Ein großes Problem, aber gleichzeitig eine große Chance sieht Dr. Schrage im Ausschuss-System der Parlamente und Gremien. „Die Politiker in den Ausschüssen sind in ihren Parteien und Parlamenten die Experten für das jeweilige Thema. Abstimmen müssen am Ende aber alle Parlamentarier. Und auch diejenigen, die nicht dem Ausschuss angehören, sind empfänglich für Informationen.“

Das hört sich nach Lobbyismus an – doch der ist legitim, findet Volker Schrage. „Warum sollten wir Ärzte



Dr. Volker Schrage

nicht unsere Interessen definieren und unsere Ideen weiter tragen dürfen?“ Sicher, es gebe es auch Konflikte, wenn etwa im Gesundheitspolitischen Arbeitskreis die Ansichten von Hausarzt, Facharzt, Zahnarzt, Apotheker und Krankenhausverwaltung aufeinander prallen.

„Wir wollen natürlich den Konsens“, beschreibt Schrage den unausgesprochenen Arbeitsauftrag, „aber dabei können wir unsere Wurzeln nicht vergessen.“

Können Ärzte aus der Region in der großen Politik etwas bewirken? „Ja“, ist Dr. Schrage sicher. „Man muss sich allerdings im Klaren sein, dass man nicht gleich die ganze Welt auf den Kopf stellen kann.“ Kleine Schritte hingegen seien durchaus möglich, sagt Schrage und erinnert sich gern daran, dass etwa aus dem Westmünsterland Ideen und Positionspapiere in die Arbeit der Herzog-Kommission eingeflossen sind oder ein Kongress der CDU-Mittelstandsvereinigung in seinen Beschlüssen von der Forderung abrückte, die KVen aufzulösen.

Praxisalltag und politische Arbeit – beide fordern Kraft und Zeit. Die Politik mache Freude, versichert Dr. Schrage, und sei für ihn auch eine persönliche Bereicherung. „Ich verstehe viele Zusammenhänge viel besser als vorher.“ Ein Gewinn, den Schrage möglichst vielen Kollegen wünscht – nicht nur zum eigenen Vorteil. „Politik hat zwar im Sprechzimmer nichts zu suchen, aber wir Ärzte sind doch die besten Vertreter unserer Patienten gegenüber der Politik.“ *kd*

Gesundheitspolitischer Arbeitskreis

Der Gesundheitspolitische Arbeitskreis der NRW-CDU (NRW-GPA) ist seit Mai 2003 als gesundheitspolitisches Netzwerk der CDU in Nordrhein-Westfalen anerkannt und wurde im Juni 2004 offiziell gegründet. Seine Untergliederung im Westmünsterland umfasst die Kreise Coesfeld und Borken. Der GPA versteht sich als Plattform für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind, lädt aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit ein. Die Mitgliedschaft in der CDU ist keine Voraussetzung zur Mitarbeit im GPA, Mitgliedsbeiträge werden ebenfalls nicht erhoben. Vorsitzender des GPA Westmünsterland ist Dr. Volker Schrage aus Legden, zweiter Vorsitzender der Apotheker Dr. Stephan Barmeyer aus Coesfeld.

Weitere Informationen gibt es bei der Landesgeschäftsstelle GPA-NRW, Berliner Allee 61, 40212 Düsseldorf, Tel.: 02 11/13 22 51, E-Mail: nrw-gpa@t-online.de, www.nrw-gpa.de

KVWL weiterhin auf Kurs

Am 22.01.2005 trat erstmalig ein hauptamtlicher Vorstand vor die Delegierten der KVWL-Vertreterversammlung. Schwerpunkt der Sitzung: Die neue Organisation der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und die noch anstehenden Wahlen.

Schlankere Strukturen, klare Aufgabenteilung, flache Hierarchien: Das sind nur einige Aspekte, die die neue Organisation der KVWL kennzeichnen sollen. „Das KV-Management steht vor der Herausforderung, ein modernes Unternehmenskonzept in die Praxis umzusetzen und eine arbeitsfähige, effiziente, selbstverwaltete Organisation zu schaffen“, führte Dr. Ulrich Thamer aus. Dabei setzt der 1. Vorsitzende auf das Leitbild der KVWL. „Mit diesem Leitbild wollen wir unser Selbstverständnis, unsere Grundsätze und unsere Zukunftsstrategie darstellen“. Es biete einen einheitlichen Orientierungsrahmen für Mitglieder und Mitarbeiter und solle ehrenamtliche Mandatsträger und hauptamtliche Mitarbeiter zu gemeinsamer Verantwortung zusammenführen.

Neu an der Organisationsstruktur der KVWL ist unter anderem die Hauptamtlichkeit des Vorstandes, der jetzt nur noch aus drei Mitgliedern besteht. Diese treffen die wichtigen Entscheidungen gemeinsam, die einzelnen Ressorts denen sie vorstehen, werden jedoch jeweils eigenverantwortlich verwaltet. Dabei übernimmt der Ressortvorstand die von der Vertreterversammlung vorgegebenen strategischen Ziele und setzt sie innerhalb seines Ressorts um. Unterstützt wird er durch einen Ressortgeschäftsführer. Diesem obliegt die Erledigung der laufenden Geschäfte, wobei er für eine einheitliche und qualitätsgesicherte Bearbeitung in den dienststellenübergreifenden Geschäftsbereichen zu sorgen hat.

Für Thamer, in dessen Ressort „Kassen und Verträge“ unter anderem der Bereich Politik und Kommunikation gehört, ist der Austausch des Vorstandes mit der Vertreterversammlung von zentraler Bedeutung. Gegenseitiges Vertrauen muss nach seiner Meinung die Basis der Zusammenarbeit bilden. Dabei beschränkt sich seiner

Für die Mitglieder der Vertreterversammlung gab es am 22. Januar einen wahren Wahlmarathon, bis die anstehenden Ausschusswahlen absolviert waren.
Foto: Isa



Ansicht nach die Rolle der Delegierten nicht nur auf Ermunterung, Kritik oder die Funktion des Stichwortgebers. „Sie sind der Souverän. Sie geben die Richtung an. Sie entwickeln die grundlegenden Ziele und Strategien.“

Dass die Mitglieder der Vertreterversammlung dieses Rollenverständnis durchaus zu teilen scheinen, zeigte sich in der intensiven Debatte um den Hausarztvertrag der Barmer Ersatzkasse. Nicht alle Anwesenden waren der Meinung des Vorsitzenden, dass es sich hierbei um ein reines Einkaufsmodell handelt. Die kontroverse, jedoch sachlich geführte Diskussion führte bei den Delegierten nicht zu einer einheitlichen Position. Mit großer Mehrheit wurde deshalb beschlossen, die begonnene Generaldebatte zu künftigen Versorgungsformen für die nächste Vertreterversammlung im Februar als gesonderten Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Im Vorfeld soll dazu auch die Meinung der Krankenkassen eingeholt werden.

Dr. Thomas Kriedel ist als Mitglied des Vorstandes für das Ressort „Interne Dienste“ zuständig. In seinem Vortrag stellte er das neue und auf eine stärkere Professionalisierung abzielende Organisationsmodell der KVWL vor. Konkretisierende und verbindliche Organisationsrichtlinien,

in denen Aufgaben und Zusammenarbeit des Vorstandes definiert werden, sind derzeit in Arbeit.

Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL, vertritt das Ressort „Gewährleistung und Verwaltungsstellen“. Hierzu gehören u. a. die Bereiche Abrechnung, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und Informatik. Dryden berichtete unter anderem über den zum 01.01.2005 neu etablierten Geschäftsbereich Verordnungsmanagement. Ein Team von Ärzten und Pharmazeuten befasst sich hier mit der Organisation und Steuerung des gesamten Verordnungsbereiches und bietet den Mitgliedern der KVWL professionelle Beratung zu den Themen Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel, Sprechstundenbedarf, Häusliche Krankenpflege usw.

Nach dem Bericht des Vorstandes und der anschließenden Diskussion wurde der zweite Teil

Die Abteilung Verordnungsmanagement hilft Ihnen gern bei Fragen zu den Themen Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel, Sprechstundenbedarf, Häusliche Krankenpflege usw.: Tel. 02 31/94 32-793.

Das vollständige Leitbild der KVWL finden Sie auf den Internetseiten der KVWL unter www.kvwl.de in der Rubrik Organisation.

der Vertreterversammlung durch die anstehenden Wahlen bestimmt. Neben der geheimen Wahl der Mitglieder des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie und ihren Stellvertretern erfolgte in offener Abstimmung per Listenvorschlag die Wahl der Beratenden Fachausschüsse für

die hausärztliche und die fachärztliche Versorgung sowie der Disziplinarausschüsse Dortmund und Münster.

Darüber hinaus wurden die Mitglieder für den Finanzausschuss und die Ausschüsse Honorarfragen und Telematik gewählt. In der nächsten

Sitzung der Vertreterversammlung erfolgt dann die Besetzung der weiteren Ausschüsse: Sitzungsausschuss, Bauausschuss, Qualitätssicherungsausschuss, Ausschuss für Sicherstellung und neue Versorgungsformen sowie der Ausschuss für das Prüfwesen.

ac

Ausschüsse der Vertreterversammlung der KVWL

Beratender Fachausschuss für die hausärztliche Versorgung

Burkhard Frase
Dr. med. Johannes Hoffknecht
Dr. med. Jürgen Bartels
Rolf Granseyer
Dr. med. Sigurd Milde

Stellvertreter:
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Dieter Göhler
Dr. med. Thomas Thurner
Dr. med. Katja Sielhorst
Dr. med. Michael Bergmann
Dr. med. Klaus Reinhardt

Beratender Fachausschuss für die fachärztliche Versorgung

Dr. med. Ulrich Oeverhaus
Dr. med. Horst Feyerabend
Dr. med. Karl-Dieter Stotz
Dr. med. Dr. phil.
Hans-Jürgen Bickmann
Dr. med. Rolf Englisch

Stellvertreter:
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Christof Mittmann
Dr. med. Stefan Ernst
Dr. med. Martin Wolfgart
Dr. med. Norbert Bomholt
Dr. med. Dirk Spelmeyer

Beratender Fachausschuss für Psychotherapie

Dr. med. Juliana v. Hodenberg
Dr. med. Elisabeth Störmann-Gaede
Dr. med. Peter Woldt
Dr. medic. (Univ. Zagreb)
Julia Scheurer
Dr. med. Martin Kremser
Dr. med. Erika Goez- Erdmann
Dipl.-Psych. Angelika Enzian
Dipl.-Psych. Dr. phil.
Karl-Heinz Grimm
Dipl.-Psych. Hans Peter Hansen
Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel
Dipl.-Psych. Manfred Singmann
Dipl.-Psych. Klaus Malzahn

Stellvertreter:
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Martin Mikoleit
Hans-Joachim Weber
Dr. med. Rainer Kraef
Dr. med. Ralf Hömberg
Dr. med. Bernd Lehne
Christiane Hüther
Dipl.-Psych. Dr. phil. Heiner Sasse
Dipl.-Psych. Andreas Wilser
Dipl.-Psych. Jürgen Kuhlmann
Dipl.-Psych. Hans-Werner Firmenich
Dipl.-Psych. Ralf Gravemeier
Dipl.-Soz. Päd. Heribert Kellnhöfer

Mitglieder des Disziplinarausschusses Dortmund

Dr. med. Hermann Kämpfer
Dr. med. Kurt Rodekirchen
Dr. med. Ulrich Oberschelp

Stellvertreter:
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Manfred Diansberg
Dr. med. Michael-Alexander Reinke
Dr. med. Manfred Schultz
Dipl.-Psych. Gerd Wessolek
Dr. med. Gerhard Nordmann
Dr. med. Johannes Hoffknecht

Mitglieder des Disziplinarausschusses Münster

Dr. med. Michael Bergmann
Dr. med. Friedhelm Heinrich
Dr. med. Volker Lebrecht

Stellvertreter:
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Peter Woldt
Prof. Dr. med. Wolfgang Wehrmann
Dipl.-Psych. Dr. phil.
Karl-Heinz Grimm
Dr. med. Reinhard Ellebrecht
Dr. med. Andreas Schmutte
Dr. med. Ernst-Rüdiger Osterhoff

Mitglieder des Finanzausschusses

Dr. med. Michael Gemmeke
Dipl.-Psych. Hans-Peter Hansen
Dr. med. Gerhard Nordmann
Dr. med. Klaus Reinhardt
Dr. med. Dirk Spelmeyer

Stellvertreter
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Carl-Hans Biedendieck
Dr. med. Stefan Ernst
Burkhard Frase
Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel
Detlef Merchel

Mitglieder des Ausschusses für Honorarfragen

Dr. med. Carl-Hans Biedendieck
Dr. med. Roland Brokmann
Dr. med. Rolf Englisch
Dipl.-Psych. Gebhard Hentschel
Dr. med. Hans Matthiessen
Dr. med. Andreas Schmutte
Dr. med. Volker Synatschke

Stellvertreter
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Bernhard Bedorf
Dr. med. Bertel Siegfried Berendes
Rolf Granseyer
Dipl.-Psych. Ralf Gravemeier
Dr. med. Johannes Hoffknecht
Detlef Merchel
Prof. Dr. med. Wolfgang Wehrmann

Mitglieder des Ausschusses für Telematik

Dr. med. Dr. phil. Hans-Jürgen Bickmann
Dr. med. Helmut Dieks
Dr. med. Manfred Diansberg
Dr. med. Martin Gerken
Dr. med. Volker Lebrecht
Dr. med. Hans-Peter Peters

Stellvertreter
(persönliche Zuordnung noch nicht erfolgt)

Dr. med. Bernhard Bedorf
Martin Bünemann
Dr. med. Michael Gemmeke
Dr. med. Sigurd Milde
Dr. med. Volker Synatschke
Dr. med. Klaus-Peter Tillmann

Hausarztvertrag? Abwarten!

Die Krankenkassen sind nach SGB V verpflichtet, ihren Versicherten eine „hausarztzentrierte Versorgung“ anzubieten. Die Barmer Ersatzkasse und der Hausärzteverband haben einen solchen Vertrag geschlossen und mit großem Medienrummel in der Öffentlichkeit präsentiert. Nun stellen sich die Hausärztinnen und -ärzte in Westfalen-Lippe die Frage, ob sie diesem Vertrag beitreten sollen.

Zunächst einmal abwarten und die Vor- und Nachteile des Vertrags genau analysieren rät die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe. Hier stehen die Telefone in den Service-Centern nicht mehr still: Viele Hausärzte fragen nach der Bewertung des Vertrags durch ihre KV. Die KVWL sieht den Wandel in der Vertragslandschaft, in der neben der regionalen KV nun auch noch andere Anbieter für die Ärzteschaft Verträge aushandeln und -abschließen, natürlich mit Skepsis. Kritisch bewertet Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL, vor allem

folgende Punkte:

- beim Barmer-Vertrag handelt es sich zum ersten Mal um ein reines Einkaufsmodell. Allein die Krankenkasse kann bestimmen, welcher Arzt im Vertrag mitarbeiten darf;
- bei einem bundesweiten Vertrag ist nicht klar, ob regionale Spezifikationen abgebildet werden. Die KV ist nicht beteiligt;
- der Vertrag ist für die Barmer kostenneutral, die Aufwendungen kommen aus der Gesamtvergütung. Gerade diese als kritisch zu bewertenden Punkte des Barmer/BDA-Vertrages will die KVWL in dem von ihr

selbst angestrebten Hausarztvertrag mit allen Krankenkassen in Westfalen-Lippe vermeiden. „Wir wollen einen einheitlichen Vertrag mit allen bei uns aktiven Krankenkassen, um eine Zersplitterung der Versorgung für unsere Patienten und neue Belastungen durch Verwaltungsbürokratie bei unseren Mitgliedern zu vermeiden“, unterstreicht Dr. Ulrich Thamer die Prinzipien des KVWL-Hausarztvertrages. „Gleichzeitig wollen wir erreichen, dass alle Hausärzte und -ärztinnen auch an dem Vertrag teilnehmen können, wenn sie wollen. Wir halten nichts von Einkaufsmodellen.“

Die KVWL versteht unter der hausarztzentrierten Versorgung nicht ein Primärarztmodell (siehe Interview mit Dr. Thamer im Kasten). Deshalb soll im KVWL-Hausarztvertrag eine klare Beteiligung der Fachärzte festgeschrieben werden. Frauenärzte, Au-

Besser mit dem KVWL-Hausarztvertrag

Alle Krankenkassen werden gemäß ihrer gesetzlichen Verpflichtung sicherlich noch in diesem Jahr Verträge zur hausarztzentrierten Versorgung abschließen. Was bedeutet dies für die Mitglieder der KVWL, Hausärzte wie Fachärzte? Das Westfälische Ärzteblatt sprach mit dem KV-Vorsitzenden Dr. Ulrich Thamer.

WÄB: Was ist die Strategie der KVWL für die hausarztzentrierte Versorgung?

Dr. Thamer: Ganz klar: Wir wollen in Westfalen-Lippe kein Primärarztssystem. Eine „hausarztzentrierte Versorgung“, wie sie im SGB V steht, ist meiner Ansicht nach etwas anders: Dieser Begriff beinhaltet im Gegensatz zum Primärarztssystem Freiheitsgrade, die wir in Westfalen-Lippe nutzen wollen. Für mich bedeutet hausarztzentrierte Versorgung eine geregelte Zusammenarbeit zwischen Haus- und Fachärzten auf der einen Seite und mit dem Krankenhaus auf der anderen Seite. Nur das kann eine Qualitätsverbesserung und eine Kosteneinsparung bringen.

WÄB: Was sind die Vorteile des KVWL-Hausarztvertrages?

Dr. Thamer: Wir haben allen Krankenkassen in Westfalen-Lippe bereits Anfang November 2004 einen Vertrag vorgeschlagen, der Freiheitsgrade für die Patienten enthält. Sie sollen nach unseren Vorstellungen den Augenarzt und den Frauenarzt direkt aufsuchen können. Darüber hinaus sollen Patienten mit bestimmten Erkrankungen, die z. B. eine Dialyse, eine Psychotherapie oder eine psychiatrische Behandlung erfordern, nur einmal im Jahr für diese Spezialbehandlung eine Überweisung des Hausarztes benötigen. In solchen Fällen, bei denen die Behandlung zwingend beim Facharzt stattfinden muss, ist es nur kostentreibend, wenn sich der Patient immer erst beim Hausarzt vorstellen muss.

Nach unseren Vorstellungen soll die Kooperation zwischen Hausarzt und Facharzt auch besonders honoriert werden. Wenn nämlich durch eine hausarztzentrierte Versorgung u. a. Kosten eingespart werden sollen, soll ein Teil des Gewinns

den beteiligten Ärzten zu Gute kommen.

Bei allen Verträgen dieser Art verlieren die Patienten jedoch das Recht, einen Arzt und vor allem nur eine Apotheke frei zu wählen. Ob sich das für eine Ersparnis von 30 Euro pro Jahr lohnt, muss der Patient selbst entscheiden. Ob er dann eine bessere Qualität bekommt, bleibt offen. Valide Untersuchungen über solche Versorgungssysteme gibt es nicht.

WÄB: Worauf sollen die Kolleginnen und Kollegen bei Eintritt in einen solchen Hausarzt-Vertrag achten?

Dr. Thamer: Sie sollten sich nicht an eine Krankenkassen, die sie möglicherweise auch noch selektiert, „verkaufen“. Sie sollten insbesondere darauf achten, dass die Qualitätssicherung in ärztlicher Hand bleibt. Sie müssen sich immer darauf einstellen, dass kontinuierlich Qualitätsnachweise notwendig sind. Wer sich für die hausarztzentrierte Versorgung entscheidet, der sollte das mit der KVWL tun mit einem Vertrag nach § 73 b SGB V. Hier tragen die Krankenkassen die Kosten. da



Dr. Ulrich Thamer

Barmer-Vertrag – Vor- und Nachteile

Dr. Hans-Christian Körner aus Horn-Bad Meinberg und Dr. Ludger Böhlen aus Lemgo haben für die Lippischen Praxisnetze eine ausführliche Analyse pro und contra des Barmer-Vertrages erarbeitet und ins Internet gestellt. Die Analyse ist zu finden unter <http://www.lippische-praxisnetze.de> unter der Rubrik Gesundheit/Politik. Den Vertrag der Barmer Ersatzkasse mit dem Hausärzteverband finden Sie unter <http://www.hausaerzteverband.de/>

gesucht werden: Eine Überweisung einmal im Jahr soll genügen. Die hausarztzentrierte Versorgung soll nach Auffassung der KVWL nicht zu einer Verdrängung der fachärztlichen Versorgung führen, sondern ein sinnvolles und geregeltes Miteinander gestalten.

genährte und Psychotherapeuten sollen sinnvollerweise auch künftig ohne vorherigen Hausarztbesuch aufgesucht werden können. Für eine erkennbar notwendige längerfristige fachärztliche Behandlungen soll zudem nicht jedes Quartal erneut zunächst der Hausarzt auf-

Nicht alles Gold...

Das Barmer-Angebot ist ein Vertrag nach § 140 SGB V, der die integrierte Versorgung regelt, kritisiert Frank Ahrberg, zuständig für Verträge der KVWL. Für ihn ist deshalb fraglich, ob dieser Vertrag überhaupt die Anerkennung als Vereinbarung zur hausarztzentrierten Versorgung nach § 73 b SGB V bekommen wird. Wesentlicher Kritikpunkt bei dieser Konstruktion ist für Ahrberg allerdings die finanzielle Auswirkung: Über die Ein-Prozent-Regelung zur Finanzierung der Integrierten Versorgung bezuschussen Haus- wie Fachärzte diesen Vertrag aus der Gesamtvergütung, also aus der eigenen Tasche. Die Barmer Ersatzkasse käme auf diese Weise billig davon. Die für den Hausarzt zunächst lukrativ erscheinende Vergütung hat bei dieser Finanzierung aber ihre Nachteile. Zudem müsste bei nicht beteiligter KV zusätzlich eine neue Abrechnungsmaschinerie à la DMP aufgebaut und aus der Gesamtvergütung finanziert werden. Ahrberg hält dies für „rausgeschmis-

senes Geld“. Gleiches gilt für die Qualitätskontrolle in Händen Dritter.

Vertragsabschluss wird vorbereitet

Die KVWL verhandelt derzeit intensiv mit den westfälischen Krankenkassen über ihren Hausarztvertrag. Mit einem konkreten Ergebnis rechnet der 1. Vorsitzende, Dr. Ulrich Thamer, bis Ende Februar. Der KVWL-Vertrag werde dann eine deutliche Alternative zum Barmer-Vertrag sein: Er wird die fachärztliche Versorgung einbeziehen, er wird den Patienten eine einheitliche Versorgung bieten, er wird keine Einkaufsmodele fördern und die Finanzierung soll nicht über eine Umverteilung der Gesamtvergütung erfolgen.

Thamers Fazit: „Als KVWL sind wir weiter bestrebt, die besten Verträge für alle unsere Mitglieder zu machen. Es soll Verbesserungen und Vorteile für die einzelnen Versorgungsebenen geben. Unsolidarische Verträge werden wir nicht abschließen oder fördern!“ *da*

Sorgfalt bei der Leichenschau

Das Ankreuzen eines knappen „Nein“ auf der Todesbescheinigung NRW kann schnell zu einem Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den untersuchenden Arzt führen: Im offenen Teil wird unter Ziffer 18 abgefragt, ob bei der Untersuchung der Leiche „die gesamte Körperoberfläche mit Rücken, Kopfhaut und allen Körperöffnungen einbezogen“ wurde. Kreuzt der Arzt hier die vorgegebene Alternative „Nein“ an, führt dies häufig zu Schwierigkeiten mit den örtlichen Gesundheits- oder Standesämtern.

Diese gehen nämlich bei einem „Nein“ davon aus, dass die Leiche nicht mit der geforderten Sorgfalt untersucht wurde. Auch das Gesundheitsministerium des Landes NRW hält diese Schlussfolgerung der Ämter für richtig: „Wird die Frage nach der systematischen Untersuchung der Leiche verneint, unterschreitet der Arzt in der Regel den geforderten Sorgfaltsmaßstab und erfüllt den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit“, teilte das Ministerium der Ärztekammer Nordrhein mit. In einem solchen Verfahren sei dann zu klären, ob die Untersuchung der Leiche nach den besonderen Um-

ständen des Einzelfalls „ausnahmsweise“ (!) fachgerecht war, oder ob der Arzt schuldhaft gehandelt habe.

Eine Initiative des Vizepräsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Hans-Jürgen Thomas, die Ziffer 18 der Todesbescheinigung ersatzlos zu streichen oder so zu modifizieren, dass eine ergänzende Angabe möglich wird, warum der untersuchende Arzt ausnahmsweise die Körperöffnungen nicht mit in die Leichenschau einbezogen hat, wurde jetzt vom Ministerium zurückgewiesen. Das Ministerium sieht die Frage nach der Sorgfalt als „einen wichtigen Beitrag zur immer wieder geforderten Qualitätsver-

besserung in der Leichenschau“.

Wird bei Ziffer 18 das „Nein“ angekreuzt, droht also weiterhin ein Ordnungswidrigkeitsverfahren. In der Konsequenz empfiehlt die Ärztekammer allen Kolleginnen und Kollegen, nie ohne nachvollziehbaren Grund (z. B. schon eingetretene Leichenstarre) auf die Untersuchung der gesamten Körperoberfläche und der Körperöffnungen zu verzichten. Verzichtet der Arzt wegen der Besonderheit des Falles ausnahmsweise doch, sollte er dies auf der Todesbescheinigung kurz begründen.

da



Neu in der Bezirksstelle Arnberg: Dr. Hans-Heiner Decker



Bestätigt in der Bezirksstelle Bielefeld: Dr. Claudia Kramer



Neu in der Bezirksstelle Bochum-Hagen: Dr. Norbert Schürmann



Bestätigt in der Bezirksstelle Detmold: Ulrich Teichert



Bestätigt in der Bezirksstelle Dortmund: Dr. Andreas Geißler

Leiter ernannt



Bestätigt in der Bezirksstelle Recklinghausen: Dr. Werner Seibel

Drei neue Amtsinhaber, neunmal eine Bestätigung: Im Januar wurden die Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom Vorstand der KVWL ernannt.

Die zwölf Bezirksstellen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sind regionale Ansprechpartner für die rund 13.000 Ärzte und psychologischen Psychotherapeuten im Landesteil Westfalen-Lippe. Ihre Leiter sind Bindeglied zwischen dem Vor-

stand der KVWL und den KVWL-Mitgliedern. Dabei sind sie nicht nur in berufspolitischen Anliegen gefragt: Die Bezirksstellenleiter betreuen auch die Organisation des zentralen Notfalldienstes und der Notfalldienste in den Fachgruppen. Und nicht zuletzt haben die ehrenamtlich tätigen Bezirksstellenleiter auch ein Auge auf die Belange der Patienten: Sie fungieren als Anlaufstelle für Patienten-Fragen und -Beschwerden und gehen diesen nach.

kd



Bestätigt in der Bezirksstelle Gelsenkirchen: Dr. Werner Kirchberg



Bestätigt in der Bezirksstelle Paderborn: Dr. Gerhard Müller



Bestätigt in der Bezirksstelle Münster II: Dr. Werner Ihling
Fotos: Isa (7), Archiv



Neu in der Bezirksstelle Münster I: Dr. Rainer Nierhoff



Bestätigt in der Bezirksstelle Minden: Dr. Erik Fischer



Bestätigt in der Bezirksstelle Lüdenscheid: Dr. Rainer Pfingsten

Zukunftsträchtige Kooperationen

„Kooperativen Versorgungsformen gehört die Zukunft. Mit ihnen wird die Zufriedenheit der Ärzte bei der Berufsausübung zunehmen“: Für Ärztekammerpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker stehen die Chancen der Kooperation im Vordergrund. Mit dem GKV-Modernisierungsgesetz sind viele neue Formen der Zusammenarbeit möglich geworden – doch vielfach gibt es auch Bedenken. Rund 100 Zuhörer waren am 19. Januar auf Einladung des Instituts für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe nach Dortmund gekommen, um sich über „Kooperative Versorgungsformen – Chancen für die ärztliche Berufsausübung“ zu informieren.

Integrierte Versorgung schafft Gestaltungsmöglichkeiten für Krankenhäuser und Krankenhausärzte“, machte Prof. Flenker seine Sicht als Krankenhausarzt deutlich, „wir können nun auch auf die Strukturen einwirken.“ So sei etwa ein Medizinisches Versorgungszentrum unter Einbeziehung eines Krankenhauses ein „Modell der Zukunft“.



Prof. Dr. Ingo Flenker betont die Chancen, die aus neuen Kooperationsmöglichkeiten für Ärzte erwachsen.

In seiner Funktion als Vorsitzender der Berufsordnungs-gremien der Bundesärztekammer erläuterte Flenker anschließend, wie die Ärzteschaft ihre Berufsordnung an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst habe. Mit der 2004 vom Deutschen Ärztetag geänderten Muster-Berufsordnung seien der Weg für eine flexiblere Berufsausübung und für die Kooperation untereinander und mit Leistungserbringern anderer Professionen geebnet worden. „Das stärkt die Ärzteschaft unter den neuen Bedingungen.“

Eher Umbruch in Hau-ruck-Manier als planvollen Umbau sah Dr. Norbert Hartmann als Vorsitzender des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe im veränderten Gesundheitswesen. Hartmann verschwieг nicht, dass die neuen Kooperationsmöglichkeiten ihm auch Sorgen bereiten: „Hier wird die Domäne des Arztes als Freiberufler geknackt, letztlich wird eine Filialisierung des Arztberufs möglich.“ Das werde, gab Hartmann zu, nicht von allen negativ gesehen. „Einigen graust es, andere wollen expandieren. Aber diese unterschiedlichen Interessen werden selten ehrlich angesprochen.“

Hartmann gab zu bedenken, dass nach wie vor nur gut ein Zehntel der

Hausärzte und knapp ein Fünftel der Fachärzte in Kooperationen arbeiten, die große Mehrheit aber in Einzelpraxen. Kooperationen, etwa mit einem Krankenhaus, konnte jedoch auch Hausarzt Hartmann Charme abgewinnen: „Hausärzte, die in Räumen am Krankenhaus so etwas wie eine Aufnahme- oder Filterpraxis bieten, das wäre eine interessante Option.“ Bleibt noch ein Problem, das alle Euphorie abrupt ausbremst: „Wir haben zwar eigentlich neue Möglichkeiten, aber das geltende Vertragsarztrecht steht dem oft noch entgegen.“

Eine Einsicht, die PD Dr. iur. Ute Walter nur bestätigen konnte. „Vieles von dem, was sich toll anhört, ist in der praktischen Umsetzung außerordentlich schwierig“, berichtete die Rechtsanwältin aus der Sozietät Ehlers, Ehlers & Partner. Dennoch: „Die Lockerung des ärztlichen Berufsrechts ist unumkehrbar.“

In ihrem Vortrag beleuchtete Dr. Walter insbesondere die Organisationsform „Medizinisches Versorgungszentrum“ (MVZ) ausführlich. Zu seinen Vorteilen gehöre nicht nur, dass Ärzte hier mit anderen Ärzten unterschiedlicher Fachrichtung und Leistungserbringern anderer Berufe zusammen arbeiten könnten. Großes Plus des MVZ sei auch, dass es etwa jungen Ärzten die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ohne das Investitionsrisiko für eine eigene, neue Praxis ermögliche. Fazit: Es kommt auf den Einzelfall an – und in jedem Fall tut für MVZ-Interessenten ausführliche Beratung not. Besonders, wenn ein Krankenhaus unter den Partnern sein soll. „Sie sollten lieber schon ein Konzept haben, das sie an das Krankenhaus herantragen“, riet Walter ihren Zuhörern. „Dann stehen ihnen die Türen dort offen.“

Offenbar nicht in allen Krankenhäusern: „Für uns ist das kein Thema“, plauderte Dipl.-Betriebswirt Günter Nierhoff, Geschäftsführer der Katholischen St.-Johannes-Gesellschaft in Dortmund, für sein Krankenhaus aus dem Nähkästchen. Gleichwohl herrsche in Sachen MVZ in der Branche „teilweise Goldgräberstimmung“. Die Partnerschaft in einem MVZ sei jedoch nicht nur ein hohes Investitionsrisiko, das mancher Krankenhausträger scheue. „Manche haben Angst, dass eine solche Beteiligung einen Boykott der nicht beteiligten Niedergelassenen nach sich zieht.“ Und dass Krankenhäuser auf niedergelassene Ärzte als Zuweiser nun einmal angewiesen seien, das habe jede Klinik verstanden.

Auch mit der Integrierten Versorgung (IV) gibt es aus Sicht der Krankenhäuser Probleme, die nicht immer rational erklärbar sind. „Man kann eigentlich nicht mit einem Konzept zur Integrierten Versorgung auf Niedergelassene zugehen, weil die per se misstrauisch sind“, bedauerte Nierhoff. Auch brauche es Zeit, einen IV-Vertrag auf den Weg zu bringen. „Aber die gab es bisher nicht. Und mit Bedenkenträgern geht es gar nicht.“

Entsprechend mager ist die Bilanz der IV bislang. Anfang Januar habe es lediglich bei der Barmer Ersatzkasse neun IV-Verträge gegeben, bei der DAK sieben, der BKK Braun zwei und der TK zwei. „Der administrative Aufwand für solche Verträge ist allerdings auch immens.“ Und die Patienten? „Schwierig. Kein Mensch will glauben, dass Integrierte Versorgung für Patienten nur Vorteile bringt.“ IV sei nur möglich in vertrauensvoller Zusammenarbeit, zog Nierhoff sein Fazit. „Wenn man einfach nur die IV-Anschubfinanzierung abgreifen will,

reicht das als Motivation nicht.“

„Der Schlüssel zum Erfolg der integrierten Versorgung liegt im niedergelassenen Bereich“, bestätigte Dr. Matthias Geck, bei der AOK Westfalen-Lippe Geschäftsbereichsleiter Vertragspartnerservice. Die Niedergelassenen machten den Kassen allerdings nicht nur Freude: „Kein Interesse an transparenter Qualität, kein Interesse an Verträgen an der KV vorbei, dazu Erwartungen an extrabudgetäre Ver-

gütungen“ – das sei aus Sicht der Krankenkassen alles nicht förderlich für einen Konsens. „Es geht uns ja nicht um Liebesheiraten, sondern um Zweckpartnerschaften“, räumte Geck ein, entwarf aber trotzdem ein Profil des Krankenkassen-Wunschpartners: Motiviert für qualitätsgesicherte Leistungen sollte er oder sie sein, mit Interesse an evidenzbasierten Behandlungsregimes, erfahren im Praxis-Qualitätsmanagement – „KPQM ist

gut!“ – und, wichtig, mit „Verständnis für die angespannte Situation der gesetzlichen Krankenversicherung“.

„Bis jetzt kann man die vorhandenen Integrationsbemühungen noch nicht abschließend beurteilen“, meinte Dr. Geck; allerdings sei bei den etablierten Ansätzen nur begrenztes Potenzial für Innovationen zu erkennen. „Zukunftsweisende Integration ist anspruchsvoll.“ *kd*

Kammerbeitrag bis 1. März zahlen

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben in diesen Tagen wieder ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungsstichtag ist wie immer der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2005 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2005 sind also die im Jahre 2003 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls in 2003 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so sind die 2004 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten. Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt.

Der Beitragsbemessungssatz beträgt unverändert 0,414 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe. Der Beitrag wird auf volle € aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Der jeweilige Ärztekammerbeitrag kann auf der vorderen rechten Seite des Veranlagungsformulars abgelesen werden.

Der Mindestbeitrag in Höhe von 17,00 € für Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit ist in aller Regel bereits in dem Veranlagungsformular ausgedruckt. Maßgeblich ist auch hierbei der Veranlagungsstichtag 1. Februar 2005. Falls allerdings „nicht ärztlich tätig“ unzutreffend ist, muss der Selbsteinstufungsabschnitt korrigiert an die ÄKWL zurückgesandt werden.

Ebenfalls zum Mindestbeitrag können sich Ärztinnen und Ärzte einstufen (Beitragsgruppe 03), die 2003 bzw. 2004 weniger als 15.000,00 € an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für die Entrichtung des Ärztekammerbeitrages muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit, die im Selbsteinstufungsabschnitt ausgedruckt ist, – gegebenenfalls korrigieren – die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden. Auf die geänderte Form des Veranlagungsformulars ist zu achten und die jeweilige Beitragsgruppe in dem dafür vorgesehenen Kästchen deutlich anzukreuzen.

Wenn bei „Abbuchungen“ der Ärztekammerbeitrag auf der linken Seite

bereits ausgedruckt ist und nicht korrigiert werden muss, erübrigt sich die Rücksendung des Einstufungsabschnittes. Wer bisher keine Abbuchungsermächtigung erteilt hat und diese auch nicht erteilen möchte, verwendet den am Veranlagungsformular anhängenden Überweisungsvordruck und setzt dort den sich aus der Veranlagung ergebenden Gesamtbetrag sowie die Beitragsnummer – falls nicht bereits ausgedruckt – ein. Auch in diesem Fall erübrigt sich eine Rücksendung des Selbsteinstufungsabschnittes.

Mit dem Abschnitt „Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag“ kann aber auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe rechte Seite des Veranlagungsformulars) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass Selbsteinstufungen überprüft werden können, sofern kein entsprechender Auszug des Einkommensteuerbescheides, keine schriftliche Bestätigung eines Steuerberaters oder keine Gewinn- und Verlustrechnung beigelegt sind.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält – wie immer – eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2004 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen.

Letzter Termin für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrags ist der 1. März 2005. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 02 51/929-24 06/-24 07, E-Mail: finanzen@aeowl.de oder schauen Sie im Internet: www.aeowl.de, unter Kammerbeitrag nach.

Borkum-Fortbildungswoche macht das Punktesammeln leicht

Kleine Insel, großes Programm: Schon zum 59. Mal lädt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in diesem Jahr zu ihrer Fortbildungswoche nach Borkum ein. Mit über 60 Veranstaltungen decken die Organisatoren vom 21. bis zum 29. Mai 2005 nicht nur ein überaus breites Themenspektrum ab. Sie bieten auch beste Möglichkeiten, konzentriert Fortbildungspunkte zu sammeln. Bei geschickter Kombination der Angebote können es bis zu 60 sein – mehr als der „Jahresbedarf“ bei der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung.

Der Nachweis der ärztlichen Fortbildung ist seit 2004 gesetzliche Pflicht für Vertragsärzte und in modifizierter Form auch für Fachärzte im Krankenhaus. Auf Borkum lässt sich dieser Pflicht auf angenehme Weise nachkommen: Weit entfernt vom Arbeitsalltag können sich die Teilnehmer ganz auf die Fortbildung konzentrieren, auch der kollegiale Austausch kommt in den Pausen und am Rande der Veranstaltungen



nicht zu kurz.

Ein Blick auf das Programm der 59. Fortbildungswoche:

Im **Hauptprogramm** liegt ein Schwerpunkt auf Themen aus dem Gebiet der hausärztlichen Versorgung. Updates decken große Themenfelder wie Endokrinologie, Kardiologie und Schmerztherapie ab; mit einer Veranstaltung zu klassischen Naturheilverfahren werden auch alternative Verfahren berücksichtigt.

Das umfangreiche Programm der **Ultraschallkurse** bildet fast alle Bereiche des Themas ab. Teilnehmer der Vorjahre loben die entspannte Atmosphäre der Arbeit in den Kursen, die kompetenten Referenten und nicht zuletzt die Möglichkeit, auf modernste Geräte aller namhaften Hersteller zugreifen zu können.

Seminarveranstaltungen führen in jedem Jahr neue Aspekte ins Borkum-Programm ein.

Neu sind in diesem Jahr beispielsweise Veranstaltungen zur Gastroenterologie und zum ADHS – letztere ist so in den Terminplan

eingefügt, dass sie nicht mit anderen Veranstaltungen kollidiert und offen für alle Borkum-Besucher ist.

Ebenfalls „kollisionsfrei“ geplant sind auch die **Notfalltrainings**: Sie sind in ansonsten kursfreien Zeiten angesetzt und richten sich ebenfalls an alle Teilnehmer der Borkum-Woche. Veranstaltungen zum KV Praxis-Qualitäts-Management, zur Qualitätszirkel-Moderation und zu EDV-Themen runden das Programm ab. Und selbstverständlich kommt zum Fortbildungsangebot auch ein Rahmenprogramm, in dem unter anderem der traditionelle berufspolitische Abend seinen Platz hat, bei dem die Spitzen von Ärztekammer, Kassenärztlicher Vereinigung und Akademie Rede und Antwort stehen.

Frühzeitig buchen

Interessenten für die Borkum-Fortbildungswoche sollten sich frühzeitig um ihren Platz bemühen. Einen Überblick über die Veranstaltungen bieten die „gelben Seiten“ in dieser Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.aekwl.de oder bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter Tel. 02 51/9 29-22 04. Dort ist auch ein ausführliches Programmheft anzufordern. *kd*

Haben Sie Fragen zur Praxisführung?

Nutzen Sie die Management-Sprechstunden der KVWL!

Ganz gleich, ob Sie vor einer EDV-Entscheidung stehen, Ärger mit dem **Computer** haben, Ratschläge zur **Gestaltung** der Praxis benötigen, lange **Wartezeiten** ihre Patienten vergraulen, Ihr **Personal** Ihnen Probleme verursacht oder Sie Empfehlungen zum **Praxismarketing** suchen, die KV steht Ihnen mit professionellem Rat zur Seite.

In den Räumen der KV-Verwaltungsstellen Münster und Dortmund steht Ihnen dazu einmal im

Monat jeweils mittwochs nachmittags von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Herr Wortmann, Tel. 02 51/929-16 54 oder Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter Tel. 02 31/94 32-451.

Jeden Montag von 18 – 21 Uhr können Sie die **Telefon-sprechstunde** nutzen. Sie erreichen dann direkt den Berater, Herrn Lamers, unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer 08 00/9 44 44 44.

Mit keinem Wort erwähnt: Kinder- und Jugendärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst

Zum Bericht „MediPäds – ein erfolgreiches Projekt macht Schule“ im Westfälischen Ärzteblatt 8/2004, schreibt Dr. Ulrike Horacek im Namen der leitenden Jugendärztinnen und -ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst des Regierungsbezirks Münster:

Dass Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung eine wichtige Rolle in der Prävention und Gesundheitsförderung innehaben und ausfüllen, ist sicherlich von allen Seiten unbestritten. Zu erfolgreichen Projekten wie MediPäds kann man auch nur gratulieren – jedoch aus Sicht der Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst nicht ohne Kommentare und Einschränkungen.

Für uns Kinder- und Jugendärzte aus dem öffentlichen Gesundheitsdienst im Regierungsbezirk Münster war es sehr enttäuschend, dass unsere Arbeit – und unsere primäre Zuständigkeit – nicht mit einem Wort erwähnt wurde. Auch wir arbeiten vorwiegend im Grundschulbereich gern und häufig mit OPUS-Kooperationspartnern zusammen. Was die Kooperation mit den niedergelassenen pädiatrischen Kollegen angeht, wurde vor mehr als fünf Jahren auf Berufsverbandsebene ein Konsenspapier erstellt, das die Grundlage für eine sich ergänzende kinder- und jugendärztliche Tätigkeit darstellt. Es ist gängige Praxis geworden, dass die jeweiligen Arbeitsbereiche vor Ort unter gegenseitiger Anerkennung und im vertrauensvollen Miteinander koordiniert und aufeinander abgestimmt werden.

Die Arbeit der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste beschränkt sich nun keineswegs auf das bekanntere Aufgabenfeld Einschulungsuntersuchung. Vielfältige Maßnahmen zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung prägen unseren Arbeitsalltag: Beteiligung an schulischen Curricula, projektbezogener Gesundheitsunterricht, Durchführung von gesundheitsthemenbezogenen Fortbildungen für Erzieher und

Lehrer und andere Multiplikatoren, Elterninformations- und -beratungsveranstaltungen zusammen mit Institutionen, niederschwellige Untersuchungs- und Beratungsangebote in den Settings Schule und Kindergarten, Impfberatung und Impfkationen, Schulsprechstunden, Projektstage zu Gesundheitsthemen u. a. m. In einem Qualitätszirkel bündeln und bewerten wir unsere Erfahrungen und entwickeln Inhalte und Vorgehensweisen kontinuierlich weiter.

Wenn die beschriebenen Arbeitsbereiche in einem Artikel zur schulischen Prävention keine Erwähnung finden, mag es auch daran liegen, dass sie zu wenig öffentlichkeitswirksam vertreten werden. Gleichwohl praktizieren Kinder- und Jugendgesundheitsdienste in großem Umfang und mit breitem Spektrum präventionsorientierte, gesundheitserzieherische und nachhaltig gesundheitsfördernde Arbeit. Dabei können wir leider keine Förderung durch Sponsoren in Anspruch nehmen. Selbst bei der Übernahme von Sach- und Impfkosten (für streng subsidiär durchgeführte Regelimpfungen bei denjenigen, die nach zweimaliger Aufforderung nicht ihren Hausarzt zwecks Impfung aufgesucht haben und im Anschluss an ein schulisches Unterrichtsprojekt!) üben sich „originär Kostenverantwortliche“ oft in Zurückhaltung. Da wir nicht nur dort tätig werden, wo wir primär willkommen sind, arbeiten wir oft unter ungünstigen Rahmenbedingungen.

Allerdings gibt es auch Vorteile, die von entscheidendem Nutzen sein können. Die Kompetenzen anderer in den Gesundheitsbehörden tätiger Fachleute können in unsere Arbeit mit eingebracht werden. Multiprofessionalität stellt eine Konsequenz des salutogenetischen Grundverständnisses von Gesundheit dar, und ihre Umsetzung macht Gesundheitserziehung und -förderung nicht nur attraktiver, sondern auch deutlich wirksamer.

Zusätzlich können wir die Möglichkeiten der sozialmedizinischen

Assistentinnen nutzen. Als Krankenschwestern mit sozialmedizinischer Zusatzqualifikation können sie zum einen wesentliche Parts der Gesundheitserziehung übernehmen; darüber hinaus ist im Bedarfsfall auch eine aufsuchende Betreuung von schwer erreichbaren Familien möglich.

In der Regel profitiert unsere Arbeit wie bei MediPäds von der pädagogischen Vermittlung und Unterstützung durch engagierte Lehrer. In Abhängigkeit von den Schulformen variieren die Arbeitsansätze erheblich. Vielen Schülern müssen ihnen gemäß und entsprechend ihrer Möglichkeiten oft ganz basale Gesundheitskompetenzen vermittelt werden. Dies gelingt leichter auf dem Boden einer längerer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Lehrern.

Auf dem Boden der lokalen Gesundheitsberichtserstattung und des ständigen Austausches mit allen in die pädagogische, soziale und gesundheitliche Versorgung eingebundenen Fachleuten lassen sich die Bedarfe ausmachen und prioritäre Handlungsfelder identifizieren. Die Gesundheitsberichtserstattung des Bundes, wie sie im Artikel eingangs zitiert wird, ist sicherlich von großer Bedeutung; jedoch sind für kommunales Handeln auf hohem Niveau aggregierte Daten nur beschränkt aussagekräftig. Man läuft Gefahr, hinter Mittelwerten für große Bevölkerungsgruppen kleinräumige handlungsrelevante Aspekte zu übersehen. Vorteilhaft ist zudem die Beobachtung der Datenlage im zeitlichen Verlauf: Im Sinne eines Monitoring können Entwicklungen und Trends frühzeitig „seismografisch“ erfasst werden. Um möglichst früh und effektiv notwendige Präventionsmaßnahmen einleiten und dazu erforderlichen Handlungsstrategien abstimmen zu können, lassen sich die vielerorts implementierten „Runden Tische Kindergesundheit“ wirksam nutzen.

Es soll nun nicht der Eindruck aufkommen, es liefe alles reibungsfrei. Die Kinder- und Jugendgesundheitsdienste laufen kontinuierlich Gefahr, in ihren Handlungsmöglichkeiten beschnitten zu werden und stehen unter hohem Rechtfertigungsdruck; dies

gilt sogar für Pflichtaufgaben mit eindeutigem rechtlichen Hintergrund. Angesichts knapper öffentlicher Kassen gab und gibt es vielerorts einen schmerzhaften, zum Teil nicht mehr vertretbaren Abbau personeller Ressourcen. Gerade deshalb appellieren wir an die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen aus dem vertragsärztlichen Bereich.

Wer Sinnvolles und Gutes tut, hat immer Recht. Und wenn das Tun dazu noch erfolgreich ist, verdienen die Beteiligten ohne Frage Glückwünsche. Prävention ist nicht nur unter gesundheitsökonomischen Gesichtspunkten oder angesichts des bevorstehenden Gesetzes das Gebot der Stunde. Jedoch sollte das Wo und Wie von Prävention und Gesundheitserziehung im schulischen Kontext nicht dem Zufall überlassen bleiben. Noch sollte es vorrangig davon abhängen, ob Lehrer und Eltern einer Schule Engagement, Kontakte und Möglichkei-

ten zum Akquirieren von Angeboten haben. Mehr denn je ist es heute in Zeiten knapper Ressourcen angesagt, diese nicht nur bedürfnis-, sondern vornehmlich bedarfsorientiert auszugestalten. Dabei ist kein Aktionismus gefragt, sondern Kontinuität der Bemühungen; Schulen lediglich zu „erreichen“, wird in den wenigsten Fällen dem gesundheitserzieherischen Auftrag von Pädagogen und Ärzten gerecht.

Vor diesem Hintergrund wäre es aus unserer Sicht zumindest wünschenswert, sich bei Aktivitäten im Setting Schule mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst abzustimmen. Nicht zuletzt können dann die verfügbaren Ressourcen im Interesse der Kinder und Jugendlichen in stärkerem Maße synergistisch und zielführend eingesetzt werden- und vor allem mit größerer Breiten- und Tiefenwirkung.

Dr. Ulrike Horacek, Recklinghausen

Demagogische Volksverdummung

Zum Editorial von Kammerpräsident Prof. Dr. Ingo Flenker im Westfälischen Ärzteblatt schreibt Dr. Hans-Wilhelm Jörling:

Aus dem Editorial von Prof. Flenker ist zu entnehmen, dass er sich für eine „allgemeine Bürgerversicherung“ ausspricht ohne zu wissen, „wie sie genau funktionieren soll und ob damit ein zukunftssicheres Finanzierungskonzept zu verwirklichen ist.“ Damit zeigt er nicht mehr und nicht weniger Substanz als die Politiker, die er eigentlich kritisieren will! Wie er wissen sollte, ist die von Rot/Grün geplante Bürgerversicherung gar keine Versicherung, sondern lediglich eine Steuer. Wäre sie eine Versicherung, bekämen die, die mehr einzahlen, auch eine höhere Leistung. Hier soll aber die gleiche Leistung für

KVWL- Sorgentelefon

Die Ombudsmänner sind für KVWL-Mitglieder kostenlos telefonisch erreichbar:

Dr. Siegfried Treichel,
Verwaltungsstelle Münster
Tel. 08 00/1 01 07 79

Sprechzeit: mittwochs und freitags, jeweils 12.30–13.30 Uhr

Lothar Gussning,
Verwaltungsstelle Dortmund
Tel. 08 00/1 00 76 00

Sprechzeit: mittwochs,
12.00–13.00 Uhr

unterschiedlich hohe Beiträge gewährt werden. Es handelt sich somit um nichts anderes als eine reine Gesundheitssteuer. Allein der Begriff „Bürgerversicherung“ stellt somit eine demagogische Volksverdummung dar, die unser Ärztekammerpräsident als „Idee nicht schlecht“ findet! Hat er sich schon einmal Gedanken gemacht, welche Folgen die Einführung der so genannten „Bürgerversicherung“ mit sich brächte?

Die Kapitalerträge würden belastet, sodass Liquidität ins Ausland abfließt. Das dringend benötigte Geld, das wir zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Deutschland brauchen, würde fehlen. Der Faktor Arbeit, der ja entlastet werden soll, würde belastet. Die Wirtschaftsdynamik, die neue Arbeitsplätze liefert, würde abgewürgt. Ohne Wachstum aber bliebe auch die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Argen. Nur ein prosperierendes Land vermag für die Kranken genügend Mittel bereitzustellen. Die Verbreiterung der Krankenkassenfinanzierung, die Herr Flenker fordert, ist auf diese Weise jedenfalls nicht hinzubekommen. Wenn Herr Flenker wirklich eine „Bürgerversicherung“ will, dann muss er mit gleicher Konsequenz eine Bildungssteuer propagieren, die zur Folge hätte, dass reiche

Eltern für Schule und Studium ihrer Kinder mehr finanzieren müssen als arme. Und ist nicht auch das tägliche Brot ein Grundbedürfnis, das nach Sozialausgleich verlangt? Wenn man so vorgeht, ist man schnell an der Steuergrenze angelangt, die das Bundesverfassungsgericht vorgibt! Wenn wir Ärzte wirklich das Ziel verfolgen, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern, dann dürfen wir keine Etikettenschwindel mehr zulassen! Nicht die Kostenexplosion des Gesundheitswesens hat uns die gegenwärtige Finanzmisere der Sozialsysteme eingebracht, sondern die fehlenden Einnahmen als Folge der Arbeitslosigkeit. Und diese lässt sich nur durch Wirtschaftswachstum beheben. Bei einer alternierenden Bevölkerung hätte das Gesundheitswesen auf diesem Gebiet eine Vorreiterstellung. Die „Idee“ einer Bürgerversicherung wird uns dabei nichts helfen. Nicht mit Ideen sollten wir uns auseinandersetzen, sondern mit konzeptionellen Lösungen.

*Dr. Hans-Wilhelm Jörling
Bezirksvorsitzender der Paderborner Gruppe des Deutschen Berufsverbands der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.
33100 Paderborn*

KVWL trauert um Thomas Bartels

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe trauert um Dipl.-Betriebswirt Thomas Bartels. Der Hauptabteilungsleiter Personalwesen der KVWL-Landesstelle verstarb am 11. Januar 2005 im Alter von 55 Jahren nach schwerer Krankheit.

Thomas Bartels trat 1974 in den Dienst der KVWL. 1979

wurde er Leiter der Personalstelle der Landesstelle und im darauffolgenden Jahr Leiter des neu geschaffenen Referates „Zentrales Personalwesen/Personalstelle“. 1994 übernahm Thomas Bartels die Leitung der Hauptabteilung „Innere Verwaltung“. Nach einer Neuorganisation fungierte er bis zu seinem Tode als Hauptabteilungs-

Mitbegründer der Ethikkommission Prof. Dr. Helmut Kollhosser verstorben

Am 30. Dezember 2004 verstarb im Alter von 70 Jahren Prof. Dr. Helmut Kollhosser, Mitbegründer und langjähriges Mitglied der Ethikkommission.

Prof. Kollhosser wurde 1934 in Wetter an der Ruhr geboren. Er studierte in Köln und Mainz Jura und promovierte 1963 in Tübingen. Nach Lehrstuhlvertretungen in Tübingen, Mainz und schließlich Münster wurde er 1970 von der Universität Münster auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handelsrecht und Prozessrecht berufen. Von 1981 bis 1999 war er Direktor des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsrecht.

Besonderes Anliegen Prof. Kollhosser war der Bezug zur Praxis. In diesem Sinne war er neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer 15 Jahre am Oberlandesgericht in Hamm als Richter im Nebenamt aktiv. Prof. Kollhosser war ein hochangesehener Wissenschaftler und beliebter Lehrer, der seine Lehrveranstaltungen auch nach der Emeritierung fortführte und

Generationen von Studierenden für die Rechtswissenschaft begeistert hat. 1989 gründete er die Münsterische Forschungsstelle für Versicherungswesen, die er als Geschäftsführender Direktor bis zu seinem Tode geleitet hat.

Das Medizinrecht zählte ebenfalls zu den thematischen Schwerpunkten Prof. Kollhosser. Seit 1978 war er in der von ihm mitbegründeten gemeinsamen

Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Universität Münster engagiert. Hier konnte man sich auf seine hohe Kompetenz und den fachkundigen Rat absolut verlassen.

Wegen seiner langjährigen Verdienste um die Medizinische Fakultät wurde Prof. Kollhosser im Jahr 2003 die Ehrendoktorwürde verliehen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe zeichnete ihn noch im Frühjahr 2004 für seine besonderen Verdienste und sein Engagement in der Ethikkommission mit der Silbernen Ehrennadel aus.



Prof. Dr. Helmut Kollhosser †

leiter „Personalwesen“.

Thomas Bartels hatte sich durch großen Einsatz und außergewöhnliches Fachwissen bei Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern große Anerkennung und Respekt erworben. Ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Kontinuität seiner Arbeit machten ihn für die Kassenärztliche Vereinigung zu einem wichtigen und kaum zu ersetzenden Mitarbeiter.



Thomas Bartels †

Dr. Hartmann neuer Vorsitzender des Hausärzteverbandes

Dr. Norbert Hartmann aus Hörstel ist neuer Vorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. Zu seinem Stellvertreter wählten die Delegierten der Verbandsversammlung Dr. Jürgen Bartels aus Iserlohn.

Hartmann ist Nachfolger von Dr. Axel Dryden, der sein Amt niedergelegt hatte. Dr. Dryden ist seit dem 1. Januar 2005 stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und dort für das Ressort 2, Gewährleistung und Verwaltungsstellen, verantwortlich. Er hatte vor seiner Wahl den Rückzug von der Verbandsspitze angekündigt.

Dr. Hermann Spengemann verstorben

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. med. Hermann Spengemann, der im Alter von 88 Jahren am 26. Dezember 2004 verstarb.

Im November 1947 hatte sich der gebürtige Bielefelder als Landarzt in Brockhagen niedergelassen. Bis zu seinem Rückzug aus dem aktiven Berufsleben 1994 stand er seinen Patienten 47 Jahre zur Verfügung und erwarb sich viel Dank und Anerkennung.

Doch Dr. Spengemann war nicht nur als Arzt unermüdlich für seine Patientinnen und Patienten da: Auch seine Kolleginnen und Kollegen im Landesteil Westfalen verdanken ihm viel. Der Allgemeinmediziner gehörte nach dem Zweiten Weltkrieg zu den ersten, die sich für den Aufbau einer neuen ärztlichen Selbstverwaltung einsetzten. 1949 zählte Spengemann zu den Wiederbegründern des Hartmannbundes. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde er mehrfach vom Hartmannbund ausgezeichnet und war seit 1981 Ehrenvorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe.

Ebenso wirkte Dr. Spengemann bei der Wiederbegründung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe mit: Vor 50 Jahren wurde er als einer von 46 Ärzten aus dem ganzen Landesteil in die erste Vertreterversammlung der KVWL gewählt, der er bis 1984 angehörte. 1957 wählten die Kolleginnen und Kollegen den Brokhausener Landarzt als Leiter der Bezirksstelle Bielefeld der Kassenärztlichen Vereinigung. Bis 1989 – mehr als 30 Jahre – setzte er sich für die Entwicklung der ärztlichen Versorgung in der Region ein.

Das Vertrauen seiner Kolleginnen und Kollegen genoss Dr. Spengemann auch als langjähriger Vorsitzender des Ärztevereins Halle und als stellvertretender Vorsitzender im Ärzteverein Gütersloh.

Für seine herausragenden Verdienste wurde Dr. Spengemann mehrfach ausgezeichnet. Unter anderem wurde ihm 1980 das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1987 ehrte ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit dem silbernen Ehrenbecher und der goldenen Ehrennadel.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Walter Rosenbaum, Hagen 12.03.1909

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Werner Holle, Bielefeld 21.03.1913

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Westebbe, Sprockhövel 05.03.1915

Dr. med. Robert Flottmeyer, Rheda-Wiedenbrück 22.03.1915

Zum 85. Geburtstag

Prof. Dr. med. Helmut Seckfort, Minden 07.03.1920

Dr. med. Irmgard Bideau, Bochum 08.03.1920

Dr. med. Karl-Heinz Große-Holthaus, Dortmund 09.03.1920

Dr. med. Helmut Risse, Dortmund 15.03.1920

Dr. med. Ulrich Wolff, Bielefeld 18.03.1920

Prof. Dr. med. Werner Kunert, Marl 20.03.1920

Dr. med. Wilhelm Greve, Wilnsdorf 21.03.1920

Dr. med. Ewald Schröder, Herne 23.03.1920

Dr. med. Hans Werner Mündner, Lüdenscheid 28.03.1920

Zum 80. Geburtstag

Prof. Dr. med. Hagen Tronnier, Herdecke 04.03.1925

Prof. Dr. med. Hermann Fabry, Bochum 05.03.1925

Dr. med. Hans Wolfgang Bellwinkel, Bochum 07.03.1925

Dr. med. Beate Freusberg, Münster 07.03.1925

Dr. med. Leopold Brecklinghaus, Lünen 08.03.1925

Dr. med. Heinrich Sprakel, Greven 23.03.1925

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Klaus Dieter Funk, Gelsenkirchen 16.03.1930

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Karl Fries, Erndtebrück 01.03.1935

Dr. med. Hartmut von Rohden, Bergkamen 03.03.1935

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Edda Hohlfeld, Hamm 18.03.1940

Dr. med. Edgard Doumat, Rheine 25.03.1940

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Max Gerleve-Auling, Rosendahl * 09.08.1919 †15.11.2004

Dr. med. Juliane Schürmann, Barntrup *26.05.1912 †19.11.2004

Dr. med. Eberhard Bornemann, Bochum *25.11.1920 †13.12.2004

Dr. med. Rudolf Bartkowski, Hamm *10.12.1933 †21.12.2004

Dr. med. Ursula Hirschberg, Dortmund *28.03.1913 †21.12.2004

Dr. med. Gisela Pöppel, Lemgo *19.06.1912 †24.12.2004

Dr. med. Hermann Spengemann, Steinhagen *01.11.1916 †26.12.2004

Dr. med. Rolf Güthenke, Gütersloh *30.12.1925 †27.12.2004

Seminar für Chef- und Oberärztinnen

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für
Ärzte/innen und Krankenhaussträger**



Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte wesentlich mit betroffen sind. Das „GKV-modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRG und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte – insbesondere für die Chefärzte – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten im Rahmen des sog. Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Begrüßung und Einführung
- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausbteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion

- Das Krankenhaus als Gesundheitszentrum? Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigungen, anschl. Diskussion
- Chefarzt und Krankenhaus in Disease Management, integrierter Versorgung, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Netzwerken, anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Samstag, 25.06.2005, 10.00–16.00 Uhr

Ort: Ärztehaus Münster, Raum Westfalen, Gartenstraße 210–214, 48149 Münster

Teilnehmergebühr: € 145,00 (incl. Verpflegung)

Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
E-Mail: management@aekwl.de

Zertifizierung

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie: A) anrechenbar

Auskunft: Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement

**Praktische Anwenderschulungen
für Arzthelferinnen**



Arzthelferinnen und Arzthelfer nehmen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten ein, die im Rahmen von KPQM selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten. Als Schwerpunkt dieser Schulung werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung einer KPQM-erfahrenen Arzthelferin die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

Themen

- Historie und Entwicklung des Qualitätsmanagements allgemein
- Qualitätsmanagementregelkreis und kontinuierliche Verbesserung Plan-do-check-act (PDCA) und Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Einordnung KPQM, ISO, EFQM, KTQ
- Qualitätsmanagementwerkzeuge
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe, Verantwortlichkeiten, Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen, Arbeitsanwendungen
- KPQM-Systematik
- KPQM-Zertifizierung

Leitung/Referenten

- Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Ärztlicher Qualitätsmanager, Konzeptentwicklung KPQM, Prinarum GmbH, Horsthoferstr. 37, 46244 Bottrop-Kirchhellen
- Annette Langenhorst,
- Martina Schmeddes, Arzthelferinnen in der KPQM-zertifizierten Arztpraxis Dr. med. V. Schrage, Kirchstraße 10, 48739 Legden

Termine:

06. und 13. April 2005, jeweils 16.00–20.00 Uhr

Ort:

Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstraße 86–88, 58285 Gelvesberg

Teilnehmergebühr: €275,00

Schriftliche Anmeldung an:

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax 0251/929-2249,
E-Mail: management@aekwl.de

Auskunft: Guido Hüls, Tel. 0251/929-2210

**Schulung für die Anwender
des KPQM-Systems**



Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 12-stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt der Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

Programm

- Historie und Entwicklung des Qualitätsmanagements allgemein
- Qualitätsmanagementregelkreis und kontinuierliche Verbesserung
- Plan, Do, Check, Act (PDCA) und Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Einordnung KPQM – ISO – EFQM – KTQ
- Qualitätsmanagement-Werkzeuge
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation von Abläufen, Verantwortlichkeiten, Flussdiagramme (Flow-charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM-Systematik
- KPQM-Zertifizierung

Leitung/Referenten

- Dr. med. H.-P. Peters, Vorsitzender des Ausschusses für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Niedergelassener Urologe, Konzeptentwicklung „KPQM“, Kurt-Schumacher-Platz 4, 44787 Bochum
- Dr. med. V. Schrage, Mitglied des Ausschusses für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Konzeptentwicklung „KPQM“, Kirchstraße 10, 48739 Legden
- Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Ärztlicher Qualitätsmanager, Konzeptentwicklung „KPQM“, Privates Institut für Arbeits- und Umweltschutz Prinarum GmbH, Horsthoferstr. 37, 46244 Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr: € 345,00 (inkl. Verpflegung; für Ärztenetze und andere Arztgruppen kann ein Sonderpreis vereinbart werden)

Termine: Freitag/Samstag, 11./12. Februar 2005 oder 25./26. Februar 2005

jeweils von 16.00–20.00 Uhr (freitags) bzw. 9.00–17.00 Uhr (samstags)

Ort: Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Schriftliche Anmeldung an:

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: management@aekwl.de

Zertifizierung

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit 14 Punkten anrechenbar.

Auskunft: Guido Hüls, Tel.: 0251/929-2210

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember 2004 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Christiane Bonenkamp, Münster
 Dr. med. Rita Hollange, Detmold
 Marion Hüttermann, Marl
 Susanne Krusenberg, Bottrop
 Dr. med. Ute Müller, Halle
 Dr. med. Uwe Richter, Blomberg
 Dr. med. Britta Spies, Löhne
 Monika Titkemeyer, Bochum
 Manuela Vohra, Dortmund
 Ludmilla Warth, Hamm
 Dr. med. Monika Wiegand-Träbing, Dortmund
 Dr. med. Almuth Winkemann, Siegen

Anästhesiologie

Ulrich Elmar Brandt, Ibbenbüren
 Anja Fock, Minden
 Johann Christoph Gussone, Bochum
 Jörg Lüke, Dortmund
 Christina Meißner, Dortmund
 Dr. med. Johannes Richter, Oelde
 Julia Kristin Schlosshardt, Dortmund
 Rolf Schultheiß, Siegen
 Gerhard Treinen, Hagen

Arbeitsmedizin

Dr. med. Volker Harth, Bochum

Chirurgie

Dr. med. Iris Angermüller, Hamm
 Dr. med. Gunnar Broß, Sendenhorst
 Dr. med. Thomas Hummel, Bochum
 Timm Karlisch, Datteln
 Lukas Kumpf, Lippstadt
 Sascha Marquardt, Arnsberg
 Dr. med. Hinrich Muhle, Gütersloh
 Ivan Radkov, Recklinghausen
 Daniel Staender, Recklinghausen
 Dr. med. Daniel Tilkorn, Münster
 Marie-Luise Volland, Dortmund
 Sebastian Voswinkel, Gütersloh

Gefäßchirurgie

Marc Jülicher, Bocholt
 Dr. med. Marius Passon, Siegen
 Christof Scholand, Gütersloh
 Dr. med. Thilo Traska, Herne

Unfallchirurgie

Torsten Bode, Bielefeld
 Holger Brinkmann, Detmold
 Ina Bross, Lünen
 Dr. med. Marcus Fox, Coesfeld
 Wolfgang Geister, Hamm
 Antje Köllmann, Marl
 Dorota Stratmann, Meschede

Visceralchirurgie

Johannes Robert Beck, Rheine

Diagnostische Radiologie

Dorothea Brachthäuser, Lüdenschied
 Martin Jendreck, Herne
 Dr. med. Stephan Kloska, Münster
 Dr. med. Thomas Graf von Rothenburg, Bochum
 Dr. med. Stefanie Weigel, Münster

Neuroradiologie

Dr. med. Svenja Hennigs, Bottrop

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Medhat Abd Elel-Raouf, Münster
 Nina Becker, Rheine
 Dr. med. Martina Sindel, Münster

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dipl.-Med. Wiebke Eisfeld, Siegen
 Dr. med. André Gurr, Bochum

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Hanan Adib-Tezer, Freudenberg
 Dr. med. Susanne Pullmann, Münster
 Dr. med. Sebastian Rotterdam, Bochum
 Andreas Stübich, Gütersloh
 Dr. med. Irene Venten, Bochum

Herzchirurgie

Dr. med. Mohammad Hamed Amin Parsa, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Farshad Ghezlbash, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Oya Arslan, Bochum
 Dr.-medic (RO) Rustic-Aurelian Balan, Schwelm
 Sabine Hauptmann, Witten
 Dr. med. Hans Joachim Hilleke, Hamm
 Dr. med. Jürgen Kraut, Lippstadt
 Dr. med. Ruth Niehaus, Münster
 Dr. med. Martin Placzek, Herne
 Dr. med. Birgit Scheulen, Bottrop
 Ulrich Schulz, Herford
 Dr. med. Peter Willeke, Münster

Gastroenterologie

Dr. Styliani Koukaki, Hagen
 Peter Lechtenböcker, Herne
 Dr. med. Christian Pox, Bochum
 Dr. med. Oliver Tremel, Hamm
 Dr. med. Jens Uller, Minden
 Dr. med. Thomas Zeile, Bochum

Kardiologie

Dr. med. Bernhard Gockel, Bielefeld
 Dr. med. Thorsten Lawrenz, Bielefeld
 Dr. med. Cord Paul Müller, Herne
 Dr. med. Thomas Oetken, Haltern
 Dr. med. Arne Steinmann, Paderborn

Rheumatologie

Gerald Mithöfer-Dethloff, Hagen

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Gideon de Sousa, Datteln
 Gabriele Fischer, Lüdenschied
 Dr. med. Armin Lökenhoff, Witten
 Veronika Menne, Paderborn
 Dr. med. Marion Sarikouch, Vlotho
 Dr. med. Claudia Schlenke, Höxter

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Godehard Elbers, Marl
 Katarina Tomko, Marl
 Dr. med. Matthias Weinrich, Marsberg

Laboratoriumsmedizin

Matthias Imöhl, Bochum

Neurochirurgie

Dr. med. Dipl.-Biochem. Ralf Stroop, Bielefeld

Neurologie

Wolfgang Fricke, Hamm
 Dr. med. Anja Schroers, Bochum
 Dr. med. Jan Schubert, Minden
 Dr. med. Thorsten Schulte, Bochum

Nuklearmedizin

Dr. med. Wolfgang Hans Pethke, Lippstadt
 Dr. med. Ute Schmies, Münster

Orthopädie

Dr. med. Christian Brinkmann, Sendenhorst
 Dr. med. Peter Dietrich, Bochum
 Nikolai Gaschevski, Schwerte
 Carsten Lueg, Lüdenschied
 Oliver Prätorius, Lünen
 Dr. med. Oliver Ramm, Paderborn

Rheumatologie

Dr. med. Bernd Johannes Kamitter, Wetter

Pathologie

Dr. med. Tilmann Spieker, Münster

Psychiatrie und Psychotherapie

Helena Bagnyuk, Hemer
 Susanne Bakenecker, Coesfeld
 Stefan Bauer, Lübbecke
 Dr. med. Stephan Doering, Münster
 Alexandra Eisenbeis, Hemer
 Katharina Fleige, Hemer
 Dr. med. Dipl. theol. Bernd-Joachim Forsting, Lippstadt
 Dr. med. Stefan Gierhake, Warstein
 Stephan Gimbel, Stewede
 Dr. med. Roland Hartleif, Bochum
 Johannes Heuer, Bielefeld
 Dr. med. Maike Jungclaus, Iserlohn
 Michael Kraus, Hagen
 Petra Raabe-Banze, Minden
 Dr. med. Frank Rottmann, Detmold

Strahlentherapie

Dr. med. Oliver Schneider, Herne

Urologie

Stefan Janek, Herne
 Dirk Lamskemper, Münster

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Dr. med. Christoph Apel, Schmallingberg
 Natalia Kuschnier, Dortmund
 Dr. med. Kerstin Landwehr, Bielefeld

Betriebsmedizin

Dr. med. Edgar Kaup, Rheine
 Detlef Kobusch, Bergkamen
 Sabine Sevinchan, Kamen

Dr. med. Regine Uhlig-Krömeke, Dortmund
 Margit Wadehn, Bielefeld

Chirotherapie

Holger Grabski, Münster
 Dr. med. Oliver Greshake, Lüdenschied
 Dr. med. Jörn Christof Heinze, Herten
 Holger Hoppe, Warendorf
 Dr. med. Bitä Kermani, Wilnsdorf
 Elke Knauf, Brakel
 Dr. med. Matthias Knauf, Brakel
 Dr. med. Anja Langenbrinck, Hamm
 Dipl.-Med. Petra Lehmann, Hemer
 Dr. med. Guido Mann, Herten
 Dr. med. Harald Meier zu Biesen, Blomberg
 Dr. med. Holger Michel, Hamm
 Christoph Middeldorf, Münster
 Hannes Müller-Ehrenberg, Münster
 Dr. med. Susanne Niewerth, Hamm
 Dr. med. Roland Pruchhorst, Hamm
 Matthias Reich, Bielefeld
 Dr. (BG) Bashar Sabbagh, Witten
 Ralph Schöttler, Iserlohn
 Pia Steinmann, Paderborn
 Alexander Taksijan, Bad Oeynhausen
 Boris Tigges, Münster

Guido Veile, Warendorf
 Jolante Wittek-Pakulo, Wetter

Flugmedizin

Dr. med. Rüdiger-Bernd Rohowsky, Münster
 Dr. med. Franziska Schulze-Öchtering, Bottrop

Handchirurgie

Dr. med. Michael Neuber, Münster

Homöopathie

Dr. med. Andrea Ludwig, Bad Salzuflen

Medizinische Informatik

Dr. med. Dominik Franz, Münster

Naturheilverfahren

Dr. med. Friedhelm Bürger, Ochtrup
 Dr. med. Michael Claaßen, Unna
 Dr. med. Ulrich Hueck, Vlotho
 Thorsten Peters, Meschede
 Sabine Scholten, Paderborn
 Tirapol Sorncharoen, Dortmund

Phlebologie

Dr. med. Gerhard Bertram, Bad Oeynhausen
 Steffen Flassig, Hamm
 Stefan Olbrich, Bad Oeynhausen
 Dr./Univ. Ankara Kandemir Özdemir, Werl
 Dr. med. Wolfgang Steffen, Soest

Physikalische Therapie

Dr. med. Margarete Bettag, Recklinghausen
 Dr. med. Lars Hackenberg, Münster
 Dr. med. Christoph Konermann, Warburg
 M. D./Univ. Kabul Abdullah Roon, Vlotho
 Dr. med. Cornelia Schopp, Sendenhorst

Psychoanalyse

Dr. med. Uwe Florange, Porta Westfalica

Psychotherapie

Mechthild Bischof, Herdecke
 Dr. med. (RUS) Jakov Ionkis, Marsberg
 Dr. med. Jan Peter Theurich, Gütersloh

Sozialmedizin

Dr. med. Ulrike Horacek, Recklinghausen
 Ingeborg Majoyeogbe, Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Thomas Rath, Bünde

Sportmedizin

Dr. med. Urs Magnus Abker, Lünen
 Ursula Heidtmann, Münster
 Annette Koch, Marl
 Henning Littwitz, Hagen
 Jochen Mortzeck, Warendorf
 Dr. med. Horst Neubauer, Bochum
 Ralf Peppmüller, Gladbeck
 Dr. med. Frank Röschinger, Beckum

Umweltmedizin

Dr. med. Jörg Reissenweber, Witten

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

Ausbildungsbörse bringt Anbieter und Suchende zusammen

Mit der „Ausbildungsbörse“ bringt die Ärztekammer Westfalen-Lippe Arbeitgeber und Interessenten für den Beruf „Arztshelfer/Arztshelferin“ zusammen: Ausbildungsplatzangebote und auch -gesuche können unter der Internetadresse www.aekwl.de/public/arztshelfer eingegeben werden.

Ausbildungsplatzsuchende können ihr Wunsch-Fachgebiet, den gewünschten Ort der Ausbildungspraxis und ggf. auch bereits absolvierten Ausbildungszeiten als Arztshelferin eingeben. Die Ausbildungsplatz-Angebote und -gesuche werden für einen Zeitraum von ca. sechs Monaten im Internet-Angebot der Ärztekammer präsentiert.

Vorschläge zur Weiterentwicklung der Ausbildungsbörse nimmt die Abteilung Arztshelferinnen-Ausbildungswesen gern entgegen. Sie steht auch für weitere Fragen zur Arztshelferinnen-Ausbildung zur Verfügung: Tel. 02 51/9 29-22 54 (Sonja Brüggershemke) und Tel. 02 51/9 29-22 53 (Irene Feldmann).

KAMMERVERSAMMLUNG

Haushaltsplan 2005

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 27. November 2004 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2005 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 28.02. bis 08.03.2005 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42
 33602 Bielefeld, Oberntorwall 4
 44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24
 32756 Detmold, Lemgoer Straße 20
 44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3
 45879 Gelsenkirchen, Dickkampstraße 1 a
 58095 Hagen, Körner Straße 66
 58507 Lüdenscheid, Elsa-Brandström-Straße 3
 32423 Minden, Simeonscarre 2
 48147 Münster, Gartenstraße 210–214
 33098 Paderborn, Alte Brauerei 1–3
 45657 Recklinghausen, Herzogswall 18

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 27. November 2004

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 27. November 2004 aufgrund des § 23 des Heilberufsgesetzes vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 403) – SGV. NRW. 2122 zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 17.12.2002 (GV.NRW. S. 641) – folgende Änderungen der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.1.2005 - Vers 35-00-1 (U 24) IV C 4 - genehmigt worden ist.

I.

Die Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29.09.2001 (SMBL. NRW. 21220) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 5 erhält folgende Fassung:

(5) Die Kammermitglieder sind verpflichtet, der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe die nach dieser Satzung notwendigen Aus-

künfte zu erteilen. Erklärungen nach der Satzung sind schriftlich und, soweit ausdrücklich nicht etwas anderes geregelt ist, gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe abzugeben.

2. § 6 erhält folgende Fassung:**§ 6
Mitgliedschaft**

(1) Pflichtmitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe sind – vorbehaltlich der in § 41 getroffenen Übergangsregelungen – alle Angehörigen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die

1. im Landesteil Westfalen-Lippe des Landes Nordrhein-Westfalen eine ärztliche Tätigkeit ausüben oder,

2. falls sie dort keine ärztliche Tätigkeit ausüben, aber zum Wehr- oder Zivildienst eingezogen werden, am Tage vor ihrer Einberufung dort ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

- (2) Ausgenommen von der Mitgliedschaft sind diejenigen, die zum Zeitpunkt des Erwerbs der Mitgliedschaft:

1. Das 65. Lebensjahr bereits vollendet haben.
2. Beamte auf Lebenszeit oder Sanitätsoffiziere als Berufssoldaten sind. Endet das Beamtenverhältnis oder das Dienstverhältnis als Soldat und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1.

- (3) Aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe scheiden aus, Mitglieder, die:

1. der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht mehr angehören, mit dem Zeitpunkt des Verlustes ihrer Zugehörigkeit zur Ärztekammer Westfalen-Lippe.
2. zu Beamten auf Lebenszeit oder Berufssoldaten ernannt werden, mit dem Zeitpunkt der Ernennung. Endet das Beamtenverhältnis oder das Dienstverhältnis als Soldat und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1.
3. ihren ärztlichen Beruf nicht mehr ausüben. Eine zusammenhängende Unterbrechung der ärztlichen Berufsausübung von weniger als sechs Monaten führt nicht zum Ausscheiden aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Soweit der ärztliche Beruf deshalb nicht ausgeübt wird, weil

- a. ein gesetzliches Beschäftigungsverbot nach § 3 Abs. 2 oder § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes oder entsprechenden beamtenrechtlichen Regelungen besteht oder nach § 3 Abs. 2 oder § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes bestehen würde, wenn das betroffene Mitglied nicht selbständig, sondern unselbständig tätig sein würde,
- b. sich das Mitglied in der Zeit ab dem Tage der Geburt bis zur Vollendung des 15. Lebensmonats – bei Geburten nach dem 1.1.1992 bis zur Vollendung des 36. Lebensmonats – seines Kindes ausschließlich dessen Betreuung und Erziehung zugewandt hat,
- c. das Mitglied arbeitslos im Sinne des Sozialgesetzbuches III gemeldet ist,
- d. das Mitglied wegen der Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente seine ärztliche Tätigkeit eingestellt hat,

führt dies auch dann nicht zum Ausscheiden aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, wenn die Zeit von sechs Monaten überschritten wird. Als Kinder im Sinne von Buchstabe b. gelten die in § 15 Abs. 2 aufgeführten Kinder.

- (4) Auf Antrag werden Angehörige der Ärztekammer Westfalen-Lippe von der Pflichtmitgliedschaft befreit, die

1. aufgrund eines Anstellungs- oder eines Dienstvertrages Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung ha-

ben und mit Rücksicht darauf gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 SGB VI von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit sind. Endet der Anstellungs- oder Dienstvertrag und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1.

2. Beamte auf Zeit, auf Widerruf oder auf Probe oder Sanitätsoffiziere als Soldaten auf Zeit sind. Endet das Beamtenverhältnis oder das Dienstverhältnis als Soldat und wird eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt, besteht Pflichtmitgliedschaft gemäß Abs. 1 Nr. 1.

Der Antrag auf Befreiung von der Mitgliedschaft ist innerhalb von sechs Monaten nach Zugehörigkeit zur Ärztekammer Westfalen-Lippe zu stellen, wenn zu diesem Zeitpunkt die Voraussetzungen für eine Befreiung bereits vorgelegen haben, sonst innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt der Voraussetzungen. Die Befreiung erfolgt entweder rückwirkend für die Zeit der Zugehörigkeit zur Ärztekammer oder von dem Zeitpunkt an, in dem die Voraussetzungen für die Befreiung eingetreten sind.

- (5) Die Pflichtmitgliedschaft endet mit dem Ablauf des Monats, in dem das Mitglied verstorben ist.

3. § 7 erhält folgende Fassung:

§ 7 Freiwillige Mitgliedschaft

- (1) Angehörige der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die
1. nach § 6 Abs. 2 Nr. 2 von der Mitgliedschaft ausgenommen oder
 2. nach § 6 Abs. 4 Nr. 1 oder 2 befreit worden sind,
- können innerhalb einer Frist von sechs Monaten, beginnend mit dem Zeitpunkt ihrer Zugehörigkeit zur Ärztekammer Westfalen-Lippe, ihre freiwillige Mitgliedschaft erklären.
- (2) Wer zunächst Mitglied der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe war und
1. nach § 6 Abs. 3 aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ausgeschieden oder
 2. nach § 6 Abs. 4 Nr. 1 oder 2 von der Mitgliedschaft befreit worden ist,
- kann innerhalb einer Frist von sechs Monaten, beginnend mit dem Zeitpunkt des Ausscheidens bzw. der Befreiung von der Mitgliedschaft, seine freiwillige Mitgliedschaft erklären.

- (3) Die freiwillige Mitgliedschaft endet:
1. mit dem Eintritt der Voraussetzungen einer Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe,
 2. durch Kündigung des freiwilligen Mitgliedes,
 3. durch Kündigung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, die nur im Falle des Zahlungsverzuges zulässig ist. Sie setzt voraus, dass das freiwillige Mitglied wegen eines Beitragsrückstandes gemahnt wurde und der Zahlungsaufforderung innerhalb einer Frist von vier Wochen nicht nachgekommen ist. Die Mahnung muss auf die Rechtsfolgen des Zahlungsverzuges hinweisen.
 4. dem Ablauf des Monats, in dem das Mitglied verstorben ist.

- (4) Die Beendigung der freiwilligen Mitgliedschaft wird wirksam mit dem:
1. Eintritt der in Abs. 3 Nr. 1 oder Nr. 4 genannten Voraussetzungen,
 2. Ablauf des Monats, in dem die Kündigung nach Abs. 3 Nr. 2 oder 3 zugegangen ist.

4. § 8 erhält folgende Fassung:

§ 8 Leistungen

- (1) Die Versorgungseinrichtung gewährt Rechtsanspruch auf folgende Leistungen:
1. Altersrente,
 2. Berufsunfähigkeitsrente,
 3. Hinterbliebenenrente,
 4. Kinderzuschuss,
 5. Überleitung der Versorgungsabgabe,
 6. Kapitalabfindung im Falle der Wiederheirat,
 7. Sterbegeld.
- (2) Soweit die Leistungen auf Antrag gewährt werden, ist dieser schriftlich zu stellen.

5. § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

Sofern dies einen höheren Wert ergibt, werden bei der Berechnung der durchschnittlich jährlich erworbenen Steigerungszahl nicht berücksichtigt:

1. Die ersten drei Geschäftsjahre seit Beginn der Mitgliedschaft sowie die während dieser Zeit erworbenen Steigerungszahlen. Dies gilt auch für Fälle einer Überleitung oder Nachversicherung gemäß § 18. Versorgungsabgaben der ersten drei Geschäftsjahre, die erst nach Ablauf des dritten Geschäftsjahres geleistet worden sind, werden bei der Berechnung der durchschnittlich jährlich erworbenen Steigerungszahl, die ohne Berücksichtigung der ersten drei Geschäftsjahre erfolgt, nicht berücksichtigt.

6. § 11 Abs. 3 Satz 8 erhält folgende Fassung:

Ist die Mitgliedschaft gemäß § 6 oder § 41 entfallen und besteht auch keine freiwillige Mitgliedschaft, wird der Jahresbetrag der Rente nur aufgrund der in Satz 2 Nr. 1 genannten Steigerungszahlen ermittelt.

7. § 13 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

- (3) Hinterbliebenenrenten werden auf Antrag gewährt, wenn zum Zeitpunkt des Todes Anspruch auf Altersrente oder Anwartschaft auf Berufsunfähigkeitsrente bestand bzw. Alters- oder Berufsunfähigkeitsrente bezogen wurde.

8. § 16 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Die Witwen- und Witwerrente gemäß § 14 Abs. 1 und 2 beträgt 60 v. H., die Waisenrente für jede Vollwaise 30 v. H. und die Halbwaisenrente für jede Halbwaise 10 v. H. der nachstehend unter Nr. 1 bis Nr. 3 zu errechnenden Rente.
1. Bezog das Mitglied im Zeitpunkt seines Todes Altersrente gemäß § 9, so erfolgt die Berechnung nach dieser Rente.
 2. Bezog das Mitglied im Zeitpunkt seines Todes Berufsunfähigkeitsrente nach § 10, so ist die Berufsunfähigkeitsrente zugrunde zu legen, die das Mitglied bezogen hätte, wenn bei der Berechnung der Berufsunfähigkeitsrente für die Zurechnungszeit nach § 11 Abs. 4 Nr. 2 statt des 60. das 65. Lebensjahr zugrundegelegt worden wäre. Gleiches gilt, wenn das Mitglied im Zeitpunkt seines Todes noch keine Alters- oder Berufsunfähigkeitsrente bezog.
 3. Ist die Mitgliedschaft gemäß § 6 oder § 41 entfallen und freiwillige Mitgliedschaft nicht aufrechterhalten, wird die Rente nur aufgrund der tatsächlich erworbenen Steigerungszahlen gemäß § 11 Abs. 3 Nr. 1 berechnet.

9. § 18 erhält folgende Fassung:

§ 18
Überleitung von Versorgungsabgaben,
Nachversicherung

- (1) Endet die Mitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und wird das Mitglied aufgrund einer durch Gesetz angeordneten oder auf Gesetz beruhenden Verpflichtung Mitglied einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung, so werden auf Antrag des Mitgliedes die in Abs. 4 aufgeführten Geldleistungen, die bisher an die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe geleistet worden sind, an die neue Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung übergeleitet. Voraussetzung für die Überleitung ist, dass zwischen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und der anderen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ein Überleitungsvertrag gemäß Abs. 3 besteht. Mit der Überleitung erlöschen die Rechte und Pflichten des Mitgliedes gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Die Verpflichtung des Mitgliedes zur Zahlung rückständiger Beiträge an die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe bleibt davon unberührt.
 - (2) Mitglieder, die aufgrund einer durch Gesetz angeordneten oder auf Gesetz beruhenden Verpflichtung Mitglieder einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung waren und dort ausgeschieden sind, weil sie durch Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe geworden sind, können, soweit zwischen der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und der anderen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ein Überleitungsvertrag gemäß Abs. 3 besteht, beantragen, dass die in Abs. 4 aufgeführten Geldleistungen, die bisher an die andere Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung geleistet worden sind, zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe übergeleitet werden. Als Folge der Überleitung gelten die Mitglieder rückwirkend ab dem Beginn des Überleitungszeitraumes als Pflichtmitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Die übergeleiteten Versorgungsabgaben werden so behandelt, als seien sie während des Überleitungszeitraumes statt zur bisherigen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe entrichtet worden.
 - (3) Überleitungsverträge werden vom Verwaltungsausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsausschusses abgeschlossen. Sie sind gemäß § 1 Abs. 4 Satz 1 bekannt zu geben.
 - (4) Die Überleitung erstreckt sich auf die vom Mitglied oder für das Mitglied entrichteten Geldleistungen. Zu den Geldleistungen, die für das Mitglied geleistet worden sind, gehören insbesondere
 1. für das Mitglied geleistete Nachversicherungsbeiträge einschließlich der Dynamisierungszuschläge gemäß § 181 Abs. 4 SGB VI,
 2. Pflegeversicherungsbeiträge,
 3. vom Arbeitsamt geleistete Beiträge,
 4. Beiträge für Wehr- und Zivildienstleistungen sowie Wehr- und Eignungsübungen und
 5. vom Bundesversicherungsamt für den Mutterschaftsurlaub geleistete Beiträge.
- Von der Überleitung ausgenommen sind die
1. Zinsen, die der abgebenden Versorgungseinrichtung aus den Geldleistungen gemäß Absatz 1 erwachsen sind.
 2. Beiträge, die den Anwartschaften oder Renten zugrunde liegen, die im Zuge einer Versorgungsausgleichsentscheidung zulasten der Anwartschaften des die Überleitung beantragenden Mitgliedes begründet worden sind. Sie werden auf Antrag des ausgleichspflichtigen Mitgliedes unter Beachtung der Regelungen des § 4 VAHRG zugunsten des ausgleichspflichtigen Mitgliedes an das Versorgungswerk, bei dem das ausgleichspflichtige Mitglied im Zeitpunkt des Eintritts der Voraussetzungen des § 4 VAHRG Mitglied ist, übergeleitet, sobald die Voraussetzungen des § 4 VAHRG eingetreten sind. Der Antrag ist bei dem Versorgungswerk zu stellen, bei dem der Ausgleichspflichtige im Zeitpunkt des Eintritts der Voraussetzungen des § 4 VAHRG Mitglied ist. Dieses ist für die Feststellung der Ansprüche aus § 4 VAHRG zuständig.
 3. Säumniszuschläge, Stundungszinsen oder Kosten, die zulasten des Mitgliedes vom abgebenden Versorgungswerk erhoben worden sind.
- (5) Die Überleitung ist ausgeschlossen, sofern das Mitglied
1. in dem Zeitpunkt, in dem es die Mitgliedschaft in der aufnehmenden Versorgungseinrichtung erwirbt, das 45. Lebensjahr bereits vollendet hat;
 2. in der abgebenden Versorgungseinrichtung für mehr als sechzig Monate Beiträge entrichtet hat. Begann oder endete die Mitgliedschaft während eines Monats, wird der Monat als voller Monat gerechnet; gleiches gilt, wenn nicht für einen vollen Monat Beiträge entrichtet worden sind. Sofern das Mitglied bei der abgebenden Versorgungseinrichtung nachversichert worden ist oder zugunsten des Mitgliedes bei der abgebenden Versorgungseinrichtung eine Überleitung stattgefunden hat, sind die Nachversicherungs- oder Überleitungszeiten entsprechend zu berücksichtigen;
 3. in dem Zeitpunkt, in dem seine Mitgliedschaft in der abgebenden Versorgungseinrichtung endete, bei der abgebenden oder aufnehmenden Versorgungseinrichtung bereits einen Antrag auf Gewährung einer Berufsunfähigkeitsrente gestellt hat.

Die Überleitung ist ferner ausgeschlossen, sofern und solange Ansprüche des Mitgliedes gegen die Versorgungseinrichtung gepfändet worden sind.

- (6) Die Überleitung ist nicht dadurch ausgeschlossen, dass
1. während der Zeit der Mitgliedschaft als Folge eines bereits rechtskräftig abgeschlossenen Scheidungsverfahrens
 - a. zu Lasten der Anwartschaften des die Überleitung beantragenden Mitgliedes bei der abgebenden Versorgungseinrichtung Anwartschaften zu Gunsten eines oder einer Ausgleichsberechtigten bei der abgebenden oder einer anderen Versorgungseinrichtung oder einem Träger der gesetzlichen Rentenversicherung begründet worden sind.
 - b. zu Gunsten des Mitgliedes Anwartschaften bei der abgebenden Versorgungseinrichtung begründet worden sind.
 2. in dem Zeitpunkt, in dem die Mitgliedschaft des die Überleitung beantragenden Mitgliedes in der abgebenden Versorgungseinrichtung endet, ein Ehescheidungsverfahren anhängig, aber noch nicht rechtskräftig abgeschlossen ist.
- (7) Der Antrag auf Überleitung ist schriftlich innerhalb einer Frist von sechs Monaten, gerechnet ab dem Zeitpunkt des Beginns der Mitgliedschaft bei der aufnehmenden Versorgungseinrichtung, bei einer der beiden Versorgungseinrichtungen zu stellen. Für die Fristwahrung wird auf den Zugang des Antrages bei einer der beiden Versorgungseinrichtungen abgestellt. Macht das Mitglied innerhalb der zuvor genannten Frist von seinem Recht, die zu der abgebenden Versorgungseinrichtung entrichteten Geldleistungen übergeleitet zu bekommen, keinen Gebrauch, ist das Recht auf Überleitung dieser Geldleistungen erloschen. Es lebt auch nicht dadurch wieder auf, dass das Mitglied später Mitglied einer weiteren Versorgungseinrichtung wird.
- (8) Mitglieder, die nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches VI einen Antrag auf Nachversicherung zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gestellt haben und nachversichert werden, gelten rückwirkend ab dem Beginn der Nachversicherungszeit als Pflichtmitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe nimmt die Nachversicherungsbeiträge entgegen und behandelt diese so, als seien sie als Versorgungsabgaben gemäß § 27 rechtzeitig in der Zeit entrichtet worden, für die die Nachversicherung durchgeführt wird. Das Ruhen der Pflicht zur Leistung von Versorgungsabgaben oder der Eintritt des Versorgungsfalles stehen der Nachversicherung nicht entgegen. Hat das Mitglied während des Nachversicherungszeitraumes Versorgungsabgaben zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe entrichtet, und übersteigen diese zusammen mit dem Nachversicherungsbeitrag den Höchstbeitrag gemäß § 22 Absatz 2, werden die vom Mitglied geleisteten Versorgungsabgaben, in Höhe des den Höchstbeitrag übersteigenden Teils dem Mitglied ohne Zinsen erstattet. Bei der Berechnung des den Höchstbetrag übersteigenden Teils bleiben Dynamisierungszuschläge, die im Zuge der

Nachversicherung an die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe geleistet worden sind, außer Betracht. Nachversicherungsbeiträge sind keine Kapitaleinzahlungen im Sinne des § 37 Abs. 2 der Satzung.

10. § 20 Absatz 4 wird gestrichen.

11. § 21 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Werden Ehepartner geschieden, die beide Mitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe sind oder waren, findet Realteilung gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Regelung von Härten im Versorgungsausgleich vom 21. Februar 1983 (BGBl. I S. 105) statt, in dem zu Lasten des Anrechts des ausgleichspflichtigen Ehegatten für den ausgleichsberechtigten Ehegatten ein Anrecht begründet wird. Realteilung findet auch statt, wenn der ausgleichsberechtigte Ehegatte als Mitglied einer anderen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung angehört oder angehört hat, mit der die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe einen Überleitungsvertrag gemäß § 18 Abs. 3 geschlossen hat.

12. § 23 Abs. 4 erhält folgende Fassung:

- (4) Beamte auf Zeit, auf Widerruf oder auf Probe oder Sanitätsoffiziere als Soldaten auf Zeit die nicht gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 2 befreit sind, leisten eine Versorgungsabgabe in Höhe der Mindestversorgungsabgabe gemäß § 22 Abs. 3.

13. § 24 erhält folgende Fassung:

§ 24

Versorgungsabgaben für freiwillige Mitglieder

Freiwillige Mitglieder im Sinne des § 7 leisten Versorgungsabgaben in Höhe der Mindestversorgungsabgabe gemäß § 22 Abs. 3. Sie sind berechtigt, Versorgungsabgaben bis zur Höchstgrenze gemäß § 22 Abs. 2 zu leisten. Nach Vollendung des 50. Lebensjahres ist die Berechtigung nach Satz 2 auf maximal die Versorgungsabgabe beschränkt, die zu zahlen ist, um die bis zur Vollendung des 50. Lebensjahres jährlich durchschnittlich erworbene Steigerungszahl zu erreichen. Satz 3 gilt nicht für diejenigen Mitglieder, die vor dem 01.01.2005 das 50. Lebensjahr vollendet hatten.

14. § 26 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

- (2) Bei der Ermittlung der im Geschäftsjahr insgesamt eingegangenen Versorgungsabgaben bleiben unberücksichtigt:
1. Überleitungs- und Nachversicherungsbeiträge der Vorjahre - § 18.
 2. Abgaben zur freiwilligen Zusatzversorgung - § 29.

3. Zahlungen zum Ausgleich der Kürzung infolge des Versorgungsausgleichs – § 21 Abs. 4.
4. Versorgungsabgaben, die während eines Leistungsbezuges gemäß § 27 Abs. 4 entrichtet werden.
5. Entlassungsentschädigungen gemäß § 9 Abs. 2 Satz 3.

15. § 29 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Mitglieder, die die Höchstabgabe gemäß § 22 Abs. 1 entrichten, sind darüber hinaus berechtigt, Abgaben zur freiwilligen Zusatzversorgung bis zur Höhe der Differenz zwischen dem 1,3-fachen der durchschnittlichen Versorgungsabgabe des vorletzten Geschäftsjahres und dem für die Befreiung von der Körperschaftsteuer zulässigen Betrag zu entrichten. Mitglieder, die
 - a. vor dem 31.12.2004 Abgaben zur freiwilligen Zusatzversorgung entrichtet haben, oder
 - b. geltend machen können, von ihrem Arbeitgeber über die Pflichtversorgungsabgabe hinaus weitere Beiträge für eine zusätzliche Versorgung nur unter der Voraussetzung zu erhalten, dass diese in die freiwillige Zusatzversorgung entrichtet werden,

sind von der Beschränkung des Satzes 1 ausgenommen.

16. § 31 wird aufgehoben.

17. § 41 erhält folgende Fassung:

§ 41

Übergangsregelung wegen der Aufhebung der Altersgrenze 45. Lebensjahr

- (1) Ärztinnen und Ärzte, die am 31.12.2004 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und vor dem 01.01.2005 aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ausgeschieden und zunächst aufgrund einer durch Gesetz angeordneten oder auf Gesetz beruhenden Verpflichtung Mitglieder einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe außerhalb des Bereiches der Ärztekammer Westfalen-Lippe geworden, aber von der dort entstandenen Pflichtmitgliedschaft befreit worden sind, weil sie ihre Mitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe aufrechterhalten haben, bleiben Pflichtmitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Für die nach Satz 1 aufrechterhaltene Pflichtmitgliedschaft gelten die Vorschriften des § 6 entsprechend. Die nach Satz 1 aufrechterhaltene Mitgliedschaft endet mit dem Zeitpunkt, zu dem

1. eine Pflichtmitgliedschaft bei einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe begründet worden ist oder
2. die ärztliche Tätigkeit außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ausgeübt wird.

Diejenigen, bei denen die Mitgliedschaft nach Satz 3 endet, können gemäß § 7 die freiwillige Mitgliedschaft erklären. Nehmen diejenigen, deren Mitgliedschaft nach Satz 3 Nr. 2 endete, ihre ärztliche Tätigkeit außerhalb des Bereiches der Ärztekammer Westfalen-Lippe, aber im Bereich einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe wieder auf, können sie, sofern sie nicht Pflichtmitglieder einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe außerhalb des Bereiches der Ärztekammer Westfalen-Lippe geworden sind, ihre Mitgliedschaft als Pflichtmitgliedschaft zur Ärzteversorgung erklären mit der Folge, dass eine bis dahin bestehende freiwillige Mitgliedschaft endet. Diese Erklärung ist innerhalb einer Frist von 6 Monaten, beginnend ab dem Zeitpunkt der Wiederaufnahme der ärztlichen Tätigkeit, abzugeben.

- (2) Ärztinnen und Ärzte, die am 31.12.2004 das 45. Lebensjahr vollendet hatten und vor dem 01.01.2005 aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ausgeschieden und zunächst aufgrund einer durch Gesetz angeordneten oder auf Gesetz beruhenden Verpflichtung Mitglieder einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe außerhalb des Bereiches der Ärztekammer Westfalen-Lippe geworden, aber von der dort entstandenen Pflichtmitgliedschaft befreit worden sind, weil sie ihre Mitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe aufrechterhalten haben, bleiben Pflichtmitglieder der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Für die nach Satz 1 aufrechterhaltene Pflichtmitgliedschaft gelten die Vorschriften des § 6 entsprechend. Die nach Satz 1 aufrechterhaltene Mitgliedschaft endet mit dem Zeitpunkt, zu dem

1. eine Pflichtmitgliedschaft bei einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe begründet worden ist oder
2. die Bedingungen des § 6 Abs. 3 eintreten.

Diejenigen, bei denen die Mitgliedschaft nach Satz 3 endet, können gemäß § 7 die freiwillige Mitgliedschaft erklären. Nehmen diejenigen, deren Mitgliedschaft nach Satz 3 Nr. 2 endete, ihre ärztliche Tätigkeit innerhalb oder außerhalb des Bereiches der Ärztekammer Westfalen-Lippe wieder auf, endet eine bis dahin bestehende freiwillige Mitgliedschaft. Die Betroffenen können, sofern sie nicht Pflichtmitglieder einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe außerhalb des Bereiches der Ärztekammer Westfalen-Lippe geworden sind, ihre Mitgliedschaft als Pflichtmitgliedschaft zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe erklären. Für Ärztinnen und Ärzte, die am 31.12.2004 das 45.

Lebensjahr vollendet hatten und nach dem 01.01.2005 gemäß § 6 Abs. 3 Nr. 1 aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ausscheiden, gelten die Sätze 4, 5 und 6 entsprechend. Die Erklärung gemäß Satz 6 ist innerhalb einer Frist von 6 Monaten, beginnend ab dem Zeitpunkt der Wiederaufnahme der ärztlichen Tätigkeit, abzugeben. Wird die Erklärung nicht abgegeben, besteht kein Recht, nach § 7 die freiwillige Mitgliedschaft zu erklären.

- (3) Ärztinnen und Ärzte, die am 31.12.2004 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und

1. vor dem 01.01.2005 von der Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gemäß § 6 Abs. 2 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung ausgenommen oder gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 2, 3 oder 4 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung befreit worden oder aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gemäß § 6 Abs. 3 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung ausgeschieden sind, bleiben von der Pflichtmitgliedschaft ausgenommen, befreit oder gelten als ausgeschieden, solange der Grund für

- a. die Ausnahme oder Befreiung von der Pflichtmitgliedschaft besteht oder
- b. das Ausscheiden aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe andauert.

Üben die Betroffenen nach dem Fortfall des Grundes für die Ausnahme, für die Befreiung oder für das Ausscheiden eine ärztliche Tätigkeit aus

- a. im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gelten für die Mitgliedschaft die Regelungen des § 6.
- b. im Bereich einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe, können sie, wenn sie
 - aa. nicht Mitglied einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe werden können und
 - bb. gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe einen Rechtsanspruch auf satzungsgemäße Leistungen haben,

erklären, ihre Mitgliedschaft als Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe fortzuführen. Die Erklärung ist innerhalb einer Frist von sechs Monaten, beginnend mit dem Zeitpunkt des Fortfalls des Befreiungsgrundes, abzugeben. Wird die Erklärung nicht abgegeben, besteht kein Recht, nach § 7 die freiwillige Mitgliedschaft zu erklären.

2. vor dem 01.01.2005 von der Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 1 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung zugunsten einer

anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe befreit waren, bleiben befreit, solange die Pflichtmitgliedschaft in dieser anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe besteht. Endet die Pflichtmitgliedschaft bei der anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe, und üben die Betroffenen eine ärztliche Tätigkeit im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe aus, gelten für die Mitgliedschaft die Regelungen des § 6.

- (4) Ärztinnen und Ärzte, die am 31.12.2004 das 45. Lebensjahr vollendet hatten und

1. vor dem 01.01.2005 von der Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gemäß § 6 Abs. 2 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung ausgenommen oder gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 2, 3 oder 4 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung befreit worden oder aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gemäß § 6 Abs. 3 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung ausgeschieden sind, bleiben von der Pflichtmitgliedschaft ausgenommen, befreit oder gelten als ausgeschieden, solange der Grund für

- a. die Ausnahme oder Befreiung von der Pflichtmitgliedschaft besteht oder
- b. das Ausscheiden aus der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe andauert.

Nach Fortfall des Grundes für die Ausnahme, die Befreiung oder das Ausscheiden können die Betroffenen, wenn sie

- a. eine ärztliche Tätigkeit ausüben,
- b. nicht Mitglied einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe werden können und
- c. gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe einen Rechtsanspruch auf satzungsgemäße Leistungen haben oder gemäß § 18 Abs. 8 nachversichert werden,

erklären, ihre Mitgliedschaft als Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe fortzuführen. Die Erklärung ist innerhalb einer Frist von sechs Monaten, beginnend mit dem Zeitpunkt des Fortfalls des Befreiungsgrundes, abzugeben. Wird die Erklärung nicht abgegeben, besteht kein Recht, nach § 7 die freiwillige Mitgliedschaft zu erklären.

2. vor dem 01.01.2005 von der Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe gemäß § 6 Abs. 4 Nr. 1 in der bis zum 31.12.2004 geltenden Fassung zugunsten einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe befreit waren, bleiben befreit, solange die Pflichtmitgliedschaft in dieser anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungsein-

richtung ihrer Berufsgruppe besteht. Endet die Pflichtmitgliedschaft bei der anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe, können die Betroffenen, wenn sie

- a. eine ärztliche Tätigkeit im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausüben und
 - b. gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe einen Rechtsanspruch auf satzungsgemäße Leistungen haben, erklären, ihre Mitgliedschaft als Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe fortzuführen. Die Erklärung ist innerhalb einer Frist von sechs Monaten beginnend mit dem Zeitpunkt des Fortfalls des Befreiungsgrundes abzugeben. Wird die Erklärung nicht abgegeben, besteht kein Recht, nach § 7 die freiwillige Mitgliedschaft zu erklären.
- (5) Deutsche Staatsangehörige, die am 31.12.2004 das 45. Lebensjahr vollendet hatten und danach im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe erstmals eine ärztliche Tätigkeit ausüben, sind von der Mitgliedschaft ausgenommen.
- (6) Angehörige der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die vor dem 01.01.2005 wegen Vollendens ihres 45. Lebensjahres von der Pflichtmitgliedschaft bei der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ausgenommen waren, bleiben auch nach dem 31.12.2004 von der Mitgliedschaft ausgenommen.

18. § 42 erhält folgende Fassung:

§ 42 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2003 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 19. Januar 1994 (SMBl. NRW. 21220) außer Kraft.

19. Ziffer 1.4 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung erhält folgende Fassung:

1.4 Für den Fall der Überleitung oder Nachversicherung nach § 18 der Satzung können die für vergangene Geschäftsjahre geleisteten Versorgungsabgaben, welche die für die betreffenden Geschäftsjahre jeweils gültigen Höchstbeiträge nach § 22 Abs. 2 der Satzung übersteigen, auf Antrag des Mitgliedes als Abgaben zur freiwilligen Zusatzversorgung für das Jahr der Durchführung der Überleitung oder Nachversicherung angenommen werden.

20. Ziffer 2.7 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung erhält folgende Fassung:

2.7 Liegen die Voraussetzungen zum Bezug der Altersrente vor, so ist auf Antrag anstelle der Zusatzrente eine Kapital-

abfindung zu zahlen. Der Antrag muss mindestens ein Jahr vor Fälligkeit der Zusatzrente der Versorgungseinrichtung zugegangen sein. Die Kapitalabfindung ist auf die Zusatzrente beschränkt, die aus Beiträgen zu gewährt ist, die bis zum 31.12.2004 geleistet worden sind. Ein Antrag auf Kapitalabfindung ist nicht mehr zulässig:

- a. wenn der Bezug der Altersrente nach § 9 Abs. 3 der Satzung hinausgeschoben wurde oder
- b. wenn zu Lasten des Antragstellers ein Versorgungsausgleichsverfahren betreffend die Anwartschaften und Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung durchgeführt worden ist.

Die Höhe der Kapitalabfindung entspricht dem angesammelten Deckungskapital. Bereits gezahlte Zusatzrenten sind bei der Berechnung der Höhe der Kapitalabfindung zu berücksichtigen.

21. Ziffer 3.0 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung erhält folgende Fassung:

3.0 Renten an Hinterbliebene

3.1 Die Zahlung von Zusatzrenten an Hinterbliebene richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 13 bis 16 und 20 der Satzung.

3.2 Ein Sterbegeld wird nicht gewährt.

22. Ziffern 4.0, 4.1, 4.2 und 4.3 der Bedingungen der freiwilligen Zusatzversorgung werden aufgehoben.

II.

Diese Satzungsänderung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2005 in Kraft.

Genehmigt.
Düsseldorf, den 04.01.2005

Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Im Auftrag
Stucke

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 17.01.2005

Prof. Dr. med. Ingo Flenker
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe



Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aekwl.de
Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Dekompressive Kraniotomie und Kranioplastie

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Februar 2005, 15.30–18.30 Uhr
Ort: Hattingen-Holthausen, Klinik Holthausen, Hörsaal, Am Hagen 20

- Indikation zur Kraniotomie beim Schlaganfall
Priv.-Doz. Dr. med. E. Busch, Essen
- Frühes und spätes Outcome bei kraniotomierten Patienten nach Schlaganfällen
Dr. med. F. Rauhut, Essen
- Indikation und Technik der dekompressiven Kraniotomie nach Schädel-Hirn-Trauma und aneurysmatischer Subarachnoidalblutung
Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmieder, Bochum
- Indikation zur Kranioplastie aus neurochirurgisch-rehabilitativer Sicht
Dr. med. A. Herzog, Hattingen
- Technik und Ergebnisse der Kranioplastie aus Sicht der
- Neurochirurgie
Priv.-Doz. Dr. med. M. Scholz, Bochum
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. H. Eufinger, Recklinghausen
- Konstruktion und Fertigung
Dr. Ing. M. Wehmöller, Bochum
- Klinische Früh- und Spätergebnisse nach Kranioplastie
Dr. rer. medic. V. Völzke, Hattingen

Leitung: Prof. Dr. med. W. Ischebeck, Ärztlicher Direktor der Klinik Holthausen, Klinik für Neurochirurgische Rehabilitation, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Das Suchtpotential der Benzodiazepine

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Februar 2005, 16.00–19.00 Uhr

Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum der Westfälischen Klinik Dortmund für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Marsbruchstr. 179

- Das Suchtpotential der Benzodiazepine – pharmakologische, pharmakokinetische und klinische Aspekte

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- H. Reinbold, Dortmund
- Fallbeispiel mit Diskussion
Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund
 - Erfahrungsaustausch in Kleingruppen – problematische und gelungene Gesprächssituationen
H. Graebisch, Dr. med. R. Lütze, W. Dube, W. Himmelmann, B. Lack und Dr. med. M. Mattes, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Chefarzt Suchtmedizin an der Westfälischen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. Februar 2005, 15.00–17.00 Uhr
Ort: Bochum, Arbeitsamt, Universitätsstr. 66

- Verkehrspsychologische Grundlagen und Methoden
Dipl.-Psych. P. Kalendruschat, Essen

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 31

12. Ostwestfälisches Gefäßsymposium

Evidenz-basiertes Handeln in der Gefäßmedizin

Zertifiziert 17 Punkte

Termin: Freitag/Samstag, 18./19. Februar 2005

Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Freitag, 18.02.2005, 9.00–11.00 Uhr
Angiologisches Forum

Vorsitz:
Dr. med. H. O. Altstaedt, Gütersloh
Frau Dr. med. K. Brachmann, Altenburg

Freitag, 18.02.2005, 11.30–13.00 Uhr
Zugangswege zum Gefäßsystem

Vorsitz:
Prof. Dr. med. R. Schmidt, Paderborn
Priv.-Doz. Dr. med. M. Steffen, Bielefeld

Freitag, 18.02.2005, 14.00–15.00 Uhr
Hauptvortrag: Evidenz-basiertes Handeln in der Gefäßmedizin

Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Eckstein, München

Freitag, 18.02.2005, 15.00–17.00 Uhr
Kombinationseingriffe bei arterieller Verschlusskrankheit

Vorsitz:
Prof. Dr. med. K. Balzer, Mülheim an der Ruhr
Prof. Dr. med. D. Rühlend, Singen

Freitag, 18.02.2005, 17.30–19.00 Uhr
Therapeutische Maßnahmen bei fehlenden gefäßchirurgischen Rekonstruktionsmöglichkeiten

Vorsitz:
Prof. Dr. med. H. Reichelt, Bielefeld
Prof. Dr. med. T. Schmitz-Rixen, Frankfurt

Samstag, 19.02.2005, 9.00–10.30 Uhr
Stenttherapie des Aortenaneurysmas

Vorsitz:
Dr. med. A. Florek, Dresden
Prof. Dr. med. H. Kortmann, Hamburg

Samstag, 19.02.2005, 11.00–12.30 Uhr
Infektionen und Wunden bei Durchblutungsstörungen und nach Operationen

Vorsitz:
Prof. Dr. med. J. O. Jost, Bielefeld
Prof. Dr. med. J. Grönniger, Minden

Samstag, 19.02.2005, 13.45–15.00 Uhr
Lymphödem

Vorsitz:
Prof. Dr. med. H. J. Eisenhardt, Bielefeld
Dr. med. U. Müller-Kolck, Bielefeld

Samstag, 19.02.2005, 15.00–16.45 Uhr
Evidenz-basierte Behandlung von Venenerkrankungen

Vorsitz:
Dr. med. Th. Noppeney, Nürnberg
Prof. Dr. med. H. W. Kniemeyer, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Franziskus-Hospital, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Studenten/innen)

Tageskarte:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Studenten/innen)

Internistischer Fortbildungstag 2005 Leitlinien für die Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 19. Februar 2005, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. W. E. Berdel, Münster

- Inhibition der Gefäßneubildung – Ein neuer Therapieansatz in der Onkologie
Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Imatinib: Ein Beispiel moderner Tar-

get-orientierter Therapie von Leukämie und Tumoren
Prof. Dr. med. H. Serve, Münster

- Screening zur Früherkennung des Lungkarzinoms
Prof. Dr. med. M. Thomas, Münster

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Münster

- Sport und Arrhythmien
Priv.-Doz. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- Orale Antikoagulation – alte Probleme und neue Aspekte
Priv.-Doz. Dr. med. T. Wichter, Münster
- Therapie der fortgeschrittenen peripheren arteriellen Verschlusskrankung
Frau Prof. Dr. med. S. Nikol, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. W. E. Berdel, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik A, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 31

5. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 26. Februar 2005, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1

- Status epilepticus: Goldstandards und Fallstricke
Prof. Dr. med. F. Rosenow, Marburg
- Parkinson – rationale Agonistentherapie bezüglich Wirkung und Kosten
Dr. med. G. Fuchs, Wolfach
- Neurogeriatrie – ethische und rechtliche Therapieaspekte
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen
- Neurochirurgie im Alter – sinnvolle und sinnlose Indikationen
Prof. Dr. med. M. Mehdorn, Kiel
- Neuroradiologie-Seminar mit Diagnostikquiz „Häufiges, Seltenes und Fehldiagnosen“
Prof. Dr. med. R. von Kummer, Dresden
- Muskelschwäche und Krampi im Alter
Prof. Dr. med. S. Zierz, Halle/Saale
- Myasthenie im Alter
Prof. Dr. med. R. Gold, Göttingen
- Auswertung Neuroradiologie-Seminar mit Buchpreisverleihung an die besten Diagnostiker
Prof. Dr. med. R. von Kummer, Dresden

Organisation und Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Thomas Günnewig, Elisabeth-Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, Telefax: 02361/601299, E-Mail: dr.guennewig@ekonline.de

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

12. Mindener Kardiologisches Seminar

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 26. Februar 2005, 8.30–13.30 Uhr
 Ort: Minden, Hörsaal Klinikum I, Friedrichstr. 17

Metabolisches Syndrom – die moderne Epidemie

- Metabolisches Syndrom in der Kindheit und der Jugend
 Prof. Dr. med. W. Tillmann, Minden
- Aktuelle Behandlungsstrategien bei Übergewicht-Adipositas
 Ernährung, körperliche Aktivität, Medikamente
 Prof. Dr. med. A. Wirth, Bad Rothenfelde
- Neue und bewährte Behandlungsstrategien im Vorstadium und in der Manifestation des Typ II Diabetes
 Prof. Dr. med. J. Lakomek, Minden
- Aktuelle Aspekte der lipidsenkenden Therapie
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Minden

Intensivmedizin

- Leitlinien zur Therapie von Sepsis und septischem Schock
 Prof. Dr. med. K. Werdan, Halle-Wittenberg
- Hypothermiebehandlung bei Zustand nach Herz-Kreislaufstillstand und Reanimation
 Dr. med. R. Turkiewicz, Minden
- Fallvorstellung: Aortenklappen-Endokarditis mit akutem Hauptstammverschluss
 Dr. med. K. Bödeker, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 31

14. Bochumer Schilddrüsengespräch

Aktuelles – Interessantes – Alltägliches in der Thyreologie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 02. März 2005, 16.30 Uhr c. t. – 20.00 Uhr
 Ort: Bochum, Hörsaal I, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

1. Teil

- Vorsitz: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Bochum
- Rund ums TSH – gibt es neue Aspekte?
- Prof. Dr. med. M. Krieg, Bochum
- Latente Hyper- und Hypothyreose – to treat or not to treat?
 Dr. med. S. Schneider, Bochum

2. Teil

- Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. med. M. Meyer, Bochum
- Diagnostik und Primärtherapie des Morbus Basedow sowie der endokrinen Orbitopathie
 Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Bochum
- Differenzierte Diagnostik und Therapie der benignen Struma
 Prof. Dr. med. P.-M. Schumm-Dräger, München

Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Dr. med. S. Schneider, Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Multidetector-Computertomographie (MDCT) des Herzens: Aktueller Stand

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 02. März 2005, 16.30–19.00 Uhr
 Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 33

- Technische Voraussetzungen
 Dr. S. Ulzheimer, Forchheim
- Koronare Kalkmessung
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Fischbach, Münster
- CTA der Koronargefäße
 Dr. med. H. Seifarth, Münster
- CTA: Bildgebung nach PTCA
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Maintz, Münster
- Funktionsanalyse
 Dr. med. K. Jürgens, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Institutes für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik des Universitätsklinikums Münster
 Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Krämer, Oberarzt des Institutes für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Geriatric Dialog

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht – Update 2005

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 02. März 2005, 16.00–19.00 Uhr
 Ort: Hamm, St. Marien-Hospital, Nas-sauer Str. 13–19

- Einführung in die rechtlichen Grundlagen
 Priv.-Doz. Dr. jur. S. Rixen, Köln
- Problemfelder/Lösungsansätze...
 - aus der Sicht des Hausarztes
 Dr. med. J. Voogd, Hamm
 - aus der Sicht des Klinikarztes
 Dr. med. S. Reinecke, Hamm
 - aus der Sicht der Sozialarbeiter/-in
 Frau H. Löbbel, Hamm
 - aus der Sicht des Richters
 Frau A. Berg, Hamm
 - aus psychiatrischer Sicht
 S. May, Hamm
- Hinweise zur aktuellen Rechtsprechung und zu Planungen des Gesetzgebers
 Priv.-Doz. Dr. jur. S. Rixen, Köln
- Round table Diskussion

Es besteht die Möglichkeit für den Round Table eigene Fragen oder Fallbeispiele zuzusenden:
 Frau Schulze-Buxloh, Fax: 0238/182502,
 E-Mail: waltraud.schulze-buxloh@mar-ienhospital-hamm.de
 Leitung: Dr. med. S. Reinecke, Leitender Arzt der Klinik für Geriatrie, St. Marien-Hospital Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 31

6. Bochumer MS-Symposium

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Samstag, 05. März 2005, 9.00–16.00 Uhr
 Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Vortragsveranstaltung 9.00–13.00 Uhr

- Leitlinien der Bildgebung bei MS
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Sailer, Magdeburg
- Sonderformen der MS (ADEM, Devic, Baló)

- Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bochum
- Immunmodulatorische Therapie der MS (wann beginnen, wann umstellen?)
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Bochum
- Advances in symptomatic treatment
 R. T. Shapiro, MD., Minneapolis, USA
- Die intrathekale Therapie bei MS
 Dr. med. S. Schimrigk, Bochum
- Zukünftige Therapiestrategien
 Priv.-Doz. Dr. med. B. Hemmer, Düsseldorf

Seminare 14.00–16.00 Uhr

Seminare für Ärzte/innen und Patienten: (die nachfolgenden Seminare laufen parallel)

- Außenseitermethoden
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts und Dr. med. S. Schimrigk, Bochum
- Recht und MS
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Bochum und D. Hinne, Dortmund
- Musik/Kunsttherapie und MS
 Frau Dr. med. M. Kaeder, Herdecke und W. Schmid, Witten
- Meet the expert (Fragen an die Experten; für alle Seminargruppen)

Moderation: Dr. Dipl.-Psych. P. Calabrese, Bochum

Frau Dr. med. M. Kaeder, Herdecke
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Bochum
 Dr. med. S. Schimrigk, Bochum

Leitung und Organisation:
 Forschungsgruppe Multiple Sklerose der Ruhr-Universität Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Neurologische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Bochum
 Dr. med. S. Schimrigk, Neurologische Universitätsklinik, St. Josef-Hospital, Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Neurologische Universitätsklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen)
 kostenfrei (Studenten/innen)
 kostenfrei (Patienten)

Neurologie für Allgemeinmediziner

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 05. März 2005, 9.30–16.00 Uhr
 Ort: Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Jeder Schlaganfall ist ein Notfall?
 Prof. Dr. med. M. Grond, Siegen
- Schlaganfall: Primär- und Sekundärprophylaxe
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Nabavi, Münster
- Akuter und chronischer Kopfschmerz
 Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Recklinghausen
- Kognitive Störungen: Demenz
 Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. R. Ihl, Düsseldorf
- Gangstörungen und Stürze
 Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
- Synkopen aus neurologischer Sicht
 Dr. med. N. Beenen, Recklinghausen
- Prä- und poststationäre Neurologie
 Prof. Dr. med. H. Buchner und Dr. med. B. Nordhues, Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 kostenfrei (Studenten/innen)

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. März 2005, 15.00–17.00 Uhr
 Ort: Bochum, Arbeitsamt, Universitätsstr. 66

- Ältere Arbeitnehmer im Erwerbsleben
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Meyer-Falcke, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Internistische Intensivmedizin

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 12. März 2005, 9.00–16.00 Uhr
 Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-klinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. W. Berdel, Dr. med. E. Hilker

- Hämostasestörungen in der Intensivmedizin – Diagnostik und Therapie
 Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Antimikrobielle Therapie der nosokomialen Pneumonie
 Dr. med. G. Silling, Münster
- Beatmungsstrategie beim ARDS - was ist evidenzbasiert?
 Priv.-Doz. Dr. med. F. Hinder, Münster

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Domschke, Priv.-Doz. Dr. med. D. Böcker

- Therapiestrategien bei akuten Leberversagen
 Priv.-Doz. Dr. med. T. Pohle, Münster
- Myokardinfarkt: die ersten Stunden sind entscheidend!
 Priv.-Doz. Dr. med. T. Wichter, Münster
- Kardiogener Schock – Pathophysiologie und Therapie
 Dr. med. E. Hilker, Münster

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavestadt, Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken

- Hämodynamische Therapie des septischen Patienten
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Meier-Hellmann, Erfurt
- Management des akuten Nierenversagens in der Intensivmedizin
 Univ.-Prof. Dr. med. R. Schäfer, Münster
- Intensivmedizin im DRG-Zeitalter
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster

Workshops (für die Workshops fällt eine zusätzliche Gebühr an)

- Nichtinvasive Beatmung I
 R. Krämer und T. Olschewski, Münster
- Nichtinvasive Beatmung II (Wiederholung von I)
 Bougierungstracheotomie
 Dr. med. A. Baisch und Dr. med. F. Reinke, Münster

Für die Workshops ist eine vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich: Kongresssekretariat der Medizinischen Klinik und Poliklinik C des UKM, Frau Skudelný, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/8347638, Fax: 0251/8349943, E-Mail: B.Skudelný@uni-muenster.de

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Breithardt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des UKM
 Organisation: Dr. med. E. Hilker, Medizinische Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des UKM

Teilnehmergebühren für die Vortragsveranstaltung:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 kostenfrei (Studenten/innen)
 Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich!

Teilnehmergebühren für die Workshops:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Für die Workshops ist eine vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich!

47. Seminar für Gastroenterologie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 12. März 2005, 9.30–13.00 Uhr
 Ort: Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5

- Coloskopie: Vorbereitung und Sedation
 Dr. med. E. Zehnter, Dortmund
 Effektivität der Vorsorge-Coloskopie
 Dr. med. D. Hüppe, Herne
- Der Darm in der perioperativen Phase
 Dr. med. U. Kampa, Hattingen
- Aktuelle Aspekte in der onkologischen Therapie des colorektalen Karzinoms
 Priv.-Doz. Dr. med. U. Graeven, Mönchengladbach
- Therapiestandards bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
 Prof. Dr. med. A. Dignass, Berlin
- Divertikulose/Divertikulitis
 - aus der Sicht des Internisten
 Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
 - aus der Sicht des Chirurgen
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Evangelisches Krankenhaus, Unna
 Prof. Dr. med. H.-G. Rohner, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Marien-Hospital, Schwerte
 Prof. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Mammadiagnostik und bildgesteuerte Biopsie

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. März 2005, 16.00–19.00 Uhr
 Ort: Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Ostentalle 87

- Histopathologie der Mamma
 Prof. Dr. med. W. Böcker, Münster
- Digitale Mammographie: Technik, Ergebnisse und Perspektiven
 Prof. Dr. med. U. Bick, Berlin
- Mammasonographie und US-BIRADS
 Prof. Dr. med. A. Mundinger, Osnabrück
- MR-Mammographie
 Prof. Dr. med. U. Fischer, Göttingen
- Bildgesteuerte Mammabiopsie
 Dr. med. F. Baum, Göttingen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Wiesmann, Chefarzt der Abteilung für Radiologie und Neuroradiologie, St. Marien-Hospital, Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Kurzzeit-Chirurgie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 16. März 2005, 17.00–20.00 Uhr
 Ort: Herne, Veranstaltungsraum des Evangelischen Krankenhauses, Wiescherstr. 24

- Definition, strukturelle und ökonomische Vorgaben
 Dipl.-Ök. H. W. Bitter, Herne
- „Fast track“ Anästhesie
 Dr. med. T. Gräber, Bochum
- Verschiedene Indikationen – Abgrenzung ambulant oder kurzstationär
 - Strumachirurgie
 Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
 - Hernienchirurgie
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
 - Gallenblasenchirurgie
 Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann, Bochum
 - Unfallchirurgie
 Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne
 - Orthopädie
 Dr. med. T. Ranft, Herne
 - Proktologie
 Prof. Dr. med. H. Kohaus, Gelsenkirchen

Organisation und Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung und Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Chefarzt der Unfallchirurgischen Abteilung, Evangelisches Krankenhaus, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 31

Geburtshilfe – sanft und sicher

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 19. März 2005, 9.00–17.00 Uhr
 Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

- „Mensch bleiben“ – Utopie in der Medizin?
 Prof. Dr. med. D. Grönemeyer, Witten/Herdecke
- Pränataldiagnostik: Früherkennung und geburtshilfliches Management
 Prof. Dr. med. U. Gembruch, Bonn;
 Dr. med. R. Bald, Köln; Priv.-Doz. Dr. med. U. Siekmann, Witten
- Fetal Programming
 Prof. Dr. med. A. Plagemann, Berlin und Prof. Dr. med. R. R. Dawirs, Erlangen-Nürnberg
- Diabetes und Hypertonie in der Schwangerschaft
 Priv.-Doz. Dr. med. E. Beinder, Zürich;
 Dr. med. H. Kleinwechter, Kiel; Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
- Kardiotokografie-Leitlinie und additive Überwachungen
 Prof. Dr. med. KTM Schneider, München
- Naturheilkunde in der Geburtshilfe
 Dr. med. A. Römer, Mannheim
- Integrität des Beckenbodens
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Franz, Neukölln

Seminare:

- Seminar I: Ultraschall-Seminare
 Dr. med. R. Bald, Köln und Dr. med. C. Lehment, Bochum
- Seminar II: CTG - Diagnostik und Geburtsmanagement
 Prof. Dr. med. R. Berger, Neuwied und Dr. med. J. Middelanis, Neuwied
- Seminar III: Beckenbodentraining
 U. Pöhlmann, Köln

Bei Buchung von Seminaren fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr in Höhe von € 10,00 pro Seminar an.

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor der Universitätsfrauenklinik Bochum, Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:
 € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 € 25,00 (Studenten/innen)
 € 55,00 (Hebammen)
 € 10,00 (pro Seminar zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung bis zum 11.03.2005 erforderlich an (Kopie des Einzahlungsbeleges beifügen!):
 Dipl.-Biol. H.-M. Vaihinger, Universitätsfrauenklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum-Langendreer, Tel.: 0234/299-3330, Fax: 0234/299-3909, E-Mail: gss@kk-bochum.de

Teilnehmergebühr bitte bei der Sparkasse Bochum, Konto-Nr.: 7416795, BLZ: 430 500 01, unter Verwendungszweck „GSS 2005“ überweisen.

DIABETES

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 16.04.2005, 9.00–13.15 Uhr
 Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, 5 P. Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
 Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Thema: Diabetes und Fuß
 Termin: Sa., 23.04.2005, 9.30–13.00 Uhr
 Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Georgstr. 11
 Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Thema: Diabetes und Gynäkologie
 Termin: Sa., 03.12.2005, 9.30–13.00 Uhr
 Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Georgstr. 11
 Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung

Zertifiziert 7 Punkte

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen
Vorträge/Praktische Übungen

Termin: Mi., 02.03.2005, 16.00–20.00 Uhr
 Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Spezielle Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:
 € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung

WARTELISTE

Block 1, 14, 16, 18 und 19
 Zertifiziert 60 Punkte
 Borkum: So., 22.05. – Sa., 28.05.2005
 (Anreise: Sa., 21.05.2005)
Block 17 (20 Stunden)
 Zertifiziert 20 Punkte
 Münster: Sa./So., 06./07.08.2005

Nähere Angaben siehe Borkumankündigung, Seite 57

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ und der Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ gemäß Kursbuch „Arbeitsmedizin“ 2005 der Bundesärztekammer

Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:
Kursteil A:
 Abschnitt A2: Mo. 07.03. – Fr. 11.03. und Mo. 14.03. – Mi. 16.03.2005
Kursteil B:
 Abschnitt B1: Mo. 25.04. – Fr. 29.04. und Mo. 02.05. – Mi. 04.05.2005
 Abschnitt B2: Mo. 20.06. – Fr. 24.06. und Mo. 27.06. – Mi. 29.06.2005
Kursteil C:
 Abschnitt C1: Mo. 19.09. – Fr. 23.09. und Mo. 26.09. – Mi. 28.09.2005
 Abschnitt C2: Mo. 07.11. – Fr. 11.11. und Mo. 14.11. – Mi. 16.11.2005

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Orte:
Bochum (A2/B1/B2), Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
Marl (C1/C2), Feierabendhaus marcotel, Paul-Baumann-Str. 1, 45772 Marl

Leitung der Abschnitte A2/B1/B2:
Prof. Dr. med. Thomas Brüning, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Prof. Dr. med. Rolf Merget, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Wissenschaftliche Leitung (A2) und Organisation: Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum
Leitung der Abschnitte C1/C2:
Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen
Dr. med. Norbert Tenkhoff, Leitender Werksarzt, Leiter Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit der Infracor GmbH, Chemiepark Marl

Teilnehmergebühren pro Abschnitt:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie, alternativ Münster und Bad Driburg

Kursreihe Chirotherapie in Münster
Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte) und drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen.
Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 -13.00 Uhr.

Termine:

11. Kursreihe:

LBH 1:	16.11.–20.11.2005
LBH 2:	15.02.–19.02.2006
LBH 3:	17.05.–21.05.2006
HSA 1:	noch offen
HSA 2:	noch offen
HSA 3:	noch offen

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin mit
Dr. med. M. Graf, DGMM-FAC
Dr. med. A. Möhrle, DGMM-FAC und weiteren Lehrern der FAC sowie
Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 570,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Zertifiziert 60 Punkte pro Kurs

Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Davon sind 3 Kursblöcke in zwei 3Tage Wochenenden aufgeteilt und beinhaltet die praxisrelevanten und alltags-tauglichen manualmedizinischen Techniken an der Wirbelsäule und an den Extremitäten. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00–13.00 Uhr und von 14.00–18.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:

18. Kursreihe:

Kurs I:	03.06.–05.06.2005
	10.06.–12.06.2005
Kurs II:	09.09.–11.09.2005
	16.09.–18.09.2005
Kurs III:	13.01.–15.01.2006
	20.02.–22.02.2006
Kurs IV:	06.05.–12.05.2006

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript, ohne Verpflegung:
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Homöopathie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ 2005

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Termine:

Block A:	Fr., 10.06. bis So., 12.06.2005 und
	Fr., 24.06. bis So., 26.06.2005
Block B:	Fr., 18.11. bis So., 20.11.2005 und
	Fr., 02.12. bis So., 04.12.2005

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2005

Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Leitung:
Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Termine:

Fr., 29.04. bis So., 08.05.2005 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 28.10. bis So., 06.11.2005 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung – Frühstück/Kaffeepause):
€ 665,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Physikalische Therapie

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie (insgesamt 4 Kurswochen)

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurswoche

Thema: Hydro-/Thermotherapie (1. Kurswoche)
Termin: Mi., 05.10. bis So., 09.10.2005
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Bewegungstherapie/Krankengymnastik (2. Kurswoche)
Termin: Mi., 02.11. bis So., 06.11.2005
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Massage (3. Kurswoche)
Termin: Mi., 25.05. bis So., 29.05.2005
Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)
Termin: Mi., 04.05. bis So., 08.05.2005
Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik
Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Schmerztherapie

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie in Bochum

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termine:
Kursblock I: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02.2005
Kursblock II: Mo., 19.09. bis Fr., 23.09.2005

Kursinhalte Teil I:
Anamnese; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik; Radiologische Diagnostik; Anatomische und physiologische Grundlagen; Schmerzgedächtnis, Neuroplastizität; Nicht-Opioid-Analgetika; Antiepileptika, Neuroleptika, Antidepressiva; Koanalgetika; Medikamentenabhängigkeit, Entzug; Placebo; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen; Viszeraler Schmerz; tumorbedingter Schmerz; Strahlentherapie; Palliativmedizin; Kopfschmerzen; Gesichtsschmerzen; CRPS; Sympathikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen

Kursinhalte Teil II:
Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zosterneuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten:
Montag, 8.30 Uhr
bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort:
44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, Hörsaal I

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz
Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
BG Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr je Kursblock:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie in Münster

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Eine neue Kursreihe (Wochenenden 1-4, Module 1-8) ist für 2006 geplant.

Zum Abschluss der Wochenendveranstaltung findet ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt, mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

Zeiten: Freitag, ca. 16.00 Uhr bis Sonntag, ca. 17.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
 Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hüter Schmerzzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
 Dr. med. Markus Schilgen Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassermann)
 Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 12.09. bis Fr., 23.09.2005
 Leitung: Herr Dr. med. H. Berg
Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:
 Mo., 07.11. bis Fr., 18.11.2005
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 13.02. bis Fr., 24.02.2006
 Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler
Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:
 Mo., 13.03. bis Fr., 24.03.2006
 Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Orte:

Grundkurse Teil A und B: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
Aufbaukurse Teil C und D: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Landgreder, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Suchtmedizinische Grundversorgung

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ (50 Stunden)

Zertifiziert insgesamt 50 Punkte

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen
Termin: Mi., 27.04.2005, 17.00-20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten
Termin: Sa., 04.06.2005, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 27.08.2005, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
 Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 01.10.2005, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 29.10.2005, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 25.11.2005, 17.00-20.30 Uhr
Sa., 26.11.2005, 9.00-16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214
 Leitung: Dr. med. G. Reymann, Dortmund und Priv.-Doz. Dr. rer. nat. R. Demmel, Münster

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Komplettbuchungen:
 € 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:
 Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.) € 85,00 (Mitglieder der Akademie) € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.) € 165,00 (Mitglieder der Akademie) € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Baustein II - IV (8 Std.) € 165,00 (Mitglieder der Akademie) € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Baustein V (12 Std.) € 175,00 (Mitglieder der Akademie) € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RöV) vom 08.01.1987 i. d. F. vom 18.06.2002 am 01.07.2002 in Kraft getreten
 Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse mit integrierter Unterweisung im Strahlenschutz für Ärzte (RöV vom 08.01.1987)

Grundkurs (incl. Unterweisung für Ärzte/innen) im Strahlenschutz - 26 Stunden

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Mo., 29.08. bis Mi., 31.08.2005

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgen-diagnostik) - 24 Stunden

Zertifiziert 24 Punkte

Eingangsvoraussetzung: Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahren im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin: Mo., 05.09. bis Mi., 07.09.2005

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:
 Grund- (incl. Unterweisung für Ärzte/innen) und Spezialkurs (zusammen gebucht): € 385,00 (Mitglieder der Akademie) € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 355,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Nur Grund- (incl. Unterweisung für Ärzte/innen) oder Spezialkurs (einzeln gebucht): € 225,00 (Mitglieder der Akademie) € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurse für Ärzte/innen, MTR/MTA, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen**

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) - (8 Stunden)
***Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung**

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: Sa., 21.05.2005, 9.00-ca. 17.00 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrig-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

Termin: Sa., 25.06.2005, 9.00-16.45 Uhr (ursprünglich geplant am 18.06.2005)

Ort: Münster, Alte Medizinische Klinik, Großer Hörsaal, Domagkstr. 3

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen und Dr. med. N. Roos, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 110,00 (MTR/MTA und Medizinphysiker/innen)
 100,00 (Arztshelfer/innen)
 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, e-mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse

unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 08.09. bis So., 11.09.2005

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 24.11. bis So., 27.11.2005

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Abdomen
 400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz)
 – Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003
 Empfehlung: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Fr., 01.07. bis Sa., 02.07.2005

Ort: 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung:
 Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr Grund- und Aufbaukurs (pro Kurs):
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Teilnehmergebühr Abschlusskurs:
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen
 (3 aufeinander folgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle himbversorgende Gefäße: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle versorgende Gefäße: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neurodiagnostik

Termin: Fr., 23.09. bis So., 25.09.2005

Fortbildungsseminar

Praxisorientierte Fortbildung für Hausärzte/innen 5 Module

Zertifiziert 31 Punkte pro Modul

Die Veranstaltungen finden jeweils von mittwochs bis samstags und in Seminarform statt. Die Fortbildung richtet sich speziell an Ärztinnen und Ärzten, die in der hausärztlichen Versorgung tätig sind. Das Veranstaltungsprogramm ist sehr praxisorientiert und unter Berücksichtigung evidenzbasierter Behandlungsleitlinien konzipiert.

Die Module I-V sind in sich abgeschlossene Veranstaltungen, können einzeln gebucht werden und finden fortlaufend statt.

Inhalte:

Modul I:

- Angiologie/Arterielle Verschlusskrankheit (AVK)
- Chirurgie
- Inkontinenz
- Kardiologie
- Kinderheilkunde
- Moderne Wundbehandlung
- Notfallmedizin/Reanimation/Halbtotautomatische Defibrillation
- Pharmakotherapie im Alter
- Schmerztherapie
- Unfallchirurgie/Unfallversorgung

Modul II:

- Dermatologie/Dermatoskopische Befunde
- Gastroenterologie I
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Mund-, Rachen- und Otoskopiebefunde
- Hämatologie
- Osteoporose
- Phlebologie/Kompressionsbehandlung
- Pneumologie
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren/ihre Indikationen
- Rheumatologie
- Schilddrüsenerkrankungen

Modul III:

- Allergologie
- DMP Diabetes mellitus Typ 2/Hochdruck
- Gerontopsychiatrie
- Nephrologie
- Neurologie/Neurologische Untersuchungstechniken
- Orthopädie/Orthopädische Untersuchungstechniken
- Psychiatrie
- Urologie

Modul IV:

- Ethik in der Medizin
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie für den Hausarzt
- Hypertonie/DMP KHK
- Kopfschmerz/Schwindel
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologische Engpasssyndrome
- Reisemedizin

Modul V:

- Geriatisches Assessment
- Multikulturelle Probleme des Krankheitsempfindens
- Palliativmedizin
- Patientenorientierte Gesprächsführung
- Proktologie für den Hausarzt
- Psychosomatik
- Sportmedizinische Prävention
- Aktuelles aus der Berufspolitik

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Facharzt für Allgemeinmedizin, Chirotherapie, Phlebologie

Standort Attendorn Neu-Listernohl

Termine:

- Modul III:** 02.03.–05.03.2005*
- Modul IV:** 29.06.–02.07.2005*
- Modul V:** 14.09.–17.09.2005*

- Modul I:** 23.11.–26.11.2005
- Modul II:** 15.02.–18.02.2006
- Modul III:** 17.05.–20.05.2006
- Modul IV:** 23.08.–26.08.2006
- Modul V:** 15.11.–18.11.2006

Zeiten: jeweils ganztägig (samstags bis ca. 13.00 Uhr)

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Politische Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7-9

Standort Warendorf-Freckenhorst

Termine:

- Modul I:** 22.03.–25.03.2006
- Modul II:** 14.06.–17.06.2006
- Modul III:** 13.09.–16.09.2006
- Modul IV:** 29.11.–02.12.2006
- Modul V:** 14.03.–17.03.2007

Zeiten: jeweils ganztägig (samstags bis ca. 13.00 Uhr)

Ort: Warendorf-Freckenhorst, Katholische Landvolkshochschule Schorlemer Alst Freckenhorst

Teilnehmergebühr (inkl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Politischen Akademie Biggesee bzw. in der Katholischen Landvolkshochschule) pro Modul:
 € 680,00/€ 650,00* (Mitglieder der Akademie)
 € 780,00/€ 750,00* (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 535,00/€ 505,00* (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2205
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 11.11. bis So., 13.11.2005

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter

Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18-monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 02.12. bis So., 04.12.2005

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leitender Arzt der Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes 2005 informieren – denken – handeln

Zertifiziert 9 Punkte

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Münsters Diabetesfachkongress mit begleitender Fachausstellung für:

- Hausärzte/-ärztinnen
- Diabetologen/Diabetologinnen
- Gynäkologen/Gynäkologinnen
- Kinderärzte/-ärztinnen
- Diabetesberater/-innen
- Diabetesassistenten/Diabetesassistentinnen
- Diätassistenten/Diätassistentinnen
- Apotheker/-innen
- Arzthelfer/-innen
- Mitarbeiter/-innen von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
- Orthopädeschuhmacher/-innen und -techniker/-innen
- Medizinisches Fach- und Pflegepersonal
- Podologen/Podologinnen
- Pharmazeutisch-technische Assistenten/Assistentinnen

Termin: Fr./Sa., 11./12.02.2005

Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung:
Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster
Manfred Kamphus, Tel.: 0251/6600-118,
E-Mail: kamphus@halle-muensterland.de
Marijke Kenkhuis, Tel.: 0251/6600-561,
E-Mail: kenkhuis@halle-muensterland.de
Fax: 0251/6600-105, Internet: www.diabetes-messe.com
(Bei Online-Anmeldung erhalten Sie einen Workshop gratis)

Curriculäre Fortbildung gemäß der (Muster-)Weiterbildungsordnung der BÄK*

Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten gemäß dem Curriculum der BÄK

Zertifiziert 42 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der LVA Westfalen, Münster

Termine:

Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.04.2005

Kurs 2: Fr./Sa., 10./11.06.2005

Kurs 3: Fr./Sa., 08./09.07.2005

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
freitags: 16.00–19.30 Uhr
samstags: 9.00–16.45 Uhr

Kurs 3:
Freitag: 14.00–19.30 Uhr
Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 590,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

* tritt in Westfalen-Lippe voraussichtlich Ende 1. Halbjahr 2005 in Kraft

Fortbildungsveranstaltung 3. Dattener Kinderschmerztag

Kongress für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin

Zertifiziert 16 Punkte

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2208) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Tagungspräsident: Priv.-Doz. Dr. med. B. Zernikow, Leiter des Instituts für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Organisation: Frau W. Henkel, Institut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin, Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Termin: Do., 17.02.2005, 9.00–17.30 Uhr

Fr., 18.02.2005, 9.30–18.00 Uhr

Sa., 19.02.2005, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus, Vestisches Kultur- und Congress Zentrum, Otto-Burrmeister-Allee 1

Teilnehmergebühren:

Donnerstag, 17.02.2005
Tageskarte: Freitag, 18.02.2005
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenem leben e. V.)
€ 80,00 (Nichtmitglieder, Psychologen, Pädagogen)
€ 60,00 (Pflegepersonal, Therapeuten)

Kombikarte:
Freitag, 18.02. und Samstag, 19.02.2005
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenem leben e. V.)
€ 120,00 (Nichtmitglieder, Psychologen, Pädagogen)
€ 80,00 (Pflegepersonal, Therapeuten)

Tageskarte: Samstag, 19.02.2005
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie und von eigenem leben e. V.)
€ 60,00 (Nichtmitglieder, Psychologen, Pädagogen)
€ 40,00 (Pflegepersonal, Therapeuten)

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2208, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Wilma Henkel, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, 45711 Datteln, Tel.: 02363/975180, Fax: 02363/64211, E-Mail: eigenes-leben@web.de

Fortbildungsseminar für Praxisteams, Seminar für hausärztlich tätige Ärzte/innen und ihre nichtärztlichen Mitarbeiter/innen

**Qualitätsgesichertes Diabetes-Management
DMP Diabetes in der Hausarztpraxis
Zum effektiven Umgang mit Diabetikern
Vorträge und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an hausärztlich tätige Ärzte/innen und ihre nichtärztlichen Mitarbeiter/innen und soll zu einem rationellen Umgang mit dem Disease Management Programm (DMP) Diabetes auf qualitätsgesichertem medizinischen Niveau beitragen bei gleichzeitigem schonendem Umgang mit den (Zeit-)Reserven der Hausarztpraxis. Die Fortbildungsveranstaltung ist sehr praxisorientiert und beinhaltet Vorträge mit vielen praktischen Übungen in Kleingruppen.

Gemeinsames Programm für Ärzte/innen und nichtärztliche Mitarbeiter/innen (Praxisteams)

- Einführung (Ärzte/innen)
Sinn und Unsinn des DMP Diabetes
- Einführung (nichtärztliche Mitarbeiter/innen)
Organisatorisches Umsetzen eines DMP in der Praxis
- Fallvorstellung / Fallfindung / Dokumentation
- Praktische Übungen
 - Die richtige BZ-Messung
 - a. Messmethodik und Grenzwerte
 - Die richtige RR-Messung
 - Der periphere Pulsstatus
 - a. Palpation
 - b. Ultraschall-Doppler
 - Die Sensibilitätsprüfung
 - a. Stimmgabel nach Rydel und Seiffer
 - b. Monofilament nach Semmes-Weinstein
 - c. Tip-Therm

Programm für Ärzte/innen

- Fußangel des DMP Diabetes
 - Das diabetische Fußsyndrom. Die Klassifikation nach Wagner
 - Risikofaktoren und Risikostratifizierung
 - Die Therapiezieldefinition
 - Rationelle Arzneimitteltherapie
- Qualitätsmanagement Diabetes
- Optimierung der Behandlungsabläufe

Leitung/Referenten: Prof. Dr. med. K. Wahle, niedergelassener Allgemeinmediziner, Münster und Lehrbeauftragter für den Bereich Allgemeinmedizin an der WWU Münster
Dr. med. A. Arend, niedergelassener Allgemeinmediziner, Coesfeld

Hinweis: Das Seminar ist gemäß der „Verordnung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 16.04.2005

Zeiten: 9.00–17.00 Uhr (Ärzte/innen)

9.00–13.00 Uhr (nichtärztliche Mitarbeiter/innen)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Lippe und Saal Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (für Ärzte/innen) incl. Vollverpflegung, pro Person:

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr (für nichtärztliche Mitarbeiter/innen) incl. Frühstück,

pro Person:

€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 110,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Pro Arzt/Ärztin können 1 bis max. 2 nichtärztliche Mitarbeiter/innen angemeldet werden!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

**Pharmaökonomische Aspekte der Arzneimitteltherapie
Kosten einer leitliniengerechten Therapie**

Zertifiziert 4 Punkte

Einführung in die Thematik
Prof. Dr. med. Eckhard Most, Paderborn

Zum Thema referieren:

- Dr. rer. nat. M. Schulz, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis der ABDA (ZAPP), Berlin
- Dr. rer. nat. G. Wesselmann, Pharmakotherapieberater der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- Dr. rer. nat. M. Flume, Beratender Apotheker der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Moderation:

Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mittwoch, 09.03.2005, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums des UK Münster, Hörsaal L10, Albert-Schweitzer-Straße 33

Termin: Mittwoch, 13.04.2005, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friederich-Henkel-Weg 1–25

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 10,00 (im Tagungsbüro zu entrichten)

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen kostenfrei.

Auskunft: Tel: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

5. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 7 Punkte

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen, Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: Das Nephrotische Syndrom
- Workshop II: Sonographie der Nieren
- Workshop III: Urinsediment

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 23.04.2005, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:

€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

**„Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“
(Stand: 18. Juli 2003)**

zugestimmt.

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.bundesaeztekammer.de/30/Richtlinien/Empfidx/Aerztfort.html>

Refresherkurs

**Sonographie
Abdomen/Gefäße/Weichteile und
Gelenke/Kompressionssonographie u. a.**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe:
Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00–13.30 Uhr):

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis - was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
- Spezielle Sonographie des Enddarms

Workshops (14.30–17.00 Uhr):

- Workshop I: Abdomen, Gastrointestinum
- Workshop II: Abdomen, Retroperitoneum
- Workshop III: Schilddrüse
- Workshop IV: Weichteil- und Gelenksonographie
- Workshop V: Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen/Abschlussquiz

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

Termin: Sa., 22.10.2005, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 82 Punkte

Themen der 1. Woche

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Geriatisches Assessment
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Orthopädie
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/ Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche

- Aktuelle Arbeitsmarktsituation
- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbungstraining
- Dermatologie
- Geburtshilfe
- Gynäkologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinderheilkunde
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Eslohe und Dr. med. Theodor Windhorst, Bielefeld
Mitglieder des Vorstandes der ÄKWL und des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin:
1. Woche: Mo., 11.04. bis Fr., 15.04.2005 und
2. Woche: Mo., 20.06. bis Fr., 24.06.2005
Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45 - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 850,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:
Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:
Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Detaillierte Programmbroschüre anfordern unter Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

**Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
Harnblase und Halsorgane**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographie der Halsorgane: Technik und wichtige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Termin: Fr., 22.04.2005, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Informationsveranstaltung
für auszubildende Ärztinnen/Ärzte**

Bringen Sie auch gerne Ihre Erstkraft mit!

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Rolle als auszubildende Ärztinnen/Ärzte zu stärken. Die Motivation, auch zukünftig auszubilden oder sich erstmals für die Einstellung eines Auszubildenden/einer Auszubildende zu entscheiden, soll gefördert werden.

- Die Ausbildung aus Sicht der Ärztekammer
- Wie gewinne ich gute Auszubildende
- Der Arzt/die Ärztin als Ausbilder/in
- Konflikte erkennen – Konflikte lösen
- Wie organisiere ich Ausbildung
- Ausbildungspartner Ärztekammer
- Ausbildungspartner Berufsschule

Moderation und Leitung: Dr. med. Waltraud Diekhaus, Vorsitzende Verwaltungsbezirk Dortmund der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Wilhelm-Brandt-Str. 3, 44141 Dortmund

Termin: Mi., 01.06.2005, 16.00 - 19.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Ärztinnen/Ärzte)
€ 5,00 (Arzthelfer/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
<http://www.aekwl.de>

**Probleme der hämotherapeutischen Versorgung
in der Transplantationsmedizin**

Zertifiziert 5 Punkte

- Die spezielle Hämotherapie im Rahmen von Organtransplantationen und allogenen Stammzelltransplantationen
- Die Bedeutung der Transfusionsassoziierten Lungeninsuffizienz (TRALI) in der Transplantationsmedizin
- Bedeutung von Blutgruppenantigenen für die Transplantation von Organen und allogenen hämatopoetischen Stammzellen
- Aktuelle Änderungen des Transfusionsgesetzes und der Hämotherapierichtlinien vor dem Hintergrund der 12. AMG-Novelle

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Direktor des Institutes für Transfusionsmedizin des UK Münster

Termin: Mi., 15.06.2005, 16.00 – 19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
kostenfrei (Studenten/innen)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich besonders an Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

2. Olper Venen-Forum

Zertifiziert 9 Punkte

- Anatomie des Venensystems der Beine
- Ultraschalluntersuchung der Varicosis
- Radiologische Zusatzdiagnostik
- Konservative Therapie der Varicosis (incl. Schaumsklerosierung)
- Ambulante Therapie der tiefen Venenthrombose
- Therapie der Reizdivaricosis
- Die Reisetrombose

- Praktische Ultraschalldiagnostik in kleinen Gruppen
Workshop 1: Stiftdoppler
Workshop 2: B-Bild
Workshop 3: Farb-Duplex
(Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten!)

Leitung und Moderation: Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg und Dr. med. E. V. Braganza, Olpe

Termin: Sa., 04.06.2005, 9.00–15.30 Uhr
Ort: Olpe, Koch's Hotel, Restaurant „Altes Olpe“, Bruchstr. 16

Teilnehmergebühr:
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 55,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

3. Workshop

Echokardiographie bei Kindern

Zertifiziert 9 Punkte

- Physikalische und technische Grundlagen der Echokardiographie
- Morphologie und Segmentanalyse
- Normaler Untersuchungsgang von Herz und herznahen Gefäßen
- Fallbeispiele ausgewählter Krankheitsbilder angeborener Herzfehler (interatriale und interventrikuläre Shuntvitien, Herzklappenvitien, komplexe Fehlbildungen)
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen

Leitung: Dr. med. J. Gehrmann, niedergelassener Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin/Kinderkardiologie, Münster und M. Lehn, niedergelassener Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin/Kinderkardiologie, Dortmund

Termin: Sa., 12.11.2005, 9.00–15.30 Uhr
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr:
€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Das Bi-Syndrom und andere schmerztherapeutische Aspekte**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe:
Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Lernziel:
Das Bi-Syndrom und andere schmerztherapeutische Aspekte. Die differentialdiagnostischen und -therapeutischen Möglichkeiten der TCM bieten dem akupunkturierenden Arzt bei chronischen Beschwerden oftmals Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunktkombinationen hinaus. In der TCM-Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und anderen chronischen Schmerzen im Bereich des Stütz- und Bewegungssystems spielt das Bi-Syndrom mit seinen verschiedenen Schmerztypen eine wichtige Rolle. Lernziel dieses Seminars ist es, eigenständig Schmerzsyndrome im System der TCM klassifizieren und mit Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte:

- Unterschied zwischen syndrombezogener TCM-Akupunktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur
- Die Pathophysiologie des Schmerzes aus Sicht der TCM
- Die Bedeutung der psychoemotionalen Aspekte Shen, Po und Hun bei Schmerzsyndromen

- Schmerzdifferenzierung nach Bi-Syndromen, Qi-/Xue-Stagnationen, betroffenen Gewebeschichten, Leitbahnen, pathogenen exogenen Faktoren, den acht Leitkriterien usw.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvanten chinesischen Therapieverfahren
- klinische Falldiskussionen

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 08.06.2005, 10.00–17.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Impfseminare
Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung**

Zertifiziert 15 Punkte

- Basisqualifikation**
- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko-Nutzen-Abwägung
 - Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Indikationsimpfungen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Aufklärung und Dokumentation
 - Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
 - Praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Impfmanagement in der Arztpraxis

- Erweiterte Fortbildung**
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Reiseimpfungen Teil 1
 - Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
 - Reiseimpfungen Teil 2
 - Allgemeine Reiseprophylaxe
 - Malaria

Leitung: Dr. med. S. Ley, Marburg

Termine:

Sa., 19.02.2005, 9.00–17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 20.02.2005, 9.00–ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 18.06.2005, 9.00–17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 19.06.2005, 9.00–ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 17.09.2005, 9.00–17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 18.09.2005, 9.00–ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)
Sa., 26.11.2005, 9.00–17.30 Uhr	(Basisqualifikation)
So., 27.11.2005, 9.00–ca. 16.00 Uhr	(Erweiterte Fortbildung)

Ort: Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Neu! Online-Impfseminar

Im Rahmen eines Selbststudiums (Bearbeitung einer CD-ROM), kombiniert mit einem vierstündigen Impfseminar in Präsenzform, können Sie das Impfbuch zur Abrechnung von Impfleistungen erwerben.

Das Online-Impfseminar in Form der Bearbeitung einer CD-ROM basiert auf dem Impfseminar (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung) der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Die Inhalte entsprechen den aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO/Stand 2003).

- Die CD-ROM:
- 15 audiovisuelle Vorträge von etwa 45 Minuten Dauer zum Thema „Impfen einschließlich Reisemedizin“.
 - Die Vorträge enthalten Folien, Videosequenzen, interaktive Grafiken und Originalton der Referenten.
 - Die CD-ROM ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 15 Punkten anerkannt.
 - Multiple-Choice-Tests ermöglichen eine effiziente Lernerfolgskontrolle.

Inhalte des Präsenzseminars:

- Repetitorium des Online-Impfseminars
- Abrechnung von Impfleistungen und Bezug von Impfstoffen
- Impfmanagement/Impfdurchführung mit praktischen Übungen

Termine: Fr., 18.02.2005, 18.00–22.00 Uhr oder Fr., 25.11.2005, 18.00–22.00 Uhr

Ort: Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren (incl. CD-ROM) pro Seminar:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Bei vorhandener CD-ROM reduzieren sich die Teilnehmergebühren um 65,00 €.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Elisabeth Borg/Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Basiskurse

Palliativmedizin

Zertifiziert 42 Punkte pro Kurs

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

40 Stunden-Kurs
gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 10.06. bis So., 12.06.2005
Teil II: Fr., 01.07. bis So., 03.07.2005
oder
Teil I: Fr., 04.11. bis So., 06.11.2005
Teil II: Fr., 02.12. bis So., 04.12.2005

Zeiten: jeweils freitags, 14.00 – 19.30 Uhr, samstags, 8.00 – 15.30 Uhr
sonntags, 9.00 – 15.00 Uhr

Leitung: Associate Prof. (USA) Dr. rer. nat. (USA) PD Dr. med. A. S. Lübbe, Bad Lippspringe

Ort: Bad Lippspringe, Medizinisches Zentrum für Gesundheit
Bad Lippspringe GmbH, MZG-Westfalen, Peter-Hartmann-Allee 1

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 04.03. bis So., 06.03.2005
Teil II: Fr., 22.04. bis So., 24.04.2005
oder
Teil I: Fr., 26.08. bis So., 28.08.2005
Teil II: Fr., 23.09. bis So., 25.09.2005

WARTELISTE

Zeiten: jeweils freitags, 14.00 – 19.30 Uhr, samstags, 9.00 – 17.00 Uhr
sonntags, 9.00 – 15.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum, Krankenpflegeschule,
Virchowstraße/Ecke Brunnenstraße

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 21.10. bis So., 23.10.2005
Teil II: Fr., 18.11. bis So., 20.11.2005

Zeiten: jeweils freitags, 16.00 – 22.00 Uhr, samstags, 8.30 – 16.30 Uhr
sonntags, 9.00 – 14.30 Uhr

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 540,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 590,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 470,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft und ausführliche Programmanforderung: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet ab Herbst 2004 Fallseminare/Aufbaukurse „Palliativmedizin“ an.

120 Stunden über die Dauer von 2 Jahren
Fallbeispiele einschl. Supervision lt. (Muster-)Weiterbildungsordnung.

Zielgruppe: Ärzte/innen, Pflegepersonal und Fachkräfte aus psychosozialen Bereichen

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/Ärztinnen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

**Train-the-trainer-Seminar
zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale**

Zertifiziert 15 Punkte

Inhalte:

Psychologie
- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)
- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma:
Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie
- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe
- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 18.11.2005, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 19.11.2005, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
€ 205,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Online-Fortbildungen

**Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus
– zum effektiven Umgang mit Diabetikern**

Sexualmedizin in der Hausarztpraxis

Neu!

Nähere Informationen unter <http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html>
oder www.online-fortbildungen.de

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

*Zusatz-Weiterbildung gemäß der (Muster-)Weiterbildungsordnung der BÄK***

**Akupunktur in Bochum 2005
Theorie/Praktische Übungen/Fallseminare
200 Unterrichtsstunden**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Definition

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst (in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz) die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Weiterbildungsziel

Die Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Akupunktur nach Ab-leistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit, der Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit

120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur wird exakt nach den Vorgaben der (Muster-)Weiterbildungsordnung** durchgeführt.

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

** tritt in Westfalen-Lippe voraussichtlich im 1. Halbjahr 2005 in Kraft

Weiterbildungsinhalte

- Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in
- den neurophysiologischen und humoralen Grundlagen und klinischen Forschungsergebnissen zur Akupunktur
 - der Systematik und Topographie der Leitbahnen und ausgewählter Akupunkturpunkte einschließlich Extra- und Triggerpunkte sowie Punkte außerhalb der Leitbahnen
 - der Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
 - der Punktauswahl und -lokalisation unter akupunkturspezifischen differentialdiagnostischen Gesichtspunkten
 - Stichtechniken und Stimulationsverfahren
 - Durchführung der Akupunktur einschließlich der Mikrosystemakupunktur, z. B. im Rahmen der Schmerztherapie
 - der Teilnahme an Fallseminaren einschließlich Vertiefung und Ergänzung der Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1-3

Termine:

Innere Erkrankungen 1:	Sa., 12.03.2005
Innere Erkrankungen 2:	So., 13.03.2005
Repetitionskurs Theorie:	Sa., 09.04.2005
Repetitionskurs Praxis + schriftliche u. mündl. Übungsprüfung	So., 10.04.2005
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 11.06.2005
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 12.06.2005
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 24.09.2005
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 25.09.2005
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 19.11.2005
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 20.11.2005
Fallseminare:	Sa., 03.12.2005
Fallseminare:	So., 04.12.2005

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programmflyer (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung:

J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

Zeiten: jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurstag:
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung**

Auszug aus der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL (gültig ab 01.01.2005)

Folgende Arten von Fortbildungsmaßnahmen sind für das Fortbildungszertifikat geeignet und werden wie folgt bewertet:

- Kategorie A:** Vortrag und Diskussion
1 Punkt pro Fortbildungseinheit, maximal 8 Punkte pro Tag
- Kategorie B:** Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
Wenn kein Einzelnachweis entsprechend Kategorie A bzw. C erfolgt, 3 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 6 Punkte pro Tag
- Kategorie C:** Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Workshop, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Balintgruppen, Kleingruppenarbeit, Supervision, Fallkonferenzen, Literaturkonferenzen, praktische Übungen)
1. 1 Punkt pro Fortbildungseinheit, 1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung bis zu 4 Stunden
2. höchstens 2 Zusatzpunkte pro Tag
- Kategorie D:** Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform
1 Punkt pro Übungseinheit
- Kategorie E:** Selbststudium durch Fachliteratur und -bücher sowie Lehrmittel
Innerhalb der Kategorie E werden höchstens (30) (50) Punkte für (drei) (fünf) Jahre anerkannt
- Kategorie F:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge
1. Autoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag
2. Referenten/Qualitätszirkelmoderatoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag *zusätzlich* zu den Punkten der Teilnehmer
- Kategorie G:** Hospitationen
1 Punkt pro Stunde, höchstens 8 Punkte pro Tag
- Kategorie H:** Curricular vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curricularen Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, die nach der Weiterbildungsordnung für eine Weiterbildungsbezeichnung vorgeschrieben sind, Zusatzstudiengänge
1 Punkt pro Fortbildungseinheit

Lernerfolgskontrolle: 1 Zusatzpunkt bei den Kategorien A und C

Das Fortbildungszertifikat

Für den Fortbildungsnachweis nach § 95 d und § 137 GMG müssen innerhalb von fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Die Frist der Punkteanrechnung hat am 01.01.2004 begonnen und endet am 30.06.2009. Auf die o.g. Punktezahl werden 50 Punkte (d. h. 10 Punkte pro Jahr) ohne Nachweis als Selbststudium angerechnet.

Sollten Sie bereits vor dem 30.06.2009 250 Punkte erworben haben, können Sie das zum Nachweis erforderliche Fortbildungszertifikat schon früher beantragen.

Bisher hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Fortbildungszertifikat für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestellt, wenn innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung 100 Punkte erworben wurden. Inhaber eines gültigen Fortbildungszertifikats können auf das fünfjährige Fortbildungszertifikat umstellen, indem sie zusätzlich zum dreijährigen Fortbildungszertifikat durch Vorlage von entsprechenden Nachweisen weitere 150 Punkte belegen, die nach Ausstellung des dreijährigen Zertifikats erworben wurden, wobei über den gesamten Fünfjahreszeitraum pro Jahr 10 Punkte für das Selbststudium ohne Nachweis angerechnet werden.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens sechs Wochen vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden. Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215 an.

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**Präsentation von Vorträgen mit Power Point
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 06.04.2005, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren Einzel-/Doppelplatz:
€ 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

PowerPoint Präsentation für Einsteiger – Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge und Seminare

Organisation und ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. C. Gropp und Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Die Teilnehmer werden von drei erfahrenen Tutoren in allen Fragen der Anwendungen betreut.

Termin: Sa., 30.04.2005, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop

**Reisemedizin
Basics & Update**

Zertifiziert 8 Punkte

- Grundlagen der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
 - Aufgaben und Zielvorstellungen
 - Nosologie
- Gelbfieber, Diphtherie, Tetanus, Polio, Masern, Influenza
- Hepatitis A + B, Typhus, Cholera, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis, Japanische Enzephalitis
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der Alltagspraxis
- Impfgrundlagen, Stiko-Empfehlungen
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept
- Foodborne Diseases
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin
- Malaria
- Vektorprophylaxe - Mückenschutz
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen
- Diskussion mit den Referenten
 - Dr. med. R. Gross, Münster
 - Priv.-Doz. Dr. med. R. Starke, München
 - Dr. med. N. Krappitz, Köln

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Mi., 16.02.2005, 15.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungen

Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus – zum effektiven Umgang mit Diabetikern

Sexualmedizin in der Hausarztpraxis

Neu!

Nähere Informationen unter <http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html> oder www.online-fortbildungen.de

Curriculäre Fortbildung gemäß der (Muster-) Weiterbildungsordnung der BÄK*

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Zertifiziert 34 Punkte

**Abschnitt A
Grundlagen (4 Std.)**
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

**Abschnitt B
Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)**
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

**Abschnitt C
Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)**
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

**Abschnitt D
Geomedizin (4 Std.)**
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

**Abschnitt E
Management (4 Std.)**
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 04./05.06.2005 (Teil I) und Sa./So., 11./12.06.2005 (Teil II)
Zeiten: jeweils von 9.00–16.30 Uhr
Ort: Bochum, Novotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr:
€ 385,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 435,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

* tritt in Westfalen-Lippe voraussichtlich im 1. Halbjahr 2005 in Kraft

Ernährungsmedizin

Kurse zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Ernährungsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Zertifiziert 104 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 18. bis 22.05.2005

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 18.05. bis Do., 19.05.2005

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 20.05. bis Sa., 21.05.2005

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 22.05.2005

Teil II (50 Std.) vom 29.06. bis 03.07.2005

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 29.06.2005

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung

Termin: Do., 30.06. bis Fr., 01.07.2005

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen

Termin: Sa., 02.07. bis So., 03.07.2005

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (inkl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung):
 Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden
 € 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 Einzelpreis je Kursblock
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung von 20 % entsprechend €63,20 je Seminarblock beantragen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11,
 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2005 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst Blockseminar Kursteile A – D – ganztägig

Zertifiziert 80 Punkte

Termin: Fr., 08.04. bis Sa., 16.04.2005 (80 Stunden)

Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

Leitung: Oberarzt Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und kursbegleitendem Skript):
 € 470,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens 1-jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweis:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten 2 Thoraxdrainagen werden im Rahmen des 80-Stunden-Kurses in einer Zusatzveranstaltung angeboten.

Termin: noch offen

Ort: Dortmund, noch offen

Teilnehmergebühr:

€ 25,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Gesonderte Anmeldung erforderlich!

Hinweis: Zunächst reservieren wir die Plätze für die Teilnehmer des Fortbildungsseminars in der Notfallmedizin. Sollten darüber hinaus noch freie Plätze zur Verfügung stehen, werden wir das kurzfristig ankündigen.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1-jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht - u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Herr RA Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Düsseldorf

Termin: Sa., 10.09.2005, 9.30 – ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Fortbildungsveranstaltung

**Umweltmedizin
 Umweltmedizinische Bewertung von Schadfaktoren
 anhand ausgewählter Beispiele**

Zertifiziert 4 Punkte

Leitung: Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 15.06.2005, 16.00 - 19.30 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrigk-Str. 4-6 (Zugang über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen,
psychosoziale Fachkräfte und Interessierte

**Drogenabhängigkeit und Schwangerschaft
Schwangerschaft-Sucht-Netzwerk**

Zertifiziert 4 Punkte

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2208) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung:
Heike Rauser-Boldt, Fachärztin für Innere Medizin – Psychotherapie, Dortmund
Dr. med. Henning Strehl, Oberarzt und Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums, Klinikum Dortmund gGmbH Mitte

Termin: **Mi., 09.03.2005, 17.00–20.00 Uhr**

Ort: **Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schmirgk-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Straße)**

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (psychosoziale Fachkräfte und Sonstige)
€ 5,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

**Verkehrsmmedizinische Fortbildung in Verbindung mit einem
Fahr- und Sicherheitstraining in Paderborn-Mönkeloh**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit dem Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands, Landesverband Westfalen-Lippe, eine 8-stündige Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte aus dem Bereich der Verkehrsmedizin. Vorgesehen sind Vorträge zu den Themen „Erstversorgung von Unfallverletzten“ und „Schleudertrauma“.

In Verbindung mit dem medizinisch-fachlichen Vortragsteil findet ein Fahr- und Sicherheitstraining auf einer der modernsten ADAC-Sicherheitstrainingsanlagen in Paderborn-Mönkeloh statt. Als Veranstaltungstag ist Mittwoch, 14.09.2005, in der Zeit von 9.00 bis ca. 18.00 Uhr vorgesehen. Der medizinisch-fachliche Teil dieser Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

Nähere Informationen sind bei der Geschäftsstelle der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL (Burkhard Brautmeier) unter Tel. 0251/929-2207 / Fax: 0251/929-2249 oder E-Mail: Brautmeier@aekwl.de erhältlich.

**Fortbildungen für Arzthelfer/innen
und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal**

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929- Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	11.05.2005 26.10.2005	Gevelsberg	-2202 -2202
Der neue EBM 2000 plus	08.03.2005	Münster	-2216
IGEL-Leistungen/ sinnvoller Einsatz in der Praxis	27.04.2005 01.06.2005	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Konfliktmanagement in der Arztpraxis	04.05.2005	Gevelsberg	-2216
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	25.05.2005	Gevelsberg	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	31.08.2005	Gevelsberg	-2216
Der psychisch kranke Mensch in der Praxis	21.09.2005	Gevelsberg	-2216
Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis	02.11.2005	Gevelsberg	-2216
Qualitätsmanagement – Teams leiten im Veränderungsprozess	25.05.2005	Gevelsberg	-2216
Kommunikation am Telefon	09.02.2005	Gevelsberg	-2216
Praktische Gefäßmedizin	26.02.2005	Dortmund	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	16.02.2005	Münster	-2216
Onkologie	ab 18.02.2005	Gütersloh	-2216
NLP-Techniken im Umgang mit Patienten	07.12.2005	Gevelsberg	-2216
Privatliquidation – Grundlagen	23.02.2005	Münster	-2216
GOÄ	27.04.2005 24.08.2005 19.10.2005	Gevelsberg Münster Gevelsberg	-2216 -2216 -2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	15.06.2005 30.11.2005	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Terminmanagement	16.03.2005	Münster	-2216
Patientenorientierte Servicekon- takte unter Anwendung von NLP- Techniken	13.04.2005	Münster	-2216
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	ab 28.05.2005	Münster	-2209
Gastrologische Endoskopie (120-Stunden-Kurs – Theorie)	ab 22.09.2005	Münster	-2209
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale	18./19.11.2005	Hagen- Ambrock	-2210
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	21.05.2005 25.06.2005	Dortmund Münster	-2201 -2201
Diabetes-Fortbildungs- veranstaltungen	16.04.2005 23.04.2005	Bochum Bad Oeyn- hausen	-2207 -2207
	03.12.2005	Bad Oeyn- hausen	-2207

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungen

**Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus
– zum effektiven Umgang mit Diabetikern**

Sexualmedizin in der Hausarztpraxis

Neu!

Nähere Informationen unter <http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html> oder www.online-fortbildungen.de

Intensivseminare

**Notfallmanagement
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte pro Modul

Die Module I–IV sind in sich abgeschlossene Fortbildungen, können einzeln gebucht werden und finden fortlaufend statt.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2206) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung/Koordination:
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff,
Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)
Feuerwehramt der Stadt Bielefeld

Termine:

Modul I: Sa., 23.04.2005
Thema: Notfälle abseits der Routine

Modul II: Sa., 04.06.2005
Thema: Traumatologische Notfälle

Modul III: Sa., 03.09.2005
Thema: Internistische Notfälle

Modul IV: Sa., 03.12.2005
Thema: Typische und untypische Notfälle

Zeiten: jeweils von 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltungsmodul:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Das Veranstaltungsmodul II „Traumatologische Notfälle“ am Samstag, 04.06.2005, beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 02.07.2005 (Kurs I)
Sa., 05.11.2005 (Kurs II)
Sa., 03.12.2005 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Bielefeld, Hotel Mercure, Waldhof 15
Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfalltraining

Herz-/Lungenwiederbelebung

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30 - 20.00 Uhr)

Basismaßnahmen (BLS)
Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen der Stadt Unna)
Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
Megacode-Training im Team

Leitung: Prof. Dr. med. K. Weber, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin/Kardiologie, Innere Klinik II, Katharinen-Hospital Unna
Organisation: Sandra Schulz, Assistenzärztin der Abteilung für Innere Medizin/Kardiologie, Innere Klinik II (Prof. Weber), Katharinen-Hospital Unna

Termine: Mi., 29.06.2005, 16.00–20.00 Uhr oder

Mi., 07.12.2005, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Unna, Großer Konferenzraum im Katharinen-Hospital Unna, Innere Klinik II (Prof. Dr. Weber), Obere Husemannstr. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –
Kardiopulmonale Reanimation**

Zertifiziert 10 Punkte

für Ärzte/innen,
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 - Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

- Einführung:
 - Präklinische Notfallversorgung
 - Rettungskette
- Basic-Life-Support:
 - Erkennen von Notfallsituationen
 - „ABC“ der Notfallmedizin
 - Vitalfunktionen
 - Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:
 - Update der Kardiopulmonalen Reanimation
 - „DEF“ der Notfallmedizin
 - Defibrillation
 - Hilfsmittel/Equipment/ Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:
 - Besonderheiten des Kindes
 - Kardiopulmonale Reanimation beim Kind

Teil 2 – Workshops (12.30–16.00 Uhr)

- Basic-Life-Support
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR
- Falldemonstrationen/ Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Münker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine: Sa. 05.03.2005, 9.00–16.00 Uhr oder

Sa., 12.11.2005, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 250,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 290,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 65,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Zertifiziert 7 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Grundlagen
Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend den Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Termine: Mi., 16.03.2005, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 22.06.2005, 16.00–20.00 Uhr oder

Tagungsleitung:

Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termin: Mi., 19.10.2005, 16.00–20.00 Uhr

Tagungsleitung:

Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**

Zertifiziert 7 Punkte

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
- Erwachsene
- Reanimation
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termin: Mi., 30.11.2005, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:

- € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 50,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

Zertifiziert 7 Punkte

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

**Station 1:
Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training:
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termine:

Mi., 23.02.2005, 15.45–ca. 20.15 Uhr

oder

Mi., 16.11.2005, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort:

Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Kindernotfälle – Theorie und praktische Übungen

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- „Alltägliche Notfälle“: Asthma, Krupp, Epiglottitis, Fieberkrampf...
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Praktische Übungen:
Intubation, i.v.-(Kopfvene) und intraossärer Zugang, Beatmung, Herzdruckmassage etc.
- Intoxikationen
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
-Mega-Code-Training an 3 Stationen
-Fallbeispiele interaktiv an 3 Stationen

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH und Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Feuerwehramt der Stadt Bielefeld

Termine: Sa., 12.03.2005, 9.00–ca. 17.15 Uhr oder
Sa., 02.07.2005, 9.00–ca. 17.15 Uhr oder
Sa., 29.10.2005, 9.00–ca. 17.15 Uhr

WARTELISTE

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)
Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

CPR-Erweiterte Maßnahmen:

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termine: Mi., 13.04.2005, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 09.11.2005, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Seminar:

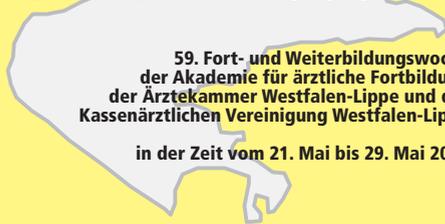
- € 70,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
- € 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeawl.de

Borkum 2005



59. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 21. Mai bis 29. Mai 2005

1. Hauptprogramm

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen. Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

1.1 Update Endokrinologie (HP 1)

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

- Struma nodosa
- Differentialdiagnose der Hyperthyreose
- Kasuistiken der Schilddrüse
- Therapie der Adipositas
- Hypophysenadenome
- Hormonersatztherapie in der Menopause
- Hypercalcämie – Abklärung und Therapie
- Fettstoffwechsel – Rationelle Therapie

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Termin: So., 22.05.2005, 9.00 - 18.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

1.2 Update Pneumologie (HP 2)

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

- COPD Diagnostik
- COPD Therapie
- Pneumonie
- Beatmungsmedizin
- Bronchial-CA
- Schlafapnoe, Schlafbezogene Atemstörungen
- Asthma bronchiale
- Seltene Lungenerkrankungen (Sarkoidose, Alveolitis)

Termin: Mo., 23.05.2005, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Hagen

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

1.3 Update Kardiologie (HP 3)

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

- Antikoagulation nach herzchirurgischen und interventionellen Eingriffen auch unter ökonomischen Gesichtspunkten
- Stand der nichtinvasiven, bildgebenden Verfahren in der Kardiologie
- Bedeutung des körperlichen Trainings bei kardiovaskulären Erkrankungen
- Differentialdiagnose des akuten Thoraxschmerzes
- Frau und Herz unter Berücksichtigung der kardiologischen Kontrolle schwangerer Patientinnen
- Der kardiologische Notfall in der Praxis

Termin: Di., 24.05.2005, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

1.4 Update Gastroenterologie (HP 4)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Reizdarmsyndrom: welche Diagnostik ist notwendig, welche Therapie möglich?
- Differentialdiagnose der Diarrhoeen
- Komplikationen der Leberzirrhose
- Erhöhte Leberwerte – was tun?
- Ihre aktuellen gastroenterologischen Fragen – wir antworten.

Termin: Mi., 25.05.2005, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

1.5 Update Rheumatologie (HP 5)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Rheumatoide Arthritis (chronische Polyarthritis) – aktuelle Therapiekonzepte mit Fallbeispielen
 Rheumatische Erkrankungen im Fokus: Borreliose, Fibromyalgie, Spondylarthritiden

Termin: Mi., 25.05.2005, 15.00 - 18.15 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

1.6 Update Nephrologie (HP 6) Nephrologie und Hypertonie

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Urindiagnostik und Parameter der Nierenfunktion
- Klinische Systematik und Differentialdiagnose glomerulärer Erkrankungen
- Rapid Progressive Glomerulonephritis und andere Ursachen des akuten Nierenversagens an Fallbeispielen
- Hypertonieleitlinien 2004, Hyperaldosteronismus, Therapierefraktäre Hypertonie
- Diagnostik und Therapie der diabetischen Nephropathie mit Literatur-Update
- Nierenlebenspende, Kombinierte Niere- und Pankreastransplantation beim Diabetiker

Termin: Do., 26.05.2005, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. L. C. Rump, Herne

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Borkum 2005



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1.7 Update Urologie (HP 7)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Andrologie
 - „Der alternde Mann“
 - Testosteronsubstitution
 - Erektile Dysfunktion
 - Hodentumore
- Prostatakarcinom
 - Diagnostik des Prostatakarcinoms
 - Therapie des fortgeschrittenen Prostatakarcinoms
- Chronisches Schmerzsyndrom des Beckens
- Harninkontinenz

Termin: Do., 26.05.2005, 15.00–18.15 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. H. Piechota, Münster
 (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. L. Hertle, Münster)

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

1.8 Update Schmerztherapie (HP 8)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Interdisziplinäre Fallvorstellung
- Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzen in der Hausarztpraxis
- Differentielle Pharmakotherapie von Tumorschmerzen
- Differentialdiagnose und moderne Behandlung von idiopathischen Kopfschmerzen
- Rückenschmerzen, Differentialdiagnose und aktuelle Behandlungsmöglichkeiten
- Neuropathische Schmerzen
- Diagnostik und therapeutisches Stufenschema bei somatoformer Schmerzstörung

Termin: Fr., 27.05.2005, 9.00 - 13.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
 Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

1.9 Update Radiologie (HP 9)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Ein Knoten in der Brust – Wie komme ich zur richtigen Diagnose?
- Schlaganfall – Durch schnelle Diagnostik zur richtigen Behandlung?
- Osteoporose – Wie hilft der Radiologe?
- Claudicatio intermittens – Der Radiologe als Diagnostiker und Therapeut
- Rückenschmerz – wann brauchen wir Bilder und welche?

Termin: Fr., 27.05.2005, 15.00–18.15 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

1.10 Klassische Naturheilverfahren (HP 10) Klassische Naturheilverfahren und komplementärmedizinische Verfahren für die Praxis

Zertifiziert 15 Punkte

Inhalte:

- Phytotherapie: Von der Klostermedizin zur modernen Phytopharmakologie
- Phytopharmaka bei Rückenschmerzen
- Homöopathie zum Kennenlernen für die Praxis
- Die homöopathische Mittelfindung am Beispiel von Rückenschmerzen
- Akupunktur zur Behandlung von Frauenleiden
- Akupunktur bei Schwangeren und Wöchnerinnen (z. B. Hyperemesis, Kreuzschmerzen in der Schwangerschaft)
- Neuraltherapie zum Kennenlernen für die Praxis
- Praxis der Neuraltherapie am Beispiel der Rückenschmerzen
- Ordnungstherapie
- Gute Lebensordnung erkennen und umsetzen

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

- Stressbewältigung für Patienten und Ärzte
- Umgang mit schwierigen Patienten

Termin: Do., 26.05. bis Fr., 27.05.2005, jeweils 9.00–17.30 Uhr
Ort: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen

Teilnehmergebühr:***
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Kurs, €):			
Preisgruppe	*	**	***
Mitglieder der Akademie	49	29	150
Nichtmitglieder der Akademie	59	39	165
Arbeitslose Ärzte/innen	40	20	140

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel: 0251/929-2210 bzw. -2211,
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

2. Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs (US 1)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Mi., 25.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:*

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs (US 2)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Mi., 25.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Teilnehmergebühr:*

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder – Interdisziplinärer Grundkurs (US 3)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Mi., 25.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund
Teilnehmergebühr:*

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs (US 4)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Mi., 25.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
 Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen
Teilnehmergebühr:*

Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (US 5)

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Di., 24.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. B. Unkel, Dorsten
Teilnehmergebühr:*

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 6)

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Mo., 23.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:**

Schwangerschaftsdiagnostik: Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 7)

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Di., 24.05. bis Do., 26.05.2005 (ganztägig)
 (Anreise: Mo., 23.05.2005)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:***

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 8)

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Sa., 21.05. bis Mo., 23.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Teilnehmergebühr:**

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs (US 9)

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: Di., 24.05. (mittags) bis Do., 26.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau
Teilnehmergebühr:**

Endosonographie (US 10)

Zertifiziert 19 Punkte

Inhalte:

- Technik der verschiedenen Instrumente (Radialscanner - mechanisch-elektronisch -, Sektorscanner, Punktionsinstrumente, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Anwendung und Nachsorge
- Handhabung der Geräte
- Ultraschallanatomie I: Mediastinum
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Ösophagus, Magen
- Ultraschallanatomie II: Oberbauch
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Gallenwege, Pankreas
- Ultraschall-Minisonden
- Interventionelle Endosonographie (Biopsie und Drainage)
- Praktische Übungen

Termin: Mi., 25.05.2005, 14.00–18.15 Uhr
 Do., 26.05.2005, 9.00–18.00 Uhr
 Fr., 27.05.2005, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Menzel, Ingolstadt
Teilnehmergebühr:****

Sonographie-Abdomen – Refresherkurs (RK 3)

Zertifiziert 16 Punkte

Inhalte:

Der Sonographie-Refresherkurs -Abdomen- beinhaltet die Grundbegriffe, die Artefakte und die Fehlermöglichkeiten in der Sonographie. Sowohl im Rahmen der Theorie als auch im Rahmen der umfangreichen praktischen Übungen werden die Schilddrüse, die Halsgefäße, das obere Mediastinum, die Leber und die Gallenwege, das Pankreas, die Nieren und Nebennieren, die Lymphknoten sowie die Gefäße behandelt. Darüber hinaus steht die Ultraschalluntersuchung des Darms und des akuten Abdomens mit auf dem Programm.

Termin: Do., 26.05. bis Fr., 27.05.2005 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln
Teilnehmergebühr:*****

Borkum 2005



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik – Refresherkurs (RK 5)

Zertifiziert 15 Punkte

Inhalte:
In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:
Trends in der Pränatalmedizin
Fetale Screening-Echokardiographie im 2. Trimenon
„hands-on training“
Trends in der Mammasonographie
Vorstellung neuer Klassifikationen und Klassifikationsübungen
„hands-on training“

Termin: Fr., 27.05.2005, 9,00–17,00 Uhr
Sa., 28.05.2005, 9,00–13,00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, €):						
Preisgruppe	*	**	***	****	** ***	*** ***
Mitglieder der Akademie	380	300	325	239	170	90
Nichtmitglieder der Akademie	430	350	375	264	190	110
Arbeitslose Ärzte/innen	330	275	300	214	145	80

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2214,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

3. Refresherkurse

Chirotherapie (RK 1)

Zertifiziert 26 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und den Techniken der MWE
Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der FAC und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen
Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen
Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung: Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: Do., 26.05.2005, 9,00–12,00 Uhr und 14,00–17,00 Uhr
Fr., 27.05.2005, 9,00–12,00 Uhr und 14,00–17,00 Uhr
Sa., 28.05.2005, 9,00–12,00 Uhr und 14,00–17,00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. K. Donner, Landshut
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203

Praktische Gefäßmedizin (RK 2)

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:
- Epidemiologie angiologischer Krankheitsbilder
- Bedeutung im praktischen Alltag
- Symptome und Befunde bei arteriellen und venösen Durchblutungsstörungen
- Diagnostische Verfahren: Doppler, Duplex, Angiographie, MR-Angiographie, Mikrozirkulation
- Gerinnungsstörungen und Antikoagulation - wann und wie lange?
- Differentialtherapie angiologischer Krankheitsbilder
- Vom Fall zu Behandlungskonzepten (Raynaud-Syndrom, Phlebothrombose, Aneurysma, akuter und chronischer arterieller Gefäßverschluss)
- Wundversorgung und Management chronischer Wunden am Beispiel diabetischer Fuß
- Kompressionstherapie mit praktischen Übungen

Termin: Mi., 25.05.2005, 9,00–12,00 Uhr und 15,00–18,00 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr:
€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Sonographie-Abdomen (RK 3)

s. Ultraschallkurse

Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik (RK 5)
s. Ultraschallkurse

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2203 bzw. -2214,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Borkum 2005



4. Fortbildungsseminare und -veranstaltungen

Impf- und Reisemedizin (FS 1)

Zertifiziert 16 Punkte

Impfmedizin
• Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
• Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
• Injektionstechnik, Impflokalisation
• Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
• Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
• Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
• Risiko-Nutzen-Abwägung
• Aufklärung und Dokumentation
• Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
• Standardimpfungen
• Indikationsimpfungen
• Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
• Frühsommermeningoenzephalitis
• Impfungen bei bestimmten Personengruppen
• Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der Empfehlungen
• Impfmanagement in der Arztpraxis
• Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ

Im Anschluss an den 1. Kurstag werden Impfübungen durchgeführt.

Reisemedizin
- Reiseimpfungen Teil 1
- Reiseimpfungen Teil 2
- Malaria
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Workshop

Termin: So., 22.05.2005, 9,00–17,30 Uhr
Mo., 23.05.2005, 9,00–16,00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg

Teilnehmergebühren für die Impf- und Reise-
medizin:
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für Einzelbuchungen:
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Borkum 2005



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ (FS 2)

Zertifiziert 42 Punkte

40 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß Curriculum Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. nach den Richtlinien zur (Muster-) Weiterbildungsordnung der BÄK bzw. **Basis-kurs** „Palliativmedizin“ zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Inhalte:

- Organisationsformen in der Palliativmedizin
- Schmerztherapie: Grundlagen
- Schmerztherapie: WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
- Neuropathischer Schmerz, Koanalgetika
- Respiratorische Symptome, neuropsychiatrische Symptome
- Kommunikation
- Fallbeispiele zur Schmerztherapie
- Psychosoziale Aspekte
- Ethik
- Therapie in der Finalphase
- Teamarbeit
- Gastrointestinale Symptome
- Dermatologische Aspekte

Termin: So., 22.05. bis Do., 26.05.2005 (ganztägig)
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:
€ 540,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 590,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 470,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Geriatric/Gerontopsychiatrie (FS 14) Neues für und in der Hausarztpraxis

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Hausärztlich geriatrisches Basisassessment
- Depressionstechnik und -behandlung beim Hausarzt
 - Welche Diagnostik, welche Therapie können wir Hausärzte leisten? Fallvorstellungen durch Teilnehmer/innen
- PEG – ein Thema über die Grenzen
 - Wie können Hausärzte, Gebietsärzte und Krankenhausärzte zusammen mit Juristen und Angehörigen einen guten Weg bahnen?

Termin: So., 22.05.2005 9.00–17.30 Uhr
Ort: Bundesknappschaft, Knappschaftsklinik

Leitung: B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr:
€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Gastroskopie (FS 5)

Zertifiziert 15 Punkte

Inhalte:

1. Tag

Theorie:

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- und Videendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobaktertest
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung des Patienten während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope

praktische Übungen:

- Videodemonstration einer normalen Gastroskopie
- Demonstration durch einen Teacher am Trainingsmodell
- Übungen am Phantom

2. Tag

Theorie:

- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen Gastrointestinaltrakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen gastrointestinalen Blutung
- Stents bei Stenosen
- Chromoendoskopie

praktische Übungen:

- Videodemonstration einer Gastroskopie bei Ulcus ventriculi
- Übungen am Phantom (Gastroskopie, Fremdkörperextraktion, Biopsie, etc.)

Termin: Mo., 23.05. bis Di., 24.05.2005, jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik / Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr:

€ 239,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 264,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 214,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Sigmoidoskopie/Coloskopie (FS 6)

Zertifiziert 15 Punkte

Inhalte:

1. Tag

Theorie:

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- und Videendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des unteren Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes bei der Coloskopie
- Biopsie und Polypektomie
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der unteren Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung des Patienten während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope

praktische Übungen:

- Videodemonstration einer normalen Coloskopie
- Demonstration durch einen Teacher am Trainingsmodell
- Übungen am Phantom

2. Tag

Theorie:

- Adenome im Colon, Polypektomie
- Das Colonkarzinom, Vorsorgecoloskopie
- Divertikulose/Divertikulitis
- Colitis ulcerosa/Morbus Crohn
- Hämorrhoidalerkrankung, Sklerotherapie und Ligatur
- Chromoendoskopie im Colon
- Strom und APC

praktische Übungen:

- Videodemonstration einer Polypektomie
- Übungen am Phantom

Termin: Do., 26.05. bis Fr., 27.05.2005, jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dermatologische Klinik / Nordseeklinik der LVA Rheinprovinz

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr:

s. Gastroskopie
Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Osteoporose (FS 3)

Osteoporose – Leitliniengerechte Therapie

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Einteilung und Epidemiologie der Osteoporose
- Diagnostik der Osteoporose (Basislabor, Knochenstoffwechselmarker, Osteodensitometrie, Röntgenuntersuchung)

Leitliniengerechte Osteoporosebehandlung - dargestellt anhand von Fallbeispielen
- Therapie der Osteoporose, Teil I (Basistherapie, Calcitonin, Fluoride, Bisphosphonate)
- Therapie der Osteoporose, Teil II (Raloxifen, Östrogene, Parathormon)
- Kasuistiken – Anwendung der DVO-Leitlinien

Termin: Mo., 23.05.2005, 9.00 - 13.00 Uhr
 Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Borkum 2005



Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Proktologie in der Hausärztlichen Praxis (FS 7)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Symptome proktologischer Krankheitsbilder
- Akute Analfissur, Perianalvenenthrombose, perianales Ekzem – Kann der Hausarzt diese Krankheitsbilder ohne instrumentelle Hilfe diagnostizieren und behandeln?
- Darstellung verschiedener Untersuchungstechniken
- Vorstellung von Krankheitsbildern, die einer weitergehenden instrumentellen und fachärztlichen Behandlung bedürfen
- Vorstellung von Krankheitsbildern, die operativ zu behandeln sind – Hinweise auf eine ggf. zuvor zu erbringende instrumentelle Diagnostik
- Vorstellung von Krankheitsbildern – frühzeitige Erkennung und Zuführung in die weiterführende Diagnostik
- Sensorische und muskuläre Inkontinenz – Behandlungsmöglichkeiten und notwendige Zusammenarbeit mit Fachärzten
- Nachbehandlung von proktologisch operierten Patienten – Welche Maßnahmen kann der Hausarzt selbst durchführen, wann ist eine fachärztliche Behandlung sinnvoll?
- Klinische Fallbeispiele

Termin: Mo., 23.05.2005, 14.30 - 18.30 Uhr
 Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. M. Arndt, Warendorf

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Sexualmedizin in der Hausarztpraxis – Die Überwindung des Schweigens (FS 4) Wie bricht man ein Tabu? Wie spricht man über Sexualstörungen? Diagnostik und Therapie?

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Zur Selbstreflexion oder „Der blinde Fleck im Kopf“
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das arztinitiierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
 - bei der Frau
 - beim Mann
- Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patienten-Gespräch bei Sexualstörungen
 - Gesprächselemente
 - Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
 - der Hausarzt als „Sexualberater“
 - Ziel sexualberaterischer Intervention
 - Therapiekonzept
 - Schnittstellen zum Gebietsarzt

Termin: Di., 24.05.2005, 9.00–12.15
 Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Psycho-Onkologie zwischen Verstehen und Handeln – Eine Herausforderung für die Hausarztpraxis (FS 8)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Psychologische Aspekte bei Entstehung und Bewältigung von Krebserkrankungen
- Indikation - wer braucht was?
- Psycho-Soziale Interventionsmaßnahmen bei Krebserkrankungen
- Vorstellen einer Kasuistik (Rollenspiel o. Video-Demonstration)
- Besonderheiten im Gespräch mit onkologischen Patienten
- Körpersprachliche Elemente

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

- Angehörigenbetreuung
- Übungen in Kleingruppen
- Reflektion

Termin: Di., 24.05.2005, 14.30–18.30 Uhr
 Ort: Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
 Frau Dr. med. U. Brandenburg, Aachen
 Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Grundlagen der Herzschrittmachertherapie (FS 9)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie
- Einführung, Diskussion anhand von EKGs
- Übersicht über gängige Ein- und Zwei-Kammersysteme
- Grundlagen der Programmierung
- Nachsorge des Schrittmacherpatienten
- Probleme und Komplikationen im Langzeit-Verlauf
- Das normale – das pathologische Schrittmacher-EKG
- Diskussion anhand von Fallbeispielen, Troubleshooting

Termin: Mi., 25.05.2005, 13.00–17.00 Uhr
 Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
 Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Neurodermitis (FS 10) Das atopische Ekzem

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalt:

Zu den atopischen Erkrankungen, die in den letzten Jahrzehnten deutlich an Häufigkeit zugenommen haben, zählt neben der Rhinokonjunktivitis allergica und dem allergischen Asthma bronchiale insbesondere das atopische Ekzem. Betroffen sind vor allem Säuglinge und Kinder im Vorschulalter, zunehmend aber auch Erwachsene. Trotz einer starken genetischen Disposition kann die Entwicklung von Krankheitserscheinungen ausbleiben oder aber mittels einer stadiengerechten Diagnostik und Therapie erfolgreich verhindert, verzögert oder abgeschwächt werden. Dazu müssen sämtliche möglichen spezifischen und unspezifischen Umweltfaktoren, die die Krankheit auslösen oder unterhalten können, individuell ermittelt werden.

In den letzten Jahren hat die Dermatologie und Allergologie große Fortschritte in der Erforschung der Ursachen der Neurodermitis gemacht. Wissenschaftliche Erkenntnisse gerade auf dem Gebiet der Immunologie und experimentellen Allergologie haben geholfen, Krankheitssymptome besser zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln. Ziel des Fortbildungsseminars ist es, praxisorientiert über die wichtigsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten beim atopischen Ekzem kompakt und umfassend zu informieren. Dabei besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, die Themenschwerpunkte selbst zu definieren sowie Fragen zu stellen und lebhaft zu diskutieren.

Die wesentlichen Inhalte des Fortbildungsseminars Neurodermitis umfassen:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

Termin: Mi., 25.05.2005,
 15.00–18.15 Uhr
 Ort: Nordseehotel

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207



Immunologie für Klinik und Praxis (FS 11)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Teil I – Grundlagen der Immunologie
 - Zelluläre Immunität und humorale Immunität, Bedeutung von Abwehrzellen und von Antikörpern
 - Immuntantwort nach Antigenkontakt
- Teil II – Klinik und Labordiagnostik von Autoimmunerkrankungen und Immundefekten
 - Abgestufte Labordiagnostik bei V.a. Autoimmunerkrankung mit Fallbeispielen
 - Abgestufte Labordiagnostik bei V.a. Immundefekt mit Fallbeispielen
- Teil III Therapie von Autoimmunerkrankungen und Immundefekten, Tipps zur Schonung des Labor- und Medikamenten-Budgets
 - Therapie von Autoimmunerkrankungen mit Fallbeispielen
 - Therapie von Immundefekten mit Fallbeispielen

Termin: Do., 26.05.2005, 14.30 - 18.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. St. M. Weiner, Herne

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

ADHS – Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom – im Kindes- und Erwachsenenalter (FV 1)

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte:

- ADHS - vom Kleinkind zum Erwachsenen
- Komorbidität und medikamentöse Behandlung bei ADHS
- Nichtmedikamentöse Behandlung bei ADHS des Erwachsenen
- Löwenmutter, Dschungelkämpfer, Farmer und Jäger... – Ressourcen und Chancen bei ADHS

Termin: Do., 26.05.2005, 19.00–22.00 Uhr
Ort: Kurhaus, Großer Saal

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münster

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Leitsymptom Ödeme (FS 13)

Zertifiziert 9 Punkte

Inhalte:

- Pathophysiologie der Ödembildung
- Cardiale und renale Ödeme
- Venöse, lymphatische und hormonelle Ödeme
- Hepatische Ödeme und Aszites
- Rationelle Differentialdiagnostik der Ödeme
- Kausale und symptomatische Ödemtherapie – nicht nur mit Diuretika

Termin: Fr., 27.05.2005, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208

Lungenfunktion (FS 12)

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:

- Theoretischer Teil (9.00–12.00 Uhr)**
1. Einführung in die Lungenfunktionsdiagnostik
 2. Übersicht zu Lungenfunktionsmethoden
 - Spirometrie, Fluss-Volumen-Kurve, Bodyplethysmographie
 - Blutgasanalyse, Pulsoximetrie, DCO-Messung
 - Bronchialer Provokationstest
 - Gehtest, Ergospirometrie

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

3. Praxis einfacher Lungenfunktionsverfahren
 - Spirometrie, Fluss-Volumen-Kurve
 - Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
 - 6-Minuten-Gehtest

Praktischer Teil (13.00–15.00 Uhr)

- Übungen an einfachen Lungenfunktionsgeräten
- Beurteilung der Lungenfunktionsergebnisse
- Demonstration ergänzender Lungenfunktionsverfahren
- Abschlussbesprechung und Diskussion zum Thema: „Grenzen einfacher Lungenfunktionsdiagnostik – wann sollte der Spezialist eingeschaltet werden?“

Termin: Fr., 27.05.2005, 9.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr
Ort: BfA-Klinik Borkum Riff

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Kronenberger, Borkum

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0215/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

5. Notfalltraining

Notfälle in der Praxis (NT 1) (NT 2) (NT 3)
Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen

Zertifiziert 6 Punkte

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Vorträge

- Grundlagen
 - Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation
 - entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC): Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Praktische Übungen in kleinen Gruppen

- BLS (Basic Life Support)
 - Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff
- ALS (Advanced Life Support)
 - Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
 - Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
 - Mega-Code-Training

Termine:

Theorie: Mo., 23.05.2005, 19.00–20.00 Uhr und
Praktische Übungen: Di., 24.05.2005, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder
Di., 24.05.2005, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder
Mi., 25.05.2005, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen

Ort: Kurhaus

Leitung/praktische Übungen:
Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld
Praktische Übungen:
Priv.-Doz. Dr. med. G. Knichwitz, Münster
N. N.

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Begrenzte Teilnehmerzahl

Notfallradiologie (NT 4) (NT 5)

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte:

Das Notfalltraining wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen. Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen sollen behandelt werden.

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten? Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computertomographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Häufige Krankheitsbilder von Thorax und Abdomen werden im Rahmen des Trainings besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Röntgenaufnahmen an aufgestellten Schaukästen zu betrachten und zu analysieren.

Zielgruppe: Das Notfalltraining „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzte zur Wiederauffrischung dienen.

Veranstaltungsart: Theorie und Praxis

Termine: Mo., 23.05.2005, 13.30–15.00 Uhr (NT 4) oder Mi., 25.05.2005, 13.30–15.00 Uhr (NT 5)

Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr: s. Notfälle in der Praxis

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2206,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Borkum 2005



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Trainingsseminar Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (S 4) (S 5)

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Zertifiziert 18 Punkte

Inhalte:

Moderieren/Moderationstechniken

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
- Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
- Aspekte der Moderationsdurchführung
- Aspekte der Moderationsnachbereitung

Evidenz-basierte Medizin

- Prinzipien der EbM
- Trainieren der richtigen Fragestellung
- Sinnvolle Arbeitsmaterialien
- Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
- Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termine: Mo., 23.05. bis Di., 24.05.2005 (S 4) oder Mi., 25.05. bis Do., 26.05.2005 (S 5)

Ort: Inselhotel „VierJahresZeiten“

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement (S 2)

Zertifiziert 14 Punkte

Inhalte:

- Historie und Entwicklung des Qualitätsmanagement allgemein
- Qualitätsmanagementregelkreis und kontinuierliche Verbesserung PLAN-DO-CHECK-AT (PDCA) und Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Einordnung KPQM-ISO-EFQM-KTQ
- Qualitätsmanagementwerkzeuge
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
Abläufe - Verantwortlichkeiten - Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM - Systematik
- KPQM - Zertifizierung

Termin: Di., 24.05.2005, 9.00 - 17.00 Uhr
Mi., 25.05.2005, 9.00 - 13.00 Uhr

Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr:
€ 345,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint (S 3) (S 6)
Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Inhalte:

Theorie/Grundlagen

- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung

Praktischer Teil

- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen
- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung

6. Sonstige Seminare

Evidenz-basierte Medizin (EbM) (S 1)

Zertifiziert 18 Punkte

Inhalte:

- Einführung in die Evidenzbasierte Medizin
- Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von pubmed
- Einführung in die Literaturrecherche mittels weitere Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- Gemeinsames Durchrechnen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung, gesteckte Ziele erreicht?

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 22.05. bis Mo., 23.05.2005, jeweils 9.00–18.00 Uhr
Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Begrenzte Teilnehmerzahl

Termine:

**Di., 24.05.2005, 14.30–18.30 Uhr (S 3) oder
Mi., 25.05.2005, 14.30–18.30 Uhr (S 6)
Ort: Berufsschule**

Leitung: W. Kettern, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 145,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Begrenzte Teilnehmerzahl

Borkum 2005



**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2207 bzw. -2210 bzw. -2217,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de**

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/2211) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühr:
€ 420,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes)
€ 470,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

**Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2203 bzw. -2206,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de**

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

7. Fort- und Weiterbildungskurse

Weiterbildungskurs „Allgemeinmedizin“ (WB 1)

Zertifiziert 60 Punkte

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5-jährigen Weiterbildung

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)
So., 22.05. bis Sa., 28.05.2005 (ganztägig) **WARTELISTE**
(Anreise: Sa., 21.05.2005)
Münster: Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) (Zertifiziert 20 Punkte)
Sa./So., 06./07.08.2005 (jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr)

Borkum: Kursteil 1 – 60 Stunden

Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Termin: So., 22.05. bis Sa., 28.05.2005 (ganztägig)
Ort: Calvin-Haus

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 455,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 505,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 405,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Begrenzte Teilnehmerzahl

Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ (WB 2)

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden

-Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
-Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden
Für die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 56 Stunden voll anrechenbar. Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztesbund) e. V.

Inhalte:

Wochen-Kurs I „Sportmedizinische Basics“ Anatomie, Physiologie, Ernährungs-, Bewegungs- und Trainingslehre
Wochenend-Kurs I3 „Alters- und geschlechtsspezifische Aspekte der Prävention und Rehabilitation“

Termin: So., 22.05. bis Sa., 28.05.2005 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 21.05.2005)
(Abreise: Sa., 28.05.2005 ab 16.00 Uhr)
Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Psychosomatische Grundversorgung (kontinuierlich) (50 Stunden) (FK 1)

Zertifiziert 52 Punkte

Theorie und verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können
- Ärzte/innen, die im Rahmen der (Muster-)Weiterbildungsordnung * einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen
- Ärzte/innen, die im Rahmen der (Muster-)Weiterbildungsordnung * für ihre Facharzt-ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

* tritt in Westfalen-Lippe voraussichtlich Mitte 2005 in Kraft

Dauer: 50 Unterrichtsstunden

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005,
jeweils 8.30–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
(Freitag, 27.05.2005 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: noch offen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:
€ 485,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 535,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 435,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

Weiterbildungskurse „Psychotherapie“

WARTELISTE

„Psychotherapie“ – tiefenpsychologisch fundiert Grundkurs Teil III (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden) (WB 3)

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 22.05. bis Sa., 28.05.2005 (Anreise: Sa., 21.05.2005)
So.–Sa., 9.00–12.00 Uhr/So.–Di., 17.15–18.45 Uhr
Ort: Kurhaus

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr:*

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

„Psychotherapie“ – tiefenpsychologisch fundiert Aufbaukurs (WB 4)

Zertifiziert

„Posttraumatische Belastungsstörungen“

Voraussetzungen: Zusatzbezeichnung Psychotherapie oder Facharzt für Psychotherapeutische Medizin oder Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005 (Anreise: Sa., 21.05.2005)
So.–Fr., 9.00–12.00 Uhr/So.–Fr., 17.15–18.45 Uhr
Ort: noch offen

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204/2211) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Frau Dr. med. L. Reddemann, Bielefeld

Teilnehmergebühr:*

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

**„Psychotherapie“ – tiefenpsychologisch fundiert
Aufbaukurs (WB 5)**

Zertifiziert 50 Punkte

„Das klinische Erscheinungsbild der Borderline-Störungen“

Termin: So., 22.05. bis Sa., 27.05.2005 (Anreise: Sa., 21.05.2005)

So.–Sa., 9.00–12.00 Uhr/So. - Fr., 17.15–18.45 Uhr

Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

Teilnehmergebühr:*

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

**„Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch
incl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen
Grundkurs Teil III (bzw. Zweitverfahren – 50 Stunden) (WB 6)**

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Hinweis: Für Quereinsteiger muss mindestens Kursteil I, empfehlenswert auch Kursteil II, bei anerkannten Kursveranstaltern nachgewiesen werden.

Termin: So., 22.05. bis Sa., 28.05.2005 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: Kurhaus

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen

Teilnehmergebühr:**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

**„Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch
Aufbaukurs (WB 7)**

Zertifiziert 50 Punkte

„Verhaltenstherapie bei depressiven Störungen“

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: noch offen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Linden, Teltow/Berlin

Teilnehmergebühr:**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

**Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen
„Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin,
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“**

„Hypnotherapie“ (50 Stunden) (WB 10)

Zertifiziert 50 Punkte

- Der Rapport
- Die spezifische hypnotische therapeutische Beziehung im Vergleich zur tiefenpsychologischen und lerntheoretischen Beziehung vor dem Hintergrund sozialpsychologischer Kommunikationsmodelle.
- Störungsparadigma: Interaktionsmodelle bei Menschen mit posttraumatischer Belastungsstörung (F43.1)

Übungsgruppen:

1. Einführungsgruppe (WB 10a): Übungen zur Induktion der Trance; Anwendung zur Emotionsanalyse
2. Fortgeschrittenengruppe I (WB 10b): Hypnotherapie in der allgemeinmedizinischen Psychosomatik – ein therapeutisches Modell
3. Fortgeschrittenengruppe II (WB 10c): Hypnotherapeutische Strategien und Techniken zur Behandlung von Intrusionen

WARTELISTE

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005 8.30–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: noch offen

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt,
Kirchlengern

Teilnehmergebühr: ***

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

Begrenzte Teilnehmerzahl

„Psychodrama“ (50 Stunden) (WB 11)

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005
8.30–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: noch offen

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuffen

Teilnehmergebühr: ***

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

Begrenzte Teilnehmerzahl

Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs (WB 8)

Zertifiziert 16 Punkte

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005, 12.15–14.15 Uhr oder 18.00–20.00 Uhr
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: Kurhaus

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne

Teilnehmergebühr:****

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

Begrenzte Teilnehmerzahl

Aufbaukurs (WB 9)

Zertifiziert 9 Punkte

Termin: So., 22.05. bis Fr., 27.05.2005, 12.15–14.15 Uhr (WB 9a)
oder 15.00–17.00 Uhr (WB 9b)
(Anreise: Sa., 21.05.2005)

Ort: Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr:****

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307

Begrenzte Teilnehmerzahl

Borkum 2005



Teilnehmergebühren Psychosomatische Grundversorgung, Psychotherapiekurse, Autogenes Training, Hypnotherapie, Psychodrama (je Kurs, €):				
Preisgruppe	*	**	***	****
Mitglieder der Akademie	485	585	535	110
Nichtmitglieder der Akademie	535	635	585	135
Arbeitslose Ärzte/innen	435	535	485	100

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251/929-2307, Fax: 0251/929-2349,
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

HONORARVERTEILUNG AB 01.04.2005

„Bis zum In-Kraft-Treten des GMG konnten wir die Honorarverteilung in unserer ärztlichen Selbstverwaltung selbst regeln. Jetzt muss die KVWL hierzu einen Vertrag mit den Krankenkassen aushandeln. Das war wegen der Einführung des neuen EBM zum 01.04.05 besonders schwierig und langwierig. Es ist uns wichtig, die zu erwartenden Veränderungen im Honorar in Stufen zu gestalten und allen Praxen Gelegenheit zu geben, sich in einem längeren Zeitraum auf die möglichen Veränderungen einzustellen. Für eine so gestaltete Übergangsphase vom 01.04.05–31.12.05 haben wir einen Honorarverteilungsvertrag mit den Krankenkassen verhandelt und können Ihnen diesen Vertrag noch rechtzeitig zur Kenntnis geben.“

Fazit: Jede Arztgruppe behält grundsätzlich ihr Honorarvolumen des Jahres 2003. Und: Jede Praxis behält ihre bisherige Fallpunktzahl.“

Dr. Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Zusammenfassung der wesentlichen Punkte des neuen Vertrages zur Honorarverteilung

- Die arztgruppenübergreifenden Honorartöpfe des hausärztlichen und fachärztlichen Versorgungsbereiches werden auf der Basis des Jahres 2003 in **Honorarkontingente für jede einzelne Arztgruppe** überführt.
- Anstelle der Differenzierung in Basis- und Zusatzkontingente bzw. Grund- und Zusatzmodule wird für mengenbegrenzte Leis-

tungen ein **Punktzahlgrenzvolumen (PZGV)** eingeführt.

- Die Fallpunktzahl des PZGV ergibt sich für die bisher **modulierten Arztgruppen** als Summe der bisherigen praxisindividuellen Fallpunktzahl für das Grundmodul und der nach Verrechnung anerkannten Fallpunktzahlen der Zusatzmodule.
- Die Fallpunktzahl des PZGV ergibt sich für die bisher **kontingentierten Arztgruppen** als Summe der bisherigen praxisindividuellen Fallpunktzahl für das Basiskontingent und der nach Verrechnung anerkannten, aber um 20 % verminderten Fallpunktzahlen der Zusatzkontingente. Die 20 %-ige Reduktion der Fallpunktzahlen der Zusatzkontingente entspricht der bisherigen Punktwertdifferenz zwischen Basis- und Zusatzkontingenten.
- Der zulässige **Fallzahlzuwachs** beträgt 5 % der Durchschnittsfallzahl der Fachgruppe bezogen auf das Vorjahresquartal. Davon bleiben Praxen, die nicht mehr als 12 Quartale zugelassen sind sowie ein Fallzahlzuwachs bis zum Fachgruppennschnitt unberührt.
- Das Punktzahlgrenzvolumen einer Praxis errechnet sich aus der praxisindividuellen Fallpunktzahl und der praxisindividuellen Fallzahl nach Anwendung der Fallzahlzuwachsbegrenzung. **Punktzahlen, die dieses PZGV überschreiten**, werden mit einem niedrigeren Punktwert vergütet. Dafür stehen 2,5 % des Honorarvolumens jeder Arztgruppe zur Verfügung.

Ausführliche Informationen zur Honorarverteilung ab 01.04.2005 werden in einem KVWL-Pluspunkt veröffentlicht werden.

Honorarverteilungsvertrag (HV-Vertrag)

zwischen der

Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe,
44127 Dortmund
vertreten durch den Vorstand
(im Folgenden: KVWL)

und

der AOK Westfalen-Lippe

dem BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen

dem IKK-Landesverband Westfalen-Lippe

der Landwirtschaftlichen Krankenkasse Nordrhein-Westfalen
- zugleich handelnd für die Krankenkasse für den Gartenbau -

der Bundesknappschaft

dem Verband der Angestellten-Krankenkassen/Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e. V. – Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe –¹
(im Folgenden: Verbände der Krankenkassen)

Präambel

1. Die Vertragspartner sind nach § 85 Abs. 4 SGB V unter Beachtung des Beschlusses des Bewertungsausschusses vom 29.10.2004 (Deutsches Ärzteblatt, Ausgabe vom 12.11.2004, S. A3129) verpflichtet, für die Quartale 2/2005 bis 4/2005 einen Vertrag zur Honorarverteilung zu schließen.

Bei der Umsetzung dieser Verpflichtung haben sich die Vertragspartner einvernehmlich von folgender Feststellung leiten lassen, die auf den Erfahrungen mit der Honorarverteilung seit dem 3. Quartal 1997 beruht:

Die Mengensteuerungsinstrumente des bis zum 31.03.2005 gültigen Honorarverteilungsvertrages sind in ihren Auswirkungen hinsichtlich Punktwertstabilität und Kalkulierbarkeit des Honorars sowie der daraus resultierenden Planungssicherheit für Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten den Regelleistungsvolumen nach § 85 Abs. 4 SGB V vergleichbar.

¹ Bei Redaktionsschluss stand die Zustimmung dieses Verbandes noch aus; insofern steht der Vertrag unter einem entsprechenden Vorbehalt.

Die Versorgung der Versicherten mit medizinisch notwendigen Leistungen wird auch bei nicht vorhersehbaren Auswirkungen des EBM sichergestellt. Die Vertragspartner sind sich einig, sich zeitnah über notwendige Anpassungen zu verständigen, falls das Verhältnis zwischen angefordertem und anerkanntem Leistungsbedarf nicht für angemessen erachtet wird.

2. Dieser Honorarverteilungsvertrag regelt die Verteilung der von den Krankenkassen auf gesetzlicher und vertraglicher Grundlage gezahlten Gesamtvergütungen. Die Honorarverteilung erfolgt nach rechnerischer und gebührenordnungsmäßiger Richtigstellung und nach Wirtschaftlichkeitsprüfung der angeforderten Leistungen.

Alle Ärztinnen und Ärzte und psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten werden bei der Honorarverteilung gleich behandelt.²

§ 1 Geltungsbereich

- (1) An der Honorarverteilung nehmen die im Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) zugelassenen Vertragsärzte, psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Medizinischen Versorgungszentren sowie die ermächtigten Ärzte, psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ermächtigten ärztlich geleiteten Einrichtungen und die in Notfällen in Anspruch genommenen Nichtvertragsärzte und Krankenhäuser teil.
- (2) Zur Honorarverteilung gelangen alle der KVWL zufließenden Gesamtvergütungen und sonstigen Zahlungen aus Vereinbarungen mit den Partnern der Gesamtverträge nach § 85 SGB V einschließlich der Zahlungen anderer Kassenärztlicher Vereinigungen.

§ 2 Bewertung von Leistungen

- (1) Grundlage für die Honorarverteilung ist das Kalendervierteljahr (Quartal). Die Leistungen werden auf der Grundlage der Bestimmungen des Quartals vergütet, in dem sie erbracht wurden.
- (2) Die erbrachten vertragsärztlichen Leistungen werden nach dem ab 01.04.2005 gültigen Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) bewertet, soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt ist.

- (3) Die Bewertungen von stationären vertragsärztlichen Leistungen, Schutzimpfungen, Wegegebühren, Kosten sowie gesondert vereinbarten Leistungen richten sich nach den mit den Partnern der Gesamtverträge abgeschlossenen Vereinbarungen.
- (4) Die Bewertung von Leistungen, die nicht Bestandteil des EBM sind, richtet sich nach den mit den Partnern der Gesamtverträge dazu getroffenen Vereinbarungen.
- (5) Verspätet eingereichte Abrechnungen können erst im Folgequartal bei der Honorarverteilung berücksichtigt werden.
- (6) Die Abrechnungs-Richtlinien der KVWL sind verbindlich.

§ 3 Punktzahlgrenzvolumina

- (1) Die vertragsärztlichen Leistungen des EBM – mit Ausnahme der in Anlage 3 genannten Leistungen – unterliegen nach diesem Honorarverteilungsvertrag je Praxis bzw. Medizinischem Versorgungszentrum und Abrechnungsquartal für die in Anlage 1 aufgeführten Arztgruppen einer fallzahlabhängigen Begrenzung (Punktzahlgrenzvolumen). Die das Punktzahlgrenzvolumen überschreitenden Leistungsmengen werden mit dem Punktwert nach § 8 Abs. 6 i. V. m. § 10 vergütet. Das Punktzahlgrenzvolumen ergibt sich aus dem Produkt der praxisspezifischen Fallpunktzahl und der relevanten Fallzahl nach Absatz 3. Die Zusammensetzung der praxisspezifischen Fallpunktzahl ist in Anlage 1 geregelt.
- (2) Falls das Verhältnis zwischen dem anerkannten Gesamtleistungsbedarf und dem sich aus Abs. 1 Satz 1 ergebenden Leistungsbedarf einer Arztgruppe für nicht angemessen erachtet wird, verständigen sich die Vertragspartner über ggf. notwendige Anpassungen der Fallpunktzahl dieser Arztgruppe.
- (3) Die für die Ermittlung des Punktzahlgrenzvolumens relevante Fallzahl einer Arztpraxis oder eines Medizinischen Versorgungszentrums entspricht der Anzahl der kurativ-ambulanten Behandlungsfälle im jeweiligen Abrechnungsquartal gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 BMV-Ä bzw. § 25 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 EKV, ausgenommen Notfälle im organisierten Notfalldienst (Muster 19 a der Vordruckvereinbarung) und Überweisungsfälle zur Durchführung ausschließlich von Probenuntersuchungen oder zur Befundung von dokumentierten Untersuchungsergebnissen und Behandlungsfälle, in denen ausschließlich Kostenerstattungen des Kapitels 40 abgerechnet werden, höchstens jedoch der zulässigen Fallzahl nach § 11.

§ 4 Ausnahmefallpunktzahl

- (1) Der Vorstand der KVWL kann auf Antrag im Einzelfall zur Sicherstellung eines besonderen Versorgungsbedarfs die praxisspezifische Fallpunktzahl nach Anlage 1 erhöhen.

² Aus Gründen der Vereinfachung wird im Folgenden nur die männliche Form genannt.

- (2) Der Vorstand der KVWL erlässt hierzu Durchführungsbestimmungen.

§ 5

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Vorwegabzüge und trennungsrelevantes Verteilungsvolumen

- (1) Die Gesamtvergütungen der Primärkassen für das Abrechnungsquartal werden zusammengefasst. Vorweg werden berücksichtigt:
- Zahlungen aufgrund gesetzlicher bzw. vertraglicher Bestimmungen an andere Kassenärztliche Vereinigungen (vgl. u. a. § 75 Abs. 7 SGB V),
 - Berichtigungen aus früheren Quartalen,
 - Rückstellungen zum Ausgleich von Erstattungsansprüchen der Krankenkassen und zum Ausgleich quartalsbedingter Unterdeckungen,
 - Einzelleistungen mit den mit den Verbänden der Krankenkassen vereinbarten Punktwerten bzw. Fallwerten,
 - Vergütungen aus Sondervereinbarungen nach den ab dem Jahr 2000 geltenden Regelungen.
- (2) Zur Ermittlung des trennungsrelevanten Verteilungsvolumens nach § 85 Abs. 4 a SGB V wird die Gesamtvergütung nach den Abzügen nach Abs. 1 um folgende Anteile gemindert:
- Anteilige Gesamtvergütung des entsprechenden Quartals aus dem Jahre 1998 für Laborärzte sowie Leistungen des Kapitels O EBM 1996, die von anderen Arztgruppen erbracht werden, unter Abzug eines Anteils von 0,23 v. H. der Gesamtvergütung des jeweiligen Quartals unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.
 - Kosten des Kapitels U EBM 1996, Wegegebühren sowie sonstige Sachkosten in Höhe ihrer für 1999 geltenden Beträge unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.
 - Anteilige Gesamtvergütung für die hausärztliche Grundvergütung nach SNR 8066 für die Quartale 1/99 bis 4/99 unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.
 - Anteilige Gesamtvergütung für die so genannten KO-Leistungen des bis zum 31.12.2002 gültigen Vertrages über die hausärztliche Versorgung für die Quartale 1/99 bis 4/99 unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.

- e) Anteilige Gesamtvergütung für die Quartale 1/99 bis 4/99, die nach Artikel 14 Abs. 2 und 3 GKV-Solidaritätsstärkungsgesetz sowie Artikel 11 Psychotherapeutengesetz in Verbindung mit den Gesamtverträgen im Jahr 1999 zusätzlich der Gesamtvergütung zugeschlagen wurde unter Berücksichtigung der für die Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2000 vereinbarten Veränderungsraten.

- (3) Das sich nach Anwendung von Abs. 2 errechnende Verteilungsvolumen unterliegt dem Trennungsfaktor nach den Berechnungsvorgaben der Anlage 1 zum Beschluss des Bewertungsausschusses gemäß § 87 Abs. 1 Satz 1 SGB V mit Wirkung zum 01.01.2000. Ergänzende Beschlüsse des Bewertungsausschusses werden ebenfalls berücksichtigt.
- (4) Die anteilige Gesamtvergütung für die hausärztliche Versorgung ergibt sich aus der Trennung nach Abs. 3 zuzüglich
- des hausärztlichen Anteils der Kosten nach Abs. 2 b)
 - des Anteils für die hausärztliche Grundvergütung nach Abs. 2 c)
 - des Anteils für die psychotherapeutischen Leistungen nach Abs. 2 e).
- (5) Die anteilige Gesamtvergütung für die fachärztliche Versorgung ergibt sich aus der Trennung nach Abs. 3 zuzüglich
- des fachärztlichen Anteils der Kosten nach Abs. 2 b)
 - des Anteils für die so genannten KO-Leistungen nach Abs. 2 d).

§ 6

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Hausärztlicher Versorgungsbereich

- (1) Aus dem Anteil für die hausärztliche Versorgung werden vorweg berücksichtigt:
- Kosten nach Kapitel 40 EBM, Wegegebühren sowie sonstige dem hausärztlichen Versorgungsbereich zuzuordnende Sachkosten,
 - Notfall-Leistungen nach Anlage 6.
- (2) Die anteilige Gesamtvergütung für die hausärztliche Grundvergütung der Quartale 1/99 bis 4/99 wird um die sich aus dem Trennungsfaktor nach den Berechnungsvorgaben der Anlage 1 zum Beschluss des Bewertungsausschusses gemäß § 87 Abs. 1 Satz 1 SGB V mit Wirkung zum 01.01.2000 jeweils ergebenden zusätzlichen Vergütungsanteile erhöht.
- (3) Der nach den Abzügen aus den Abs. 1 und 2 auf den hausärztlichen Versorgungsbereich entfallende Teil der Gesamtvergütung wird auf die folgenden Hausarztgruppen (Honorarkontingente) aufgeteilt:

- a) Allgemeinmediziner, Praktische Ärzte, hausärztlich tätige Internisten.
- b) Kinderärzte.

Das Aufteilungsverhältnis entspricht den Anteilen der Arztgruppen an der verteilten Gesamtvergütung nach Satz 1 für das jeweilige Quartal des Jahres 2003.

- (4) Da nicht alle Auswirkungen des EBM vorhersehbar sind, vereinbaren die Vertragspartner die folgende Konvergenz-Regelung:

Nach Vorliegen der Abrechnungsdaten werden die rechnerischen Punktwerte innerhalb der einzelnen Honorarkontingente nach sachlich-rechnerischer Richtigstellung und vor Anwendung der Punktzahlgrenzvolumina für jedes Quartal neu ermittelt.

Über-/unterschreitet dieser Punktwert für eine Arztgruppe den entsprechenden Punktwert über alle Arztgruppen des Versorgungsbereichs um mehr als +/- 10 v. H. (Punktwertintervall), so wird der Differenzbetrag ermittelt, der dazu führt, dass der Punktwert der Arztgruppe das Punktwertintervall erreicht. Auf diese Weise wird die Summe der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen einerseits und der überschreitenden Arztgruppen andererseits berechnet. Im 2. Quartal 2005 werden 20 v. H. der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen aus den Honorarkontingenten der überschreitenden Arztgruppen ausgeglichen, höchstens aber 20 v. H. der Differenzbeträge der überschreitenden Arztgruppen. Im 3. Quartal 2005 werden 30 v. H. und im 4. Quartal 2005 40 v. H. der entsprechenden Differenzbeträge nach Satz 3 der unterschreitenden Arztgruppen aus den Honorarkontingenten der überschreitenden Arztgruppen ausgeglichen, höchstens aber 30 v. H. der Differenzbeträge der überschreitenden Arztgruppen im 3. Quartal 2005 und 40 v. H. im 4. Quartal 2005. In allen drei Quartalen werden bei dem Honorarausgleich nach Sätzen 5 und 6 die das Punktwertintervall überschreitenden Arztgruppen prozentual am jeweiligen Differenzbetrag gleich beteiligt; Entsprechendes gilt für die das Punktwertintervall unterschreitenden Arztgruppen.

§ 7

Aufteilung der Gesamtvergütung Primärkassen Fachärztlicher Versorgungsbereich

- (1) Aus dem Anteil für die fachärztliche Versorgung werden vorweg berücksichtigt:
 - a) Kosten nach Kapitel 40 EBM, Wegegebühren und sonstige dem fachärztlichen Bereich zuzuordnende Sachkosten,
 - b) Notfall-Leistungen nach Anlage 6.
- (2) Der danach verbleibende Anteil der Gesamtvergütung wird auf die folgenden Facharztgruppen (Honorarkontingente) verteilt:

- a) Anästhesisten,
- b) Augenärzte,
- c) Chirurgen,
- d) Frauenärzte,
- e) Hautärzte,
- f) HNO-Ärzte,
- g) Nervenärzte, Neurologen, Psychiater,
- h) Orthopäden,
- i) Urologen,
- j) Kardiologen,
- k) Gastroenterologen,
- l) Pneumologen,
- m) Nephrologen,
- n) Onkologen,
- o) Rheumatologen,
- p) übrige fachärztlich tätige Internisten,
- q) Kinder- und Jugendpsychiater,
- r) Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten,
- s) Pathologen,
- t) Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen,
- u) Belegärzte,
- v) übrige Facharztgruppen,
- w) ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte, Ärzte für psychotherapeutische Medizin, psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Das Aufteilungsverhältnis entspricht den Anteilen der Arztgruppen an der verteilten Gesamtvergütung nach Satz 1 für das jeweilige Quartal des Jahres 2003. Dabei ist der Beschluss des Bewertungsausschusses zur Festlegung der angemessenen Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und -therapeuten vom 29.10.2004 zu berücksichtigen.

- (3) Die anteilige Gesamtvergütung für die so genannten KO-Leistungen des bis zum 31.12.2002 gültigen Vertrages über die hausärztliche Versorgung ergibt sich aus den Vergütungen der entsprechenden Quartale 1/99 bis 4/99. Nicht zur Verteilung kommende Vergütungsanteile verbleiben im fachärztlichen Versorgungsbereich.
- (4) Da nicht alle Auswirkungen des EBM vorhersehbar sind, vereinbaren die Vertragspartner die folgende Konvergenz-Regelung:

Nach Vorliegen der Abrechnungsdaten werden die rechnerischen Punktwerte innerhalb der einzelnen Honorarkontingente nach sachlich-rechnerischer Richtigstellung und vor Anwendung der Punktzahlgrenzvolumina für jedes Quartal neu ermittelt.

Über-/unterschreitet dieser Punktwert für eine Arztgruppe den entsprechenden Punktwert über alle Arztgruppen des Versorgungsbereichs um mehr als +/- 10 v. H. (Punktwertintervall), so wird der Differenzbetrag ermittelt, der dazu führt, dass der Punktwert der Arztgruppe das Punktwertintervall erreicht. Auf diese Weise wird die Summe der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen einerseits und der überschreitenden Arztgruppen andererseits berechnet. Im 2. Quartal 2005 wer-

den 20 v. H. der Differenzbeträge der unterschreitenden Arztgruppen aus den Honorarkontingenten der überschreitenden Arztgruppen ausgeglichen, höchstens aber 20 v. H. der Differenzbeträge der überschreitenden Arztgruppen. Im 3. Quartal 2005 werden 30 v. H. und im 4. Quartal 2005 40 v. H. der entsprechenden Differenzbeträge nach Satz 3 der unterschreitenden Arztgruppen aus den Honorarkontingenten der überschreitenden Arztgruppen ausgeglichen, höchstens aber 30 v. H. der Differenzbeträge der überschreitenden Arztgruppen im 3. Quartal 2005 und 40 v. H. im 4. Quartal 2005. In allen drei Quartalen werden bei dem Honorarausgleich nach Sätzen 5 und 6 die das Punktwertintervall überschreitenden Arztgruppen prozentual am jeweiligen Differenzbetrag gleich beteiligt; Entsprechendes gilt für die das Punktwertintervall unterschreitenden Arztgruppen.

§ 8

Verteilungspunktwerte Primärkassen

- (1) Wegegebühren und Kosten werden in Höhe der vereinbarten Euro-Beträge aus dem jeweiligen Versorgungsbereich erstattet.
- (2) Die Vergütung für Notfall-Leistungen ergibt sich aus der Anlage 6.
- (3) Der Verteilungspunktwert für die hausärztliche Grundvergütung errechnet sich aus der Division der anteiligen Gesamtvergütung nach § 6 Abs. 2 durch die anerkannten Punktzahlen für die GNR 03000 EBM.
- (4) Die nicht dem Punktzahlgrenzvolumen für Arztgruppen nach Anlage 1 unterliegenden Leistungen nach Anlage 3 werden aus dem Honorarkontingent der jeweiligen Arztgruppe mit den Punktwerten nach Anlage 3 vergütet.
- (5) Die jeweiligen Verteilungspunktwerte für die Punktzahlgrenzvolumina errechnen sich aus der Division von 97,5 v. H. der danach verbleibenden Gesamtvergütung des entsprechenden Honorarkontingents durch die nach Begrenzung anerkannten Punktzahlen (vgl. § 3 Abs. 1, Satz 1). Der Verteilungspunktwert für eine Fach- bzw. Versorgungsbereichsübergreifende Gemeinschaftspraxis bzw. ein Medizinisches Versorgungszentrum wird als arztzahlgewichteter Mittelwert der in dieser Praxis bzw. diesem Medizinischen Versorgungszentrum aufgrund der beteiligten Arztgruppen zu berücksichtigenden Punktwerte nach Satz 1 berechnet.
- (6) Mit den verbleibenden 2,5 v. H. der Gesamtvergütung des entsprechenden Honorarkontingents werden die die Punktzahlgrenzvolumina überschreitenden Punktzahlen mit dem Punktwert vergütet, der sich aus der Division der verbleibenden 2,5 v. H. der Gesamtvergütung durch die die Punktzahlgrenzvolumina überschreitenden Punktzahlen ergibt.

- (7) Die Honorarverteilung für die Laborärzte sowie der übrigen Leistungen des Kapitels O EBM 1996, die von anderen Arztgruppen erbracht werden, ist in Anlage 5 geregelt.
- (8) Die Honorarverteilung für die in § 7 Abs. 2 r) genannten Arztgruppen ist in Anlage 4 geregelt.
- (9) Die Verteilungspunktwerte für die in § 7 Abs. 2 s) bis u) genannten Arztgruppen errechnen sich jeweils aus der Division der entsprechenden Gesamtvergütung durch die anerkannten Punktzahlen.
- (10) Für die übrigen Arztgruppen nach § 7 Abs. 2 v) wird der durchschnittliche Verteilungspunktwert der in 2 g) bis u) genannten Arztgruppen zugrunde gelegt.
- (11) Genehmigungspflichtige Leistungen nach Kapitel 35 EBM von ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten, Ärzten für psychotherapeutische Medizin, psychologischen Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach § 7 Abs. 2 w) werden mit dem Punktwert vergütet, der sich aus dem jeweils gültigen Beschluss des Bewertungsausschusses zur Festlegung der angemessenen Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und -therapeuten nach § 85 Abs. 4 Satz 4 SGB V errechnet. Der Verteilungspunktwert für die übrigen Leistungen, die von ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten und Ärzten für psychotherapeutische Medizin, psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten erbracht werden, errechnet sich aus der Division der anteiligen Gesamtvergütung nach Berücksichtigung von Satz 1 durch die anerkannten Punktzahlen.

§ 9

Verrechnung von KO-Leistungen

Die Verrechnung des Leistungsbedarfs für die so genannten KO-Leistungen zwischen dem hausärztlichen und dem fachärztlichen Versorgungsbereich erfolgt mit dem Punktwert der Verteilungskategorie B des hausärztlichen Versorgungsbereichs, jedoch maximal bis zur Höhe der anteiligen Gesamtvergütung nach § 5 Abs. 2 d).

§ 10

Honorarverteilung Ersatzkassen

Die Bestimmungen in § 5 bis § 9 gelten entsprechend für die Aufteilung der von den Ersatzkassen zu entrichtenden Gesamtvergütung und deren Verteilung an die Vertragsärzte.

§ 11**Fallzahlzuwachsbeschränkung**

- (1) Die nach diesem Honorarverteilungsvertrag mit einem Punktzahlgrenzvolumen versehenen Arztgruppen nach Anlage 1 unterliegen einer arztbezogenen Begrenzung des Fallzahlzuwachses.
- (2) Die zulässige Fallzahl errechnet sich aus der eigenen kontingent-/modulrelevanten Fallzahl des jeweiligen Vorjahresquartals, mindestens jedoch der durchschnittlichen kontingent-/modulrelevanten Fallzahl der jeweiligen Arztgruppe, jeweils erhöht um den Fallzahlzuwachs nach Abs. 3.
- (3) Der zulässige Fallzahlzuwachs beträgt 5 v. H. der durchschnittlichen Fallzahl der jeweiligen Fachgruppe im entsprechenden Vorjahresquartal (Anlage 2). Diese Regelung gilt für jedes Mitglied einer Gemeinschaftspraxis sowie angestellte Ärzte nach § 32 b Ärzte-ZV.
- (4) Die Fallzahlzuwachsbeschränkung gilt nur für Praxen, die im jeweiligen Abrechnungsquartal seit mehr als 12 Quartalen abgerechnet haben.
- (5) Bei Überschreitungen des zulässigen Fallzahlzuwachses aufgrund von Praxisschließungen (Zulassungsverzicht, Ruhen der Zulassung) anderer Vertragsärzte und/oder der Beendigung von Ermächtigungen können die Verwaltungsstellen eine angemessene Korrektur der Fallzahlzuwachsbeschränkung vornehmen.
- (6) Der Vorstand der KVWL erlässt Durchführungsbestimmungen, um Ausnahmefälle angemessen entscheiden zu können.

§ 12**Honorar für Praxisnetze**

Praxisnetzen, die im Rahmen von Modellversuchen nach § 63 SGB V oder Strukturverträgen nach § 73 a SGB V anerkannt werden, wird – vorbehaltlich anders lautender Vereinbarungen mit den Verbänden der Krankenkassen in Westfalen-Lippe – der Teil der Gesamtvergütung zugewiesen, der sich als Summe der Honorare der einzelnen Netzpraxen auf der Grundlage dieses Honorarverteilungsvertrages errechnet. Dieser Teil der Gesamtvergütung wird in den Folgequartalen um denselben Prozentsatz wie die Gesamtvergütung nach § 7 Abs. 2 sowie § 10 entsprechend verändert.

§ 13**Ausnahmeregelung**

- (1) Da die Auswirkungen dieses Honorarverteilungsvertrages nicht in allen Einzelheiten vorhersehbar sind, wird der Vorstand der KVWL beauftragt, ggf. angemessene Korrekturmaßnahmen zu beschließen, um ungerechtfertigte Honorarauswirkungen im Einzelfall oder auf der Ebene der Arztgruppe zu verhindern oder abzuschwächen.

- (2) Die Zuständigkeit des Vorstandes der KVWL schließt auch den Regelungsbedarf mit ein, der sich aus den Besonderheiten der Zusammensetzung von Gemeinschaftspraxen sowie aus dem Statuswechsel von Ärzten im Zusammenhang mit den Fallpunktzahlen für die Punktzahlgrenzvolumina nach § 3 ergeben kann.
- (3) Wenn die Honorarfestsetzung nach diesem Vertrag in wesentlichem Umfang angefochten wird, werden vorsorgliche Maßnahmen (z. B. Rückstellungen, Vorbehaltsklauseln) getroffen.
- (4) Die Verbände der Krankenkassen werden unverzüglich über die Maßnahmen nach den vorstehenden Absätzen unterrichtet. Bei einer Maßnahme nach Abs. 3 sind die Verbände der Krankenkassen berechtigt, dieser binnen einer Woche nach Unterrichtung zu widersprechen; im Falle des Widerspruchs sind die Vertragspartner verpflichtet, sich unverzüglich über eine Ersatzmaßnahme zu verständigen.

§ 14**Information der Verbände der Krankenkassen**

Die KVWL informiert die Verbände der Krankenkassen quartalsweise über:

- Überschreibungsvolumen nach § 3 Abs. 2 (absolut und in v. H.).
- Höhe des Honorarausgleichs nach § 6 Abs. 4 und § 7 Abs. 4.
- Verteilungspunktwerte nach §§ 8 und 10.

§ 15**Vertragsdauer**

Dieser Honorarverteilungsvertrag gilt für die Honorarverteilung in den Quartalen 2/2005 bis 4/2005.

Bochum, Dortmund, Essen, Münster, den 25.01.2005

(es folgen die Unterschriften)

Anlage 1 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 2–4/2005)

Praxisspezifische Fallpunktzahlen nach § 3

1. Hausärztlicher Versorgungsbereich

- a) Für Praxen, die im Quartal 3/04 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HV-Vertrag im hausärztlichen Versorgungsbereich kontingentiert abgerechnet haben, errechnet sich die Fallpunktzahl für das Punktzahlgrenzvolumen aus ihrem Basiskontingent dividiert durch ihre kontingentrelevante Fallzahl, jeweils aus dem Quartal 3/04. Diese Fallpunktzahl wird erhöht um den nach der Kontingentierung anerkannten Leistungsbedarf im Bereich der Zusatzkontingente im Quartal 3/04, multipliziert mit dem Faktor 0,8, dividiert durch die kontingentrelevante Fallzahl. Ist für eine Praxis die entsprechend ermittelte Fallpunktzahl in einem der Quartale 4/03 – 2/04 höher, so wird der höchste Wert dieser drei Quartale für das Punktzahlgrenzvolumen der Praxis zugrunde gelegt.
- b) Für Praxen, die im Quartal 3/04 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HV-Vertrag nicht kontingentiert abgerechnet haben, gelten folgende Fallpunktzahlen:

Arztgruppe	Fallpunktzahl
Ärzte für Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte/hausärztlich tätige Internisten	691
Kinderärzte	564

Für zusätzliche Qualifikationen erhöht sich diese Fallpunktzahl wie folgt:

Arztgruppe	Zusatzqualifikation	Gebührennummern des EBM 2000plus	Fallpunktzahl
Ärzte für Allgemeinmedizin/ Praktische Ärzte/ hausärztlich tätige Internisten	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	180
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	46
	Sonographie	33010–33012, 33040–33052, 33080–33092	32
	Physikalische Therapie	30300, 30301, 30400, 30410–30421	16
	Kardiologie	03322, 03323	6
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	33060, 33061, 33076	8
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	16
	Chirotherapie	30200, 30201	26
Kinderärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	15
	Sonographie	33010–33012, 33040–33052, 33080–33092	24
	Kinderkardiologie	Schwerpunkt	18
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	4
	Physikalische Therapie	30300, 30301, 30400, 30410–30421	2

Die für eine Gemeinschaftspraxis bzw. ein Medizinisches Versorgungszentrum zutreffende Fallpunktzahl wird als arztzahlgewichteter arithmetischer Mittelwert der Fallpunktzahlen der beteiligten Ärzte errechnet.

2. Fachärztlicher Versorgungsbereich

- a) Für Praxen, die im Quartal 3/04 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HV-Vertrag im fachärztlichen Versorgungsbereich kontingentiert abgerechnet haben, errechnet sich die Fallpunktzahl für das Punktzahlgrenzvolumen aus ihrem Basiskontingent dividiert durch ihre kontingentrelevante Fallzahl, jeweils aus dem Quartal 3/04. Diese Fallpunktzahl wird erhöht um den nach der Kontingentierung anerkannten Leistungsbedarf im Bereich der Zusatzkontingente im Quartal 3/04, multipliziert mit dem Faktor 0,8, dividiert durch die kontingentrelevante Fallzahl. Ist für eine Praxis die entsprechend ermittelte Fallpunktzahl in einem der Quartale 4/03–2/04 höher, so wird der höchste Wert dieser drei Quartale für das Punktzahlgrenzvolumen der Praxis zugrunde gelegt.
- b) Für Praxen, die im Quartal 3/04 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HV-Vertrag moduliert abgerechnet haben, errechnet sich die Fallpunktzahl für das Punktzahlgrenzvolumen aus ihrem Grundmodul dividiert durch ihre modulrelevante Fallzahl, jeweils aus dem Quartal 3/04. Diese Fallpunktzahl wird erhöht um den nach der Modulierung anerkannten Leistungsbedarf im Bereich der Zusatzmodule im Quartal 3/04, dividiert durch die modulrelevante Fallzahl.¹ Ist für eine Praxis die entsprechend ermittelte Fallpunktzahl in einem der Quartale 4/03–2/04 höher, so wird der höchste Wert dieser drei Quartale für das Punktzahlgrenzvolumen der Praxis zugrunde gelegt.
- c) Für Praxen der nachfolgenden Arztgruppen, die im Quartal 3/04 nach dem in diesem Quartal geltenden EBM/HV-Vertrag nicht kontingentiert/moduliert abgerechnet haben, gelten folgende Fallpunktzahlen:

Arztgruppe	Fallpunktzahl
Anästhesisten	1.488
Augenärzte	588
Chirurgen	792
Frauenärzte	348
Hautärzte	479
HNO-Ärzte	717
Nervenärzte	1.201
Psychiater	1.734
Neurologen	1.225
Orthopäden	785
Urologen	783
Kardiologen	1.971
Gastroenterologen	1.972
Pulmologen	1.198
Nephrologen	635
Onkologen: onkologische Fälle ²	2.094
Rheumatologen	739 ³
Übrige fachärztlich tätige Internisten	641
Kinder- und Jugendpsychiater	3.326

1 Bei Onkologen ohne die Zusatzmodule Betreuung und Nuklearmedizin.

2 Ein onkologischer Fall ist dadurch gekennzeichnet, dass eine der Gebührennummern 86500, 86520 oder 86530 abgerechnet wird.

Die nicht-onkologischen Fälle werden analog der Fälle der übrigen fachärztlich tätigen Internisten behandelt.

3 Gilt für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 32023 unter 25 v. H. an den modulrelevanten Fällen.

- Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 32023 zwischen 25 v. H. und 50 v. H. an den modulrelevanten Fällen gilt die Fallpunktzahl 905.

- Für Praxen mit einem Anteil der Häufigkeit der Gebührennummer 32023 über 50 v. H. an den modulrelevanten Fällen gilt die Fallpunktzahl 1.106.

Für zusätzliche Qualifikationen erfolgt auf diese Fallpunktzahl ein Aufschlag in folgender Höhe:

Arztgruppe	Zusatzqualifikation	Gebührennummern des EBM 2000plus	Fallpunktzahl
Anästhesisten	Psychosomatik	35100–35120	22
	Schmerztherapie (TN an Schmerztherapievereinbarung)	30710–30760	320
Augenärzte	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	2
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	4
	Sonographie	33000–33002	6
Chirurgen	Gefäßchirurgie (Teilgebiet), Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	Teilgebiet, Zusatzbezeichnung	225
	Sonographie	33010–33012, 33040–33052, 33080–33092	27
	Physikalische Therapie	30300, 30301, 30400, 30410–30421	14
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	33060–33076	44
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	6
	Chirotherapie	30200, 30201	21
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	154
	Frauenärzte	Sonographie	33041, 33091, 33092
transkavitäre Sonographie		33090	26
Sonographische Gefäßuntersuchungen		33074, 33075	33
Psychosomatik, Übende Verfahren		35100–35120	55
Teilradiologie		34210–34297 außer 34291, 34292	83
Hautärzte	Phlebologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	33
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	18
	Sonographie	33080	8
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	33060–33076	8
HNO-Ärzte	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	6
	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	53
	Sonographie	33010, 33011, 33081, 33091	34
	Diagnostik von Schlafstörungen	30900	9
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	4
	Otoakustische Emissionen	09324	9
	Phoniatrie und Pädaudiologie	Teilgebiet	47
Chirotherapie	30200, 30201	14	
Neurologen, Nervenärzte, Psychiater	Teilradiologie	34210, 34212, 34221, 34230	25
	Physikalische Therapie	30300, 30301, 30400, 30410–30421	20
	Sonographische Gefäßuntersuchungen	33060–33076	102
	Diagnostik von Schlafstörungen	30900	24
Chirotherapie	30200, 30201	42	

Arztgruppe	Zusatzqualifikation	Gebührennummern des EBM 2000plus	Fallpunktzahl
Orthopäden	Sonographie	33050, 33051	37
	Physikalische Therapie	30300, 30301, 30400, 30410–30421	42
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	9
	Chirotherapie	30200, 30201	83
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	217
Urologen	transkavitäre Sonographie	33090	10
	Psychosomatik, Übende Verfahren	35100–35120	18
	Dopplerunters. Genitalbereich	33062	5
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	149
Kardiologen	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	95
	Invasive Kardiologie	34291, 34292	736
Gastroenterologen	Psychosomatik	35100–35120	14
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	24
Pulmologen	Allergologie (Zusatzbezeichnung)	Zusatzbezeichnung	144
	Sonographie	33010–33012, 33040–33052, 33080–33092	14
	Schlafstörungen	30900	39
	Psychosomatik	35100–35120	28
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	151
Nephrologen	Sonographie	33010–33012, 33040–33052, 33080–33092	95
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	28
Onkologen: onkologische Fälle ⁴	Psychosomatik	35100–35120	29
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	120
Rheumatologen	Sonographie	33000–33012, 33040–33052, 33080–33092	56
	Psychosomatik	35100–35120	39
	Chirotherapie	30200, 30201	61
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	143

⁴ Ein onkologischer Fall ist dadurch gekennzeichnet, dass eine der Gebührennummern 86500, 86520 oder 86530 abgerechnet wird. Die nicht-onkologischen Fälle werden analog der Fälle der übrigen fachärztlich tätigen Internisten behandelt.

Arztgruppe	Zusatzqualifikation	Gebührennummern des EBM 2000plus	Fallpunktzahl
Übrige fachärztlich tätige Internisten	Sonographie	33010–33012, 33040–33052, 33080–33092	74
	Schlafstörungen	30900	9
	Psychosomatik	35100–35120	19
	Chirotherapie	30200, 30201	31
	Teilradiologie	34210–34297 außer 34291, 34292	54
	Gastroenterologie	13400–13412	80
	Totale Koloskopien	13421–13423	74
Kinder- und Jugendpsychiater	Sensomotorische Übungsbehandlungen	30300, 30301	491
	Psychiatrische Gruppenbehandlung	14221	85
	Übende Verfahren	35113	63
	Hypnose	35120	214
	Funktionelle Entwicklungstherapie	14310–14312	256

Die für eine Gemeinschaftspraxis bzw. ein Medizinisches Versorgungszentrum zutreffende Fallpunktzahl wird als arztzahlgewichteter arithmetischer Mittelwert der Fallpunktzahlen der beteiligten Ärzte errechnet.

Anlage 2 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 2–4/2005)

Für die Fallzahlzuwachsbegrenzung relevante Fallzahlen

Arztgruppe	Quartal			
	2/04	3/04	4/04	1/05
Anästhesisten	297	281		
Augenärzte	1.551	1.535		
Chirurgen	872	879		
Frauenärzte	1.084	1.085		
Hautärzte	1.678	1.680		
HNO-Ärzte	1.266	1.221		
Kinderärzte	1.166	1.172		
Nervenärzte	903	914		
Neurologen	891	905		
Psychiater	439	451		
Orthopäden	1.303	1.299		
Urologen	953	945		
Ärzte für Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte/ hausärztlich tätige Internisten	896	910		
Kardiologen	883	858		
Gastroenterologen	956	927		
Pulmologen	1.121	1.048		
Nephrologen	242	236		
Onkologen	495	489		
Rheumatologen	872	888		
Übrige fachärztlich tätige Internisten	1.076	1.053		
Kinder- und Jugendpsychiater	297	286		

Anlage 3 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 2–4/2005)

Leistungen, die nicht dem Punktzahlgrenzvolumen nach § 3 unterliegen

Verteilungskategorie A:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden mit festen Punktwerten bzw. Euro-Beträgen vergütet:

- Kostenerstattungsregelungen
- Zusatzvereinbarungen
- Zuzahlungspflichtige Leistungen der künstlichen Befruchtung.

Genehmigungspflichtige psychotherapeutische Leistungen nach Kapitel 35 EBM werden mit dem Punktwert vergütet, der sich aus dem jeweils gültigen Beschluss des Bewertungsausschusses zur Festlegung der angemessenen Höhe der Vergütung ausschließlich psychotherapeutisch tätiger Vertragsärzte und -therapeuten nach § 85 Abs. 4 Satz 4 SGB V errechnet.

Verteilungskategorie B:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden – sofern sie von Hausärzten mit Punktzahlgrenzvolumen erbracht werden – mit einem Punktwert in Höhe von 3,6 Cent (Primärkassen) bzw. 4,1 Cent (Ersatzkassen) vergütet. Bei den Fachärzten mit Punktzahlgrenzvolumen werden die nachfolgend genannten Leistungen mit einem Punktwert in Höhe von 3,4 Cent (Primärkassen) bzw. 3,9 Cent (Ersatzkassen) vergütet.

Gebührennummern des EBM 2000plus
01100, 01101
01420
01611, 01612
Kap. 31.2
01826–01829, 01835–01839, 01854, 01855, 01904–01906, 01912
01220, 01221, 01222
09315, 09316, 13662, 13663
03332 ⁵ , 08334 ⁵ , 09317 ⁵ , 13424 ⁵ , 13430 ⁵ , 13431 ⁵
08411–08416
26330
11310–11312, 11320–11322, Kap. 19
Kap. 17
Kap. 24, Kap. 25

⁵ Nur für den hausärztlichen Versorgungsbereich.

Verteilungskategorie C:

Die nachfolgend genannten Leistungen werden – soweit sie von Hausärzten mit Punktzahlgrenzvolumen erbracht werden – mit einem Punktwert in Höhe von 2,8 Cent (Primärkassen) bzw. 3,3 Cent (Ersatzkassen) vergütet. Bei den Fachärzten mit Punktzahlgrenzvolumen werden die nachfolgend genannten Leistungen mit einem Punktwert in Höhe von 2,7 Cent (Primärkassen) bzw. 3,2 Cent (Ersatzkassen) vergütet.

Gebührennummern des EBM 2000plus
01510, 01511, 01512, 01910, 01911, 05350, 31501–31507, 01530, 01531
02101, 02111, 02112
05331, 31828, 31800, 31801
13600–13620
35130–35150
06331

Verteilungskategorie D:

Leistungen nach GNRn 34310–34360, 34410–34460 werden nach Anlage 4 – Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten – vergütet.

Anlage 4 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 2–4/2005)

Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten

Die nach den Bestimmungen dieses Honorarverteilungsvertrages für die Arztgruppen Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten zur Verfügung stehende anteilige Gesamtvergütung wird nach folgenden Grundsätzen verteilt:

1. Es werden Teilfallpunktzahlobergrenzen festgesetzt, bis zu deren Höhe Punktzahlanforderungen mit einem jeweils einheitlichen Punktwert vergütet werden.
2. Den einzelnen Punktzahlbereichen werden Fallzahlobergrenzen je Arzt zugeordnet. Die die Fallzahlobergrenze übersteigenden Fallzahlen werden mit einem jeweils verminderten Punktwert vergütet. Für jede Teilfallpunktzahl wird unter Berücksichtigung der mit dem verminderten Punktwert vergüteten Fälle ein Mindestpunktwert festgesetzt.
3. Ärzte, die keine Leistungen des Abschnitts 34.4 EBM abrechnen und die in den Abschnitten 34.2.9, 34.3 sowie 34.5 EBM mit Ausnahme der GNRn 34293, 34294 und 34295 keine Leistungen erbringen, erhalten bis zu einer Teilfallpunktzahl von 1.000 und einer Obergrenze von 1.500 Fällen einen Vergü-

tungszuschlag von 0,3 Cent je Punkt. Die Abrechnung einer der Leistungen des Abschnitts 17.3 EBM schließt einen Vergütungszuschlag aus.

- Die Leistungen nach GNRn 17362, 17363 sowie die Leistungen der Abschnitte 34.2.9 und 34.5 EBM werden mit Ausnahme der GNRn 34293, 34294 und 34295 als Einzelleistungen mit 3,8 Cent (Primärkassen) bzw. 4,3 Cent (Ersatzkassen) vergütet. Die Leistungen der Abschnitte 25.3.2 und 25.3.4 EBM werden als Einzelleistungen mit 4,3 Cent (Primärkassen) bzw. 4,8 Cent (Ersatzkassen) vergütet.
- Die Teilfallpunktzahlen, die Punktwerte, die Fallzahlobergrenzen und die Höhe der Abstufung der Punktwerte nach Überschreitung der Fallzahlobergrenze ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

Teilfallpunktzahlen pro Behandlungsfall	Punktwert		Fallzahl-obergrenze je Arzt	Punktwert abstufung auf
	PK	EK		
1–1.500	3,8 Cent	4,3 Cent	1.800	75 v. H.
1.501–2.000	2,8 Cent	3,3 Cent	1.500	80 v. H.
ab 2.001	2,3 Cent	2,8 Cent	1.200	85 v. H.

- Der durchschnittliche Verteilungspunktwert darf im Teilfallpunktzahlbereich bis 1.500 3,5 Cent (Primärkassen) bzw. 4,0 Cent (Ersatzkassen), im Teilfallpunktzahlbereich bis 2.000 2,6 Cent (Primärkassen) bzw. 3,1 Cent (Ersatzkassen) und in dem 2.000 Punkte übersteigenden Bereich 2,1 Cent (Primärkassen) bzw. 2,7 Cent (Ersatzkassen) nicht unterschreiten.
- Die Übereinstimmung der zur Verteilung kommenden Gesamtvergütung mit der sich aus diesem Modell ergebenden Honorarverteilung wird durch eine lineare Quotierung der Punktwerte gewährleistet. Die Leistungen der Abschnitte 25.3.2 und 25.3.4 EBM unterliegen dieser Quotierung nicht.

Anlage 5 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 2–4/2005)

Verteilung der Laborgesamtvergütung

- Aus der anteiligen Laborgesamtvergütung (§ 5 Abs. 2 a) werden zunächst alle Kosten aus Kapitel 32 mit den ausgewiesenen Euro-Beträgen erstattet.
- Aus der danach verbleibenden Laborgesamtvergütung werden die ärztlichen Leistungen mit einem einheitlichen Punktwert vergütet. Der Punktwert errechnet sich aus der Division des verbleibenden Betrages durch die Punktzahlen der anerkannten Leistungen.

Anlage 6 zum Honorarverteilungsvertrag (Quartal 2–4/2005)

Notfall-Leistungen

- Leistungen im organisierten Notfalldienst werden mit folgenden Euro-Beträgen vergütet:

	Patientenkontakt pro Tag
Primärkassen	20,50 Euro
Ersatzkassen	23,30 Euro

Wegegebühren, Kosten werden in Höhe ihrer Euro-Beträge vergütet.

Besuche nach GNR 01411, Leistungen nach Kapitel 34.2 außer GNR 34222 und Leistungen nach GNRn 01220–01222 sind zusätzlich abrechnungsfähig und werden mit einem Verteilungspunktwert in Höhe von 3,6 Cent (Primärkassen) bzw. 4,1 Cent (Ersatzkassen) vergütet.

- Notfall-Leistungen, die von zugelassenen Krankenhäusern abgerechnet werden, werden mit 90 v. H. der Euro-Beträge bzw. den Punktwerten nach Abs. 1 vergütet.

BEZIRKSSTELLEN DER KVWL

Verwaltungs- und Bezirksstellenleiter ernannt

Der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat Anfang Januar die Leiter der Verwaltungsstellen Dortmund und Münster sowie die Leiter der zwölf Bezirksstellen und ihre Stellvertreter für die Dauer der XIII. Amtsperiode ernannt.

Verwaltungsstelle Dortmund

Leiter: Dr. med. Volker Böttger, Neurologie, Dortmund

Verwaltungsstelle Münster

Leiter: Dipl.-Chem. Dr. med. Stefan Engelbart, Kardiologie, Minden

Bezirksstelle Arnsberg

Leiter: Dr. med. Hans Heiner Decker, Innere Medizin, Arnsberg

Bezirksstelle Bielefeld

Leiterin: Dr. med. Claudia Kramer, Neurologie, Psychotherapie, Bielefeld

Stellvertreter: Dr. med. Felix Maysner, Allgemeinmedizin, Bielefeld

Bezirksstelle Bochum/Hagen:

Leiter: Dr. med. Norbert Schürmann, Gynäkologie, Hagen

Bezirksstelle Detmold:

Leiter: Ulrich Teichert, Allgemeinmedizin, Horn-Bad Meinberg

Stellvertreter: Dr. med. Ralf-Peter Weinert, Innere Medizin, Bad Salzuflen

Bezirksstelle Dortmund:

Leiter: Dr. med. Andreas Geißler, HNO, Dortmund

Stellvertreter: Dr. med. Jürgen Hassenbürger, Gynäkologie, Dortmund

Bezirksstelle Gelsenkirchen:

Leiter: Dr. med. Werner Kirchberg, Allgemeinmedizin, Gelsenkirchen
 Stellvertreterin: Dr. med. Roswita Gärtner, Allgemeinmedizin, Gelsenkirchen

Bezirksstelle Lüdenschaid:

Leiter: Dr. med. Rainer Pfingsten, Gynäkologie, Attendorf
 Stellvertreter: Dr. med. Hubertus Steinkuhl, Allgemeinmedizin, Minden

Bezirksstelle Minden:

Leiter: Dr. med. Erik Fischer, Allgemeinmedizin, Minden
 Stellvertreter: Dr. med. Karl-Werner Schleinig, HNO, Bad Oeynhausen

Bezirksstelle Münster 1:

Leiter: Dr. med. Rainer Nierhoff, Innere Medizin, Ibbenbüren
 Stellvertreter: Dr. med. Udo Rengel, Urologie, Ahlen

Bezirksstelle Münster 2:

Leiter: Dr. med. Werner Ihling, Allgemeinmedizin, Vreden
 Stellvertreter: Dr. med. Thomas Riepe, HNO, Ahaus

Bezirksstelle Paderborn:

Leiter: Dr. med. Gerhard Müller, Innere Medizin, Paderborn
 Stellvertreter: Dr. med. Ulrich Polenz, Allgemeinmedizin, Paderborn

Bezirksstelle Recklinghausen:

Leiter: Dr. med. Werner Seibel, Augenheilkunde, Dorsten
 Stellvertreter: Dr. med. R. U. Michael Mannl, Radiologie, Recklinghausen

Dr. med. Stefan Engelbart
 Stellv.: Dr. med. Ulrich Godt

Dr. med. Rainer Pfingsten
 Stellv.: Ute Hülsmann

Dr. med. Hans Heiner Decker
 Stellv.: Dr. med. Friedrich Schmitt

Dr. med. Rainer Nierhoff
 Stellv.: Dr. med. Klaus von der Forst

Dr. med. Martin Wolfgart*,
 Anästhesiologie, Münster
 Stellv.: Dr. med. Jörg Steffen, Chirurg, Herten

Dr. med. Joachim Voß**,
 Allgemeinmedizin, Herne
 Stellv.: Dr. med. Eckhard Dosda, HNO, Herne

Dr. med. Wolfgang Ermes,
 Allgemeinmedizin, Plettenberg
 Stellv.: Dr. med. Guido Heidrich-Meiner, Innere Medizin, Neuenrade

Dr. med. Carl-Hans Biedendieck**,
 Allgemeinmedizin, Herford
 Stellv.: Karl-Hermann Killmer,
 Allgemeinmedizin, Hiddenhausen

* Herr Dr. med. Wolfgang Aubke verzichtete zuvor auf die Mandatsnachfolge.

** Mandat vergeben aufgrund Losverfahrens nach § 16 Abs. 8 der Wahlordnung.

*** Mandat vergeben nach Losverfahren und anschließendem Verzicht auf die Mandatsnachfolge durch Herrn Dr. med. Jürgen Niesen.

gez. Dr. med. Siegfried Treichel, Landeswahlleiter

VERTRETERVERSAMMLUNG

Mandate für die Vertreterversammlung (Beendigung/Nachfolge)

Nach der Satzung der KVWL schließen sich die Tätigkeit als Vorstandsmitglied, Verwaltungsstellenleiter, Bezirksstellenleiter bzw. als deren Stellvertreter und ein Mandat in der Vertreterversammlung aus. Mit dem Tag der Ernennung in eines dieser Ämter erlischt deshalb das Mandat in der Vertreterversammlung. Es folgen nach § 21 der Wahlordnung der KVWL aus dem jeweiligen Listenvorschlag die Kandidaten mit ihren persönlichen Stellvertretern als Mitglieder in die Vertreterversammlung nach, die das nächstbeste Stimmenergebnis erzielt haben.

Die Zusammensetzung der Vertreterversammlung hat sich wie folgt verändert:

Mandatsbeendigung

Dr. med. Ulrich Thamer
 Stellv.: Dr. med. Heinrich Karstedt

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden
 Stellv.: Dr. med. Friedrich Schmitt

Dr. med. Volker Böttger
 Stellv.: Peter Rybicki

Mandatsnachfolge

Dr. med. Gisela Urban, Radiologie, Herford

Stellv.: Dr. med. Hans Meckling, Radiologie, Münster

Dr. med. Manfred Diersberg, Allgemeinmedizin, Wetter
 Stellv.: Dr. med. Peter Söhnchen, Praktischer Arzt, Hagen

Dr. med. Horst Feyerabend, Innere Medizin, Hagen
 Stellv.: Dr. med. Josef Nüse, Innere Medizin, Herne

Haushaltsvoranschlag der KVWL für das Jahr 2005

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 19. ordentlichen Sitzung der XII. Legislaturperiode am 04. Dezember 2004 den Haushaltsvoranschlag der KVWL für das Jahr 2005 festgestellt.

Er schließt ab mit einer Gesamthöhe von 73.085.400,00 Euro, davon der Investitionshaushalt mit Ausgaben in Höhe von 4.387.700,00 Euro und der Verwaltungshaushalt mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 68.697.700,00 Euro.

Der nach § 24 Abs. 2 der Satzung der KVWL einzubehaltende Verwaltungskostenanteil wird für das Geschäftsjahr 2005 (Abrechnungsquartal 4/2004 bis 3/2005) auf 2,4 % festgesetzt.

Der Verwaltungskostenanteil schließt die Aufwendungen für Fürsorgemaßnahmen und für Maßnahmen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung sowie die Verwaltungskostenumlage für die Kassenärztliche Bundesvereinigung ein.

Der Haushaltsvoranschlag kann in den Verwaltungsstellen in der Zeit vom 14.02.2005 bis 28.02.2005 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

Dr. Schiepe

Vorsitzender der Vertreterversammlung

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 7.1.2005

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 07.01.2005 das nach §§ 101 SGB V und § 16 b Ärzte-ZV in Verbindung mit den Bedarfsplanungs-Richtlinien-Ärzte in der Fassung vom 09.03.1993, zuletzt geändert am 16.04.2004, in Kraft getreten

am 01.01.2004, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Siegen

Hautärzte

Anträgen auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung erfolgen. Über die Anträge ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Einganges beim Zulassungsausschusses zu entscheiden.

Für Ärzte oder Psychologische Psychotherapeuten, die gemäß § 101 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V in beschränkter Zulassung zur gemeinsamen Berufsausübung zugelassen sind, und die nach Nummern 23 g oder 23 h dieser Richtlinien in gesperrten Planungsbe-
reichen nicht auf den Versorgungsgrad angerechnet werden, bewirkt die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 im Fachgebiet, dass für solche Ärzte oder Psychotherapeuten nach Maßgabe der Bestimmung zum Umfang des Aufhebungsbeschlusses die Beschränkung der Zulassung und der Leistungsbegrenzung für die Gemeinschaftspraxis enden. Die Beendigung der Beschränkung der Zulassung auf die gemeinsame Berufsausübung und der Leistungsbegrenzung nach 10-jähriger gemeinsamer Berufsausübung bleibt unberührt (§ 101 Abs. 3 Satz 2 SGB V). Satz 2 gilt entsprechend; maßgeblich ist die Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

Liegen auch Anträge auf (Neu-) Zulassung gemäß Absatz 1 vor, so gilt Satz 2 mit der Maßgabe, dass vorrangig von diesen Anträge die Zulassungs- und Leistungsbegrenzungen enden, und zwar in der Reihenfolge der jeweils längsten Dauer der gemeinsamen Berufsausübung.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper, Vorsitzender

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN STAND: JANUAR 2005

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Thamer, I. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
VERTRAGSARZTPRAXEN		
Regierungsbezirk Arnsberg		
Hausärztliche Praxen		
a2046	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a2047	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a2128	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/05
a1503	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1746	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a2245	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2251	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	3/05
a2294	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/05
a1983	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2178	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/05
a2179	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2180	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2292	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/05
a1618	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1881	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2097	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	2/05
a2197	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	2/05
a2244	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
a2317	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	4/05
a2303	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1905	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2018	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2063	Hausarztpraxis (A/T) im Kreis Unna (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2102	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	n. V.
a2236	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2250	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/05
a2261	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	2/05
a2289	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2291	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	3/05
a2318	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	2/05 -4/05
	Fachärztliche Internistische Praxen	
a1854	Internistische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2320	Internistische Praxis, Schwerpunkt Nephrologie im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Weitere Fachgruppen	
a2321	Anästhesiologische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	3/05
a1593	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2108	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1822	Augenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2314	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a2275	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a2280	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2021	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2313	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	3/05
a1767	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2110	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2155	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	3/05
a2290	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1779	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a2211	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a2200	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1745	HNO-Arztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1177	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2319	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bochum	3/05
a1923	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a1957	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a2300	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	1/06

Kenn- zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a2071	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/05
a1465	Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a2190	Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a2001	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a2101	Nervenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a2316	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	3/05
a1722	Orthopädische Praxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a2027	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2057	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2194	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2315	Radiologische Praxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2246	Radiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d1936	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2287	Internistische Praxis im Kreis Lippe (gastroenterologisch ausgerichtet) (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/06
d1889	Internistische Praxis, Schwerpunkt Gastroenterologie, im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2235	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2308	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/05
	Weitere Fachgruppen	
d2312	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/05
d2127	Augenarztpraxis im Kreis Höxter	2/05
d2117	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1884	Augenarztpraxis (mit Belegbetten) im Kreis Paderborn	sofort
d2174	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2220	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	4/05
d2202	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2310	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2305	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
d2120	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
d1159	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1130	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2073	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1894	HNO-Arztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2309	Hautarztpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d1517	Hautarztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2132	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Höxter	3/05
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m1474	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2192	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2258	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/05
m1834	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2068	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2078	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2094	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/05
m2164	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m2204	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2215	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2238	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
	Fachärztliche Internistische Praxen	
m2253	Internistische Praxis im Kreis Borken	2/05
m2311	Internistische Praxis, Schwerpunkt Pneumologie, in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2323	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt	sofort
	Weitere Fachgruppen	
m2145	Augenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m1328	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1477	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2283	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2324	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2284	Frauenarztpraxis im Kreis Borken	2/05
m2254	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m2112	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	2/05

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
m2297	HNO-Arztpraxis im Kreis Warendorf (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
m2079	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	2/05
m2307	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	2/05
m2322	Orthopädische Praxis im Kreis Coesfeld	2/05
m2304	Orthopädische Praxis im Kreis Warendorf	4/05
m2272	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2240	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	sofort
m2306	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/05
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p91	ärztl. Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a/p78	ärztl. Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a/p82	ärztl. Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a/p98	ärztl. Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
d/p84	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Herford	n. V.
d/p100	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	2/05
d/p101	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	4/05
	Regierungsbezirk Münster	
m/p89	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m/p72	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m/p99	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Recklinghausen	3/05
	A = Allgemeinmedizin	
	I = Innere Medizin	
	n. V. = nach Vereinbarung	

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 14.01.2005 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Gartenstraße 210 – 214,
 48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
 E-Mail: posteingang@aekwl.de,
 internet: www.aekwl.de

und
 Kassenärztliche Vereinigung
 Westfalen-Lippe,
 Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
 44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
 Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
 Prof. Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel
 (verantwortl.),
 Dr. Ulrich Thamer, Dortmund

Redaktion:
 Ärztliche Pressestelle
 Westfalen-Lippe
 Andreas Daniel, Klaus Dercks
 Postfach 40 67, 48022 Münster
 Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
 Fax 02 51/929-21 49
 E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
 WWF Verlagsgesellschaft mbH,
 Postfach 18 31, 48257 Greven
 Tel. 0 25 71/93 76-30,
 Fax 0 25 71/93 76-55
 E-Mail: verlag@wwf-medien.de
 ISSN - 0340 - 5257
 Geschäftsführer:
 Manfred Wessels

Druck:
 WWF Druck + Medien GmbH,
 Am Eggenkamp 37 – 39,
 48268 Greven,
 Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
 glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
 einschließlich Zustellgebühr. Das West-
 fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
 Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vor-
 monats. Für unverlangt eingesandte
 Manuskripte, Besprechungsexemplare
 usw. wird keine Verantwortung über-
 nommen. Vom Autor gekennzeichnete
 Artikel geben nicht unbedingt die
 Meinung der Herausgeber wieder.

VB ARNSBERG

3. Gerontopsychiatrische

Fallkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Mittwoch, 02.03.2005, 15.00 Uhr
 Warstein, Westfälische Klinik, Franz-He-
 gemann-Str. 23
 Auskunft: Gerontopsychiatrischer Ver-
 bund im Kreis Soest,
 Tel.: 0 29 41/80 04 103

Depression

Westfälische Kliniken Warstein und
 Lippstadt und Gesundheitsförderverein
 WÖGE e. V.
 Donnerstag, 24.02.2005, 19.30–21.00
 Uhr, Lippstadt, Tagesklinik, Am Nord-
 bahnhof 15–16
 Auskunft: Tel.: 0 29 02/82-35 05 und
 0 29 02/82-23 43

Der schwierige Patient

Westfälische Kliniken Warstein und
 Lippstadt und Gesundheitsförderverein
 WÖGE e. V.
 Montag, 07.03.2005, 9.00–16.30 Uhr
 Dienstag, 08.03.2005, 9.00–13.00 Uhr
 Montag, 04.04.2005, 9.00–13.00 Uhr
 Warstein, Westfälische Klinik, Seminar-
 raum
 Auskunft: Tel.: 0 29 02/82-35 05 und
 0 29 02/82-23 43

Samstagsbalintgruppe

Zertifiziert 8 Punkte
 Für Weiterbildungskandidaten besonders
 geeignet, je 3 Doppelstunden in Soest,
 9.00–16.45 Uhr
 19.02.2005/23.04.2005/04.06.2005/02.07.
 2005/03.09.2005/22.10.2005/19.11.2005
 Dr. med. Bettin-Wille/Dr. med. Lambrette
 Auskunft: Tel.: 0 29 21/9 64 80
 (Dr. Lambrette), Fax: 0 29 21/96 48 28

**Einzelsupervision, personen- und
fallbezogen, verhaltenstherapeutisch
orientiert**

Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. Hans-Ulrich Dombrowski, Psycho-
 logischer Psychotherapeut, Kinder- und Ju-
 gendlichenpsychotherapeut, Am Nord-
 bahnhof 20, 59555 Lippstadt,
 Tel.: 0 29 41/6 48 40,
 Fax: 0 29 41/6 07 80, E-Mail:
 psycho@dr-dombrowski.de
 (keine anrechn. WB gem. WO)

Onkologisches Kolloquium

Gemeinsame Veranstaltung des Dreifal-
 tigkeits-Hospitals gem. GmbH Lippstadt
 sowie des Evangelischen Krankenhauses
 Lippstadt
 Interdisziplinäre Veranstaltung bei onko-
 logischen Problemfällen
 Termin: jeden 1. Dienstag des Monats,
 19.30 Uhr (ungerade Monate im Dreifal-
 tigkeits-Hospital, gerade Monate im
 Evangelischen Krankenhaus)
 Auskunft: Tel.: 0 29 41/758-212

**Seminar: Integrierte
Psychotraumatologie**

Termin nach Vereinbarung
 Auskunft: Dr. med. J. Schneider, Arzt für
 Innere Medizin/Psychotherapie, Interni-
 stisch-Psychosomatische Fachklinik
 Hochsauerland, Zu den drei Buchen 2,
 57392 Bad Fredeburg,
 Tel.: 0 29 74/73-21 94

**Fortbildungsreihe „Spezielle
Themen der Allgemeinen und
Visceral-Chirurgie“ für Ärzte in
der Weiterbildung**

Stadtkrankenhaus Soest
 Auskunft: Dr. R. Sarghinei, Stadtkran-
 kenhaus Soest, Senator-Schwartz-Ring,
 59494 Soest, Tel.: 0 29 21/900

**Fortbildungsreihe
„Mikrobiologisch-
Infektiologisches Kolloquium“**

Zertifiziert 1 Punkt
 Termin: 1 x pro Monat
 Terminsprache: Tel.: 0 29 21/34 24 44
 (Dr. A. Pennekamp)

**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 5 Punkte
 Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Or-
 thopädisch-rheumatologische Rehabilita-
 tionsklinik in Zusammenarbeit zwischen
 der Abteilung für Anaesthesiologie, Mari-
 enkrankenhaus Soest
 an jedem ersten Mittwoch des Monats,
 jeweils 18.00 Uhr s.t.
 Vortragsraum Klinik am Hellweg
 Auskunft und Patientenanmeldung:
 Tel.: 0 29 21/501-41 08
 oder 0 29 21/391-12 01

Balintgruppe

Zertifiziert 4 Punkte
 Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin,
 Psychotherapeutin
 Kontinuierliche Balintgruppe in
 Werl, Donnerstags 20.00–21.30 Uhr,
 14-tägig u. 1 x monatlich
 Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

**Einzelsupervision,
Einzelselbsterfahrung, tiefenpsy-
chologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt
 Marlies Scharmann, FÄ für
 Psychiatrie/Psychotherapie, FÄ für
 Psychotherapeutische Medizin, Palustr. 8,
 59494 Soest, Tel.: 0 29 21/12 923 (AB),
 Fax: 0 29 21/34 72 52

Ultraschall-Übungen

Abteilung für Innere Medizin des Evang.
 Krankenhauses Lippstadt
 Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-14 00

VB BIELEFELD

**Fortbildungsreihe der
Neurochirurgischen Klinik
Bielefeld, Krankenanstalten
Gilead (2005)**

Zertifiziert 2 Punkte
 jeden 1. Freitag im Monat, 7.15–8.00 Uhr
Stereotaxie
 04.03.2005
 Bielefeld, Konferenzraum der neurochi-
 rurgischen Klinik Gilead II, Eingang B,
 Burgsteig 4
 Auskunft: Dr. Hoff, Tel.: 05 21/144 20 25

1. Bethel AINS-Forum

Zertifiziert 1 Punkt
 Klinik für Anästhesiologie und Operative
 Intensivmedizin, Krankenanstalten Gilead,
 Bielefeld
**Neuromonitoring: Von der Pathophy-
 siologie zur praktischen Anwendung –
 Management des schweren SHT:
 Physiologie- und Pathophysiologie-ba-
 sierte Konzepte**
 Mittwoch, 09.02.2005, 18.00–20.00 Uhr
Neue Aspekte zur Thoraxanästhesie
 Mittwoch, 09.03.2005, 18.00–20.00 Uhr
 Hörsaal Gilead (R. Wilmanns-Saal),
 Burgsteig 13
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-23 00 (Prof.
 Mertzlufft)

Curriculare Fortbildung

Stabilisierungskurs I und II
Zertifiziert 25 Punkte
 PITT - Institut Bielefeld
 1) 18./19.02. und 17./18.06.2005
 Leitung: Veronika Engl, Dr. Ulla Goepel-
 Meschede
 2) 25./26.06. und 21./22.10.2005
 Leitung: Elke Amann, Dr. Petra Kreuz-
 berger

jeweils freitags 17.00–20.30 Uhr
 und samstags 9.30–17.30 Uhr
 Bielefeld, Haus Terach - Zentrum für
 Entwicklung und Qualifizierung, Bethel,
 Sarepta und Nazareth, Grete-Reich-Weg 9
 Auskunft:
 für 1) V. Engl, Fon: 05 21/55 74 885
 für 2) E. Amann, Fon: 05 21/63 087

Kolloquium

**Wege in die Sucht und aus der
Sucht heraus bei Konsumenten
illegaler Drogen**
 anlässlich des 15-jährigen Bestehens des
 Marianne von Weizsäcker Fonds - Stif-
 tung Integrationshilfe für ehemals Dro-
 genabhängige e. V.
 Freitag, 04.03.2005, 12.00 Uhr
 Bielefeld, ZIF Zentrum für interdisziplinäre
 Forschung, Wellenberg 1
 Auskunft: Tel.: 0 23 81/210 07

**Kinderepileptologischer
Arbeitskreis**

in der Klinik Kidron-Bethel, Maraweg
 25, 33617 Bielefeld
 Lernen am klinischen Fallbeispiel
 09.03.2005/15.06.2005/21.09.2005/23.11.
 2005, jeweils 16.00 - 19.00 Uhr
 Anmeldungen im Sekretariat Frau Dr.
 Tuxhorn, Tel.: 05 21/144-46 07

**Interdisziplinärer urologisch-
onkologischer Arbeitskreis**

Zertifiziert 4 Punkte
 jeweils am ersten Montag im Monat,
 20.00 Uhr, Konferenzraum der Gemein-
 schaftspraxis für Pathologie, Dres. Bel-
 der/Leichsenring,
 Oststr. 56, 33332 Gütersloh
 Auskunft: Tel.: 0 52 41/1 40 02

Klinisch-Pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
 Krankenanstalten Gilead, Institut für Pa-
 thologie, Bielefeld
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr
 s. t.
 16.02.2005/16.03.2005/20.04.2005/18.05.
 2005/15.06.2005/21.09.2005/19.10.2005/
 16.11.2005/21.12.2005
 Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Ri-
 chard-Wilmanns-Hörsaal, Burgsteig 13
 Auskunft: Dr. med. K. Dumke, Tel.: 05
 21/144-24 49

Schlaue Stunde

Zertifiziert 1 Punkt
 Krankenanstalten Gilead, Medizinische
 Klinik, Bielefeld
 jeden 1., 2. und 4. Mittwoch im Monat,
 16.30 Uhr, Hörsaal Gilead I
 Auskunft: Tel.: Prof. Dr. med. R. Kol-
 loch, Tel.: 05 21/144-29 88

Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
 Krankenanstalten Gilead, Bielefeld
 wöchentlich freitags im Vortragsraum der
 Anaesthesiologischen Klinik
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-23 00

Interdisziplinäre Fortbildung

Zertifiziert 1 Punkt
 Franziskus Hospital Bielefeld
 jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 19.00
 Uhr s.t., im Hörsaal Bildungszentrum
 Auskunft: Tel.: 05 21/589-17 01

**Interdisziplinäre Onkologische
Konferenz (Qualitätszirkel)**

Zertifiziert 3 Punkte
 wöchentlich freitags, 16.00 Uhr
 Ort: Demo-Raum Radiologie, Städt.
 Klinikum Gütersloh
 Anmeldung: Tel.: 0 52 41/83 25 70
 (Dr. Berliner)

**Fortbildungsreihe der
Neurologischen Klinik Gilead I**

Zertifiziert 2 Punkte
 Jeden Donnerstag (außer am 1. Donner-
 tag des Monats), 16.00–17.00 Uhr
 Richard-Wilmanns-Hörsaal, Gilead I,
 Burgsteig 13, 33617 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-21 99

**Bielefelder Fallkonferenz
Schlaganfall**

Zertifiziert 3 Punkte
 Jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.00–
 17.00 Uhr
 Neurologische Klinik Gilead I, Richard-
 Wilmanns-Hörsaal, Burgsteig 13, 33617
 Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/144-21 99

**Interdisziplinäre
Fallbesprechungen**

Zertifiziert 3 Punkte
 Interdisziplinäres Brustzentrum Güters-
 loh, jeden 4. Donnerstag im Monat,
 19.30 Uhr
 Praxis Dr. Belder - Dr. Leichsenring,
 Oststr. 56, 33332 Gütersloh
 Auskunft: Tel.: 0 52 41/1 40 02

**Res Gynaecologica:
Der fachliche Themenabend**

Berufsverband der Frauenärzte e. V.
 an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmo-
 nats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
 Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Woj-
 cinski)

**Interdisziplinäre
angiologische Konferenz**

Zertifiziert 2 Punkte
 jeden Mittwoch, 15.30–16.30 Uhr
 Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
 Fallvorstellung möglich
 Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck,
 M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05
 21/8 33 88

**Interdisziplinäre
onkologische Konferenz**

Zertifiziert 2 Punkte
 montags, 14.00–15.00 Uhr
 Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital
 GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
 Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh,
 Tel.: 0521/589-12 00/12 01

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
 s. t.–17.00 Uhr
 Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f.
 Anaesthesiologie, Intensiv- und
 Schmerztherapie, Schildescher Str. 99,
 33611 Bielefeld
 Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.:
 05 21/801-47 51, Fax: 05 21/801-47 56

**Interdisziplinäre Neuro-
Onkologische und Onkologische
Fallbesprechungen**

gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Zertifiziert 4 Punkte
 Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld
 e. V.
 Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel-
 kel) und Kliniker
 jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn
 18.00 Uhr
 Richard-Wilmanns-Hörsaal, Kranken-
 anstalten Gilead, 33617 Bielefeld
 Auskunft für Neuro-Onkologie: Prof. Dr.
 F. Oettel und Priv.-Doz. Dr. M. Puchner,
 Neurochirurgie, KA Gilead,
 Tel.: 05 21/144-27 63
 Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1.
 Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V.,
 Tel.: 0 52 41/83-25 40

**Interdisziplinärer
Onkologischer Arbeitskreis**
Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30–16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen
Instituts
Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teu-
toburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit
möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lütgert, Tel.: 05
21/581-35 01/05, Fax: 05 21/581-35 99

**Balintgruppe, Supervision,
Selbsterfahrung**
Zertifiziert 3 Punkte (Balintgruppe)
Zertifiziert 2 Punkte (Supervision)
Dr. med. U. Göpel-Meschede, Fachärztin
für Psychotherapeutische Medizin,
Psychotherapie, Psychoanalyse,
Niederstr. 16, 33602 Bielefeld, Tel.:
05 21/52 20 306, Fax: 05 21/55 74 887

**Balintgruppe, Supervision,
Selbsterfahrung**
Zertifiziert 4 Punkte (Balintgruppe/
Zertifiziert 2 Punkte (Supervision))
von der AK zur WB anerkannt
Dr. med. R. Feldmann-Giese, Fachärztin
für Psychotherapeutische Medizin,
Psychoanalyse, Psychotherapie,
Freiligrathstr. 15, 33617 Bielefeld,
Tel.: 05 21/1 58 63

VB BOCHUM

45. Jahrestagung der Deutschen
Gesellschaft für Arbeitsmedizin e. V.
(DGAUM) in Bochum

**Leitthema: Dialog zwischen
betrieblicher Praxis und arbeits-
medizinischer Wissenschaft –
Chance für den Arbeitsschutz**
Zertifiziert 24 Punkte

Hauptthemen:
1. Risikomanagement
2. Molekular-medizinische Aspekte der
Arbeitsmedizin
Tagungspräsident: Prof. Dr. med. Tho-
mas Brüning, Direktor des Berufsge-
nossenschaftlichen Forschungsinstituts für
Arbeitsmedizin (BGFA), Institut der
Ruhr-Universität Bochum
Tagungssekretariat: Dr. med. Volker
Harth, MPH/Dr. rer. nat. Monika
Zaghow
Mittwoch–Samstag, 06.–09.04.2005
Bochum, RuhrCongress
Anschrift: Berufsgenossenschaftliches
Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin
(BGFA), Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum, Tel.: 0234/302-4564,
Fax: 0234/302-4505,
E-Mail: dgau2005@bgfa.ruhr-uni-bo-
chum.de
Schirmherr: Bundesminister für Wirt-
schaft und Arbeit, Wolfgang Clement
Die Jahrestagung im Internet:
www.dgau.de

Ultraschallkurse
St. Elisabeth-Hospital Bochum
**Aufbaukurs der Sonographie der
Gesichtswerteile und Weichteile des
Halses einschl. Speicheldrüsen und
Nasennebenhöhlen**
Zertifiziert 18 Punkte
Freitag/Samstag, 11./12.02.2005
**Aufbaukurs der Sonographie der
Schilddrüse**
Zertifiziert 10 Punkte
Sonntag, 13.02.2005
Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum
gGmbH, HNO-Universitätsklinik und
Abteilung für Radiologie und Nuklear-
medizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum
Auskunft und Anmeldung: Tel.: 02 34/
61 26 01, Fax: 02 34/61 26 11

**Cosmedica–Live-Symposium zur
ästhetischen Medizin**
Zertifiziert 17 Punkte
St. Josef-Hospital Bochum, Universitäts-
klinik
Samstag/Sonntag, 26./27.02.2005
Bochum, Hörsaalgebäude des St. Josef-
Hospitals, Gudrunstr. 56
Auskunft: 02 34/509-34 40

Herz und Hirn – Update 2005
St. Josef-Hospital Bochum, Universitäts-
klinik
Mittwoch, 23.02.2005, 18.00–20.15 Uhr
Bochum, Holiday Inn, Massenbergstr.
19–21
Auskunft: Tel.: 02 34/509-24 13

**HIV-Erkrankung: Von der
Diagnose zur Therapie**
Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Gesellschaft Bochum
Dienstag, 01.03.2005, 20.00 Uhr
Bochum, Gesellschaft Harmonie, Gu-
drunstr. 9
Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-16 70

Hausarzt-Update 2005
Zertifiziert 16 Punkte
Neurologische Universitätsklinik Essen
(Prof. Dr. A. Hufnagel)
Freitag, 11.02.2005, 9.00–18.00 Uhr
Samstag, 12.02.2005, 9.15–18.00 Uhr
Bochum, Ruhrkongress Bochum, Sta-
dionring 20
Auskunft: www.hausarzt-update.de

**Kombinierte
Fortbildungsveranstaltung zur
Aktualisierung der Fachkunde**
nach der RöV und StrSchV gem. § 9
Heilberufegesetz NW
Zertifiziert 13 Punkte
St. Josef-Hospital Bochum, Universitäts-
klinik
Freitag, 18.02.2005 (StrSchV)
Samstag, 19.02.2005 (StrSchV+RöV)
Bochum, Augusta-Krankenanstalt, Semi-
narräume der Radiologie, Bergstr. 26
Auskunft: Dr. St. Christoph, Tel.: 02
34/509-1

Klinisch-Pathologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
Marienhospital Herne und Institut für Pa-
thologie, Ruhr-Universität Bochum
Termine auf Anfrage
Beginn: jeweils 15.45 Uhr
Ort: Herne, Marienhospital, Haus I, gro-
ber Hörsaal
Auskunft: Tel.: 0 23 23/499-14 78
(Prof. Dr. med. G. Hohlbach) und
Tel.: 02 34/32-26 772
(Prof. Dr. med. K. Morgenroth)

**Kurs zur Diagnostik und Therapie
der Schlafapnoe**
nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des
Bundesausschusses der Ärzte und Kran-
kenkassen zur Diagnostik und Therapie
der Schlafapnoe
veranstaltet von den Schlafmedizinischen
Zentren der Ruhr-Universität Bochum
mittwochs, 16.15–17.45 Uhr
Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bo-
chum, Universitätsstr. 150, 44801 Bo-
chum
Praktikum in den Schlafmedizinischen
Zentren (nach Vereinbarung)
Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer,
Tel. 02 34/32-24 889
E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bo-
chum.de

**Psychotherapie/Psychosomatik,
Psychosomatische
Grundversorgung, Balintgruppen,
Einzel-/Gruppenselbsterfahrung,
Einzel-/Gruppen- und
Teamsupervision**
Westfälische Arbeitsgemeinschaft für
Psychosomatik, Psychotherapie und
Psychoanalyse (WAP), Dortmund
Psychosomatische Grundversorgung
je 6 Termine Theorie/Interventionstech-
nik und Balintgruppe
**Theorie und Interventionsstrategien in
Psychotherapie und Psychosomati-
sche Grundversorgung**
Zertifiziert je 10 Punkte
samstags 9.00–12.30 und 14.00–18.00
Uhr (auch einzelne Termine sind beleg-
bar)
19.02.2005/10.03.2005/11.04.2005/02.06
.2005/06.07.2005
Balintgruppe
Zertifiziert je 7 Punkte
jeweils am 1. Mittwoch des Monats
**Einzel- und Gruppenselbsterfahrung
sowie Einzel- und Gruppensupervision**
nach Absprache
Theorievermittlung
gesondertes Programm anfordern
Teamsupervision
Aktuelle Änderungen können über
www.rodewig.ergomed-bochum.de ein-
gesehen werden.
Weitere Auskunft erteilt: Dr. med. Klaus
Rodewig, Arzt für Innere und Psychothe-
rapeutische Medizin, Psychoanalyse,
Spezielle Schmerztherapie, Ergo-med-
centrum, Scharpenseelstr. 173-177,
44879 Bochum, Tel.: 02 34/94 200
35/Fax: 02 34/94 200 99,
E-Mail: rodewig@ergo-med-centrum.de

**Psychotherapeutischer
Qualitätszirkel**
Zertifiziert 5 Punkte
Fallsupervision für ärztliche und psycho-
logische Psychotherapeuten,
erweitert durch spirituelle Elemente wie
Ruheübung und Atembeobachtung
Treffen ca. alle 5–6 Wochen jeweils
mittwochs 19.00 Uhr
Bochum, Alte Bahnhofstr. 40
Auskunft: Dipl. Psych. Regina Weiser,
Tel./Fax: 02 34/28 78 278,
E-Mail: reginaweiser@web.de

**Interdisziplinäre Onkologische
Konferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Klinikum der Ruhruni-
versität
Gudrunstr. 56, 44791 Bochum
mittwochs, 16.00–17.30 Uhr
im Röntgendemonstrationsraum (ehm.
Ärztekasino)
Auskunft: Oberarzt Dr. Stephan R. Chri-
stoph, Abt. Strahlentherapie,
Tel.: 02 34/509-33 31

**Fortbildungsreihe: Aktuelle
Themen aus Anaesthesiologie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin,
Schmerztherapie und
Transfusionswesen**
Zertifiziert 1 Punkt
St. Josef-Hospital Bochum, Klinik für
Anaesthesiologie, Ruhr-Universität Bo-
chum
jeden Mittwoch, 7.00–7.45 Uhr im klei-
nen Hörsaal
Auskunft: Tel.: 02 34/509-0 (Dr. A. Mei-
ser), http://www.ruhr-uni-
bochum.de/anaesthesiesjh

**Weiterbildung für Ärztinnen
und Ärzte zur Erlangung
der Zusatzbezeichnung
„Medizinische Informatik“**
Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 51 62

**Qualitätszirkel Substituierender
Ärzte in Herne**
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. Manfred Plum, Tel.: 0 23
25/7 38 50, Fax: 0 23 25/56 91 69

Qualitätszirkel „HIV-Ruhr“
Zertifiziert 4 Punkte
vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergolo-
gie der Ruhr-Universität Bochum,
St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer,
Tel.: 02 34/509-3471/74,
Fax: 02 34/509-34 72/75,
e-mail: N.Brockmeyer@derma.de

**Gastroenterologischer
Qualitätszirkel Herne**
Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. Dietrich Hüppe,
Wiescherstr. 24, 44623 Herne, Tel.: 0 23
23/94 62 20

Klinisch-pathologische Konferenz
Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken
Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz
1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t.
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/30 26 602

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz
Bergmannsheil Bochum**
Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken
Bergmannsheil Bochum, Universitätskli-
nik
Interdisziplinäre Konferenz mit Fallde-
monstration und interaktiver Ergebnis-
evaluation
Leitung: Prof. Dr. C. Maier: Prof. Dr. M.
Tegenthoff; Prof. Dr. M. Zenz
Achtung! Geänderte Zeiten: Jeden ersten
Mittwoch im Monat, 17.00–19.00 Uhr
Hörsaal II, Bergmannsheil Bochum
Kontakt: thies@anaesthesia.de

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Bochum
jeden 3. Montag im Monat (Ausnahme:
August und Dezember)
kleiner Hörsaal
Auskunft und Patientenanmeldung: Dr.
med. Susanne Stehr-Zirngibl, Klinik für
Anaesthesiologie, Tel.: 02 34/50 90 0.
509-32 11 (Frau Lakies, Sekretariat)

**Arbeitskreis Geriatrie/Geo-
psychiatrie/Altenpflege**
Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Lin-
den,
Medizinisch-Geriatriische und Geropsychi-
atriische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00–
15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

**Regelmäßige Ultraschall-Übungen
im Bereich der zerebralen
Gefäßdiagnostik**
Verein zur Förderung der neurologischen
Gefäßdiagnostik e. V.
**CW-Doppler extrakranielle hirnver-
sorgende Gefäße und
PW-Doppler intrakranielle Gefäße**
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901
(Dr. B. Szecseni)

**Praxisfälle und
Repertorisationsübungen**
Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00–
19.30 Uhr, Essen, Hotel Essener Hof
(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde
Zertifiziert 3 Punkte
 im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne jeder 3. Montag eines Monats, 19.00–20.30 Uhr im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-24 30

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
 Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
 donnerstags 17.00–18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30–21.00 Uhr (14-tägig) Seminarraum I.12, Alexandrinenstr. 1
 Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/50 77-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Ruhr-Universität Bochum, In der Schornau 23–25, 44892 Bochum
 dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I
 Auskunft: Tel.: 02 34/299-34 01/12

Interdisziplinäre gynäkologisch/onkologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Frauenklinik
 wöchentlich mittwochs, 14.00 Uhr (2. Mittwoch im Monat 18.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 34/517-27 01

Ultraschall-Übungen
 "Bergmannsheil" Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
 Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Theorie-seminar, verbale Interventions-techniken, Balintgruppen
Zertifiziert 10 Punkte (verbale Interventionstechniken)
Zertifiziert 10 Punkte (Balintgruppen)
 Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
 Leitung und Auskunft:
 Dr. O. Ganschow, Tel.: 0 52 23/56 61;
 Fax: 0 52 23/18 81 01
 H.-J. Weber, Tel.: 0 52 24/97 91 84;
 Fax: 0 52 24/97 91 71
 Dr. med. P. Woldt, Tel.: 0 52 31/46 44 11; Fax: 05231/96 29 29

Autogenes Training, Balintgruppe
Zertifiziert 15 Punkte (Autogenes Training)
 Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
Zertifiziert 10 Punkte
 (von der ÄKWL anerkannt)
 kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 D-Std.
Curriculum "Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe"
 Theorie-seminar, verbale Interventions-techniken, Balintgruppen
 Fortlaufende Veranstaltung an Sonnabenden
 Leitung und Auskunft:
 Dr. O. Ganschow, Tel.: 0 52 23/56 61;

Fax: 0 52 23/18 81 01
 H.-J. Weber, Tel.: 0 52 24/97 91 84;
 Fax: 0 52 24/97 91 71
 Dr. med. P. Woldt, Tel.: 0 52 31/46 44 11;
 Fax: 05 23 1/96 29 29
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 01 71/74 07 860, www.arztsuche-deutschland.de/dr.ganschow

AQUALI Lippischer Qualitätszirkel Akupunktur
Zertifiziert 4 Punkte
 Alle 6–8 Wochen Mittwochs 20.00–21.45 Uhr
 Moderation und weitere Information: B. Schmincke, Bruchstr. 34, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/2 49 62,
 Fax: 0 52 31/3 82 72,
 e-mail: bernhard@schmincke-natur.de

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung, Supervision
Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Thomas Redecker, Klinik am Hellweg, Robert-Kronfeld-Str. 12, 33813 Oerlinghausen, Tel.: 0 52 02/702-120

Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Zertifiziert 5 Punkte
 Praxis Dr. med. Hansjörg Heublein, Sachsenstr. 9, 32756 Detmold
 Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie und Fortbildungskurs für homöopathisch tätige Ärztinnen und Ärzte
 Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00–19.00 Uhr s. t.
 Dozent: Dr. med. Hansjörg Heublein
 Praktisches Arbeiten mit Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch und der Materia Medica anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, komplizierte Fälle und Grenzen der Bönninghausenmethode, Erarbeitung des Charakteristischen einzelner Arzneimittel, aktuelle Fragen, Fallsupervision
 Informationen: Tel.: 0 52 31/96 13 99, E-Mail: info@boeninghausen-seminar.de oder Internet: www.boeninghausen-seminar.de

Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)
Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00–18.00 Uhr, Blomberg, Burghotel
 Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe
 für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
 Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/2 12 38 und Dr. Middecke, Klinikum Lippe-Lenggo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse
 Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Klinik Flachsheide
 Theorie-seminare Psychotherapie-Psychoanalyse
 Insgesamt 140 Stunden
 Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr
 Ergänzungsseminare an Wochenenden
 Gebühr Euro 8,00 pro U.-Std.
Psychosomatische Grundversorgung, Theorie-seminare
 Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst
 Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag
 Gebühr für 30 Std. Euro 220,00
 Euro 8,00 pro U.-Std.
Balintgruppe
Zertifiziert 3 Punkte
 Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt
 Jeweils Montag, 18.45–20.15 Uhr
 Gebühr Euro 26,00 D.-Std.
Fortbildungsreihe Schmerz
 Veranstaltungen Freitag oder Samstag
 Gesamtstundenzahl 80 - in Übereinstimmung mit den Richtlinien von der DGSS, DGPSF, StK
 Euro 13,00 pro U.-Std.
In Vorbereitung:
Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen
 5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag
 Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen, Tel.: 0 52 22/39 88 60, Fax: 0 52 22/39 88 88, eMail: info@dft-lehrinstitut.de, Internet: www.dft-lehrinstitut.de

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte
 Kliniken am Burggraben, Alte Vlothoer Str. 47–49, 32105 Bad Salzuflen
 jeweils mittwochs, 13.30–15.00 Uhr
 Auskunft: M. Gesmann, Ärztin für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Oberärztin, Tel.: 0 52 22/37-46 01

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision
 Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
 Sexualtherapie
 Selbsterfahrungs-Gruppe
 Balint-Gruppe
 Gruppen-Supervision
 Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
 Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
 Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, jeweils 16.00–18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.

Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 0 29 27/419, Fax: 0 29 27/205

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
 Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15–19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 14.30–18.30 Uhr, im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52, Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold
 Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose
 Dr. med. Gerd Kötschau/Dr. med. K. Hocker, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45–20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

3. Pädiatrie alla Kart
Die kindliche Freude an der Bewegung
 Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. - Westfalen-Lippe
 Freitag/Samstag, 25./26.02.2005
 Dortmund, Hilton Hotel, Am Westfalenpark, An der Buschwindmühle
 Anmeldung/Auskunft: Dr. Sigurd Milde, Stellv. Vorsitzender des LV Westfalen-Lippe (BVKJ) und Obmann der Kinder- und Jugendärzte in Dortmund, Oberbeker Str. 26, 44329 Dortmund, Tel.: 02 31/89 621, Fax: 02 31/89 09 80, Internetadresse: www.Paediatric-alla-Kart.de

ADHS erkennen und behandeln - eine interdisziplinäre Herausforderung
Zertifiziert 5 Punkte
 Sozialpädiatrisches Zentrum Königsborn
 Samstag, 05.02.2005, 9.30–13.30 Uhr
 Unna, Fachklinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie mit SPZ, Zimmerplatz 1
 Auskunft: Tel.: 0 23 03/96 70-261

Anästhesiologische Konferenz Lünen

Zertifiziert 2 Punkte
St.-Marien-Hospital Lünen
Montags, 16.00–16.45 Uhr
Stroke-Unit: Akuttherapie des Schlaganfalls am Beispiel des Rettungsdienstes Dortmund
21.02.2005
Abdominelles Kompartiment: Darstellung verschiedener Techniken zur Diagnostik
07.03.2005
Auskunft: Tel.: 0 23 06/77-28 01

Weiterbildungs- und Fortbildungsangebot für Supervision tiefenpsychologischer und analytischer Psychotherapien
Zertifiziert 2 Punkte

Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugte, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
Termin nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29
Fax: 02 31/52 66 10
E-Mail: info@erikapeters.de

Hausarztforum des BDA

Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätsmanagement (QM) in der psychotherapeutischen Praxis

Zertifiziert 8 Punkte
Samstag, 10.00–16.00 Uhr
Termine auf Anfrage
Leitung: Dr. med. M. Kremser
Info: <http://www.bvvp.de/agvp/>
Anmeldung: AGVP-Büro, Frau Floor,
Fax: 0 25 51/49 54

Weiter- und Fortbildungsangebote für die Zusatzbezeichnungen „Psychotherapie und Psychoanalyse“

Theorieseminar über tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie einschließlich Gruppenspsychotherapie – Grundlagen für den Erwerb der Zusatzbezeichnungen
Jeweils Mittwoch von 16.00–19.00 Uhr, fortlaufend über 3 Jahre, Curriculum kann angefordert werden
Gruppenselbsterfahrung und Einzelselbsterfahrung
Nach telefonischer Vereinbarung
Balintgruppen
Jeweils Blockveranstaltungen am Samstag von 9.00–16.30 Uhr (4 x 1,5 Std.)
Termine können angefordert werden.
Supervision von Einzel- und Gruppenspsychotherapie in kleinen Gruppen
Jeden Mittwoch 19.15 Uhr
Einzelsupervision
Nach telefonischer Vereinbarung
Leitung: Prof. Dr. med. Paul L. Janssen, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
Anmeldungen, Veranstaltungsort und weitere Information:
Beurhausstr. 75, 44137 Dortmund, Tel.: 02 31/545 03 74, Fax: 02 31/185 90 20, E-Mail: Paul.L.Janssen@ruhr-uni-bochum.de

Weiter- und Fortbildungsangebote für Psychosomatische Grundversorgung

Theorieseminare
Mittwochs von 16.00–19.00 Uhr, alle 4 Wochen
Balintgruppen und Interventionsseminare
Blockveranstaltungen am Samstag von 9.00–16.30 Uhr (4 x 1,5 Std.)

Termine können angefordert werden.
Leitung: Prof. Dr. med. Paul L. Janssen, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie
Veranstaltungsort: Beurhausstr. 75, 44137 Dortmund, Tel.: 02 31/545 03 74, Fax: 02 31/185 90 20, E-Mail: Paul.L.Janssen@ruhr-uni-bochum.de
Anmeldung und weitere Information:
Bahnhofstr. 204, 44629 Herne
Tel.: 0 23 23/2 42 45,
Fax: 0 23 23/2 63 18
E-Mail: drveit@t-online.de

Balintgruppe und Supervision

ÄKWL anerkannt
zertifiziert 3 bzw. 2 Punkte
PD Dr. med. Gerhard Reymann, Ambulanz der Westfälischen Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179, 44273 Dortmund, Tel.: 02 31/45 03-777, E-Mail: gerhard.reymann@wkp-lwl.org
Fortlaufende Balintgruppe: 14-tägig dienstags 16.00–17.30 Uhr
Supervision: Termine auf Anfrage

Tumorkonferenz/ Brusttumorkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
St. Marien-Hospital Hamm, Brustzentrum Hamm/Ahlen/Soest
jeden Montag, 17.00 Uhr
St. Marien-Hospital, Demonstrationsraum Radiologie, Knappenstr.
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. W. Wiesmann, Tel.: 0 23 81/18-26 50

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Mammadiagnostik, Therapie und Nachsorge

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 3. Montag im Monat, 19.00 Uhr s.t., Knappschaftskrankenhaus Dortmund-Brackel, Wieckesweg 27, Vortragsaal 4. OG
Auskunft: Tel.: 02 31/922-1600 (Dr. Hering) oder 02 31/90 626-0 (Dr. Langwieder)

Anaesthesie-Kolloquien

Zertifiziert 1 bzw. 2 Punkte
Klinikum Dortmund gGmbH, Anaesthesie-Abteilung (Direktor PD Dr. J. F. Zander)
wöchentlich montags, 16.00–17.00 Uhr
Bibliothek SG, Alexanderstr. 6-10
Auskunft: Tel.: 02 31/953-21 391

Intensivmedizinische Kolloquien

Zertifiziert 2 Punkte
Klinikum Dortmund gGmbH, Anaesthesie-Abteilung (Direktor PD Dr. J. F. Zander)
14-tägig mittwochs, 16.00–17.00 Uhr
Bibliothek Nord, 5. Etage, Münsterstr. 240, Auskunft: Tel.: 02 31/953-21 391

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
STK Dortmund, Kampstr. 32-34, 44137 Dortmund (4. Etage), jeweils am 2. Dienstag des Monats, 19.30 Uhr
Anmeldung: Dr. med. N. Finkelstein-Conea, Kampstr. 32-34, 44137 Dortmund, Tel.: 02 31/14 02 49

Balintgruppe

(ÄKWL anerkannt)
für niedergelassene und klinische Kolleginnen und Kollegen (einschließlich 3 Balint-Fälle für Facharzt-Niederlassungen)
donnerstags 1 Doppelstunde 19.30 Uhr bis 21.00 (14-tägig)
Ort: Praxis Neumann, Harkortstr. 66, 44225 Dortmund
Auskunft/Anmeldung: R. Neumann, Ärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie

rapie,
Tel.: 02 31/71 12 56

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Unna (Balintgruppe)

Zertifiziert 5 Punkte
jeden letzten Dienstag im Monat, 20.00–22.00 Uhr, Ort: Praxis Dr. Weismann, Hansastr. 28, 59174 Kamen
Leitung: J. H. Wegerhoff, Martinstr. 17, 45657 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/18 23 33, Fax: 0 23 61/90 82 44
E-Mail: JWegerhoff@t-online.de
(nicht auf WB anrechenbar)

Qualitätszirkel „Akupunktur“

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 4. Mittwoch eines ungeraden Monats, 17.30 Uhr
Ort: Praxis Dr. Löhr-Pläskens, Rosental 1, 44369 Dortmund
Auskunft: Dr. von Campenhausen
Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis „Sucht und Drogen“ (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 6 Punkte
Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimmrigk-Str. 4-6
Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/54 31-12 24, Fax: 02 31/54 31-12 50 und Dr. med. Josef Pohlplatz, AMZ Herne Pluto, Wilhelmstr. 98, 44649 Herne, Tel.: 0 23 25/593-364, Fax: 0 23 25/593-432

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan

Supervision der Einzelpsychotherapien

monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr

Balintgruppe

14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden

(als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt;

Supervision und Balintgruppe auch zur Werkstattbegleitung erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenspsychotherapie und Gruppendynamik

24 Doppelstunden sowie

Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenspsychotherapie

4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan

(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenspsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:

Therapie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelst.) und verbale Interventionen (30

Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig
Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung

Fordern Sie Infos an!

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Qualitätszirkel Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
jeden ersten Dienstag im Monat im Hotel Holiday Inn, Olpe 2 ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)

Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann), Internet: www.aerztinnenbund.de

Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand

Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

NLP: Einzel- und Kleingruppentraining, Einzelselbsterfahrung

Dr. med. Michael Eickelmann, Termine nach Vereinbarung

Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71 (nicht auf WB anrechenbar)

Arbeitskreis Homöopathie Lünen

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr, Auskunft: Dr. Karad

Tel.: 0 23 06/3 52 59

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
STK-Lünen, DGSS

jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.30–18.00 Uhr

Qualitätszirkel Schmerz- und Palliativmedizin

Zertifiziert 3 Punkte
jeden letzten Mittwoch im Monat, 18.00–19.00 Uhr

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Schmerztherapeutisches Zentrum des St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstr. 23, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund

Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/ 9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)

Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)

Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99, E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
Dienstag, 22.02.2005, 16.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/16 01 301 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Marienhospital Gelsenkirchen
Donnerstag, 24.02.2005, 14.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/17 24 001 und 02 09/15 80 70

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst
Montag, 07.03.2005, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 09/50 45 300 und 02 09/15 80 70

Botroper Seminar für Bildgebende Verfahren

Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms
Zertifiziert 6 Punkte
Arbeitskreis Bildgebende Systeme
Samstag, 19.02.2005, 8.30 Uhr
Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Urologische Ambulanz, Osterfelder Str. 157
Anmeldung/Auskunft: Tel.: 0 20 41/ 15 18 01

Qualitätszirkel DMP Brustkrebs

Zertifiziert 6 Punkte
Moderatoren: PD Dr. med. G. Meckenstock, Abteilung für Onkologie und Hämatologie und Frau Dr. med. M. Martin-Malberger, Emscher-Lippe Zentrum für Strahlentherapie, St. Josef-Hospital, Rudolf-Bertram-Platz 1, 45899 Gelsenkirchen, alle 2 Monate
Termine und Themen bitte bei den Moderatoren erfragen
Auskunft: Tel.: 02 09/504-5300, Gmekckenstock@KKEL.de

Qualitätszirkel Interdisziplinäre Onkologie

Zertifiziert 6 Punkte
Moderator: PD Dr. med. G. Meckenstock, Chefarzt der Abteilung für Onkologie und Hämatologie, St. Josef-Hospital, Rudolf-Bertram-Platz 1, 45899 Gelsenkirchen alle 2 Monate
Termine und Themen bitte beim Moderator erfragen
Auskunft: Tel.: 02 09/504-5300, Gmekckenstock@KKEL.de

Interdisziplinäre Fallkonferenz und Fortbildung

Zertifiziert 3 Punkte
Knappschafts-Krankenhaus Bottrop
14-tägig, jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, 15.30 Uhr
Röntgendemonstrationsraum, Osterfelderstr. 157
Auskunft und Patientenmeldung: Frau Annegret Bartkowski, Sekretariat der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop, Tel.: 0 20 41/15 14 01
Internet: www.kk-bottrop.de

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Pneumologie in Gelsenkirchen

Zertifiziert 5 Punkte
Moderator: Dr. med. C. Tannhof, St. Jo-

sef-Hospital, Rudolf-Bertram-Platz 1, 45899 Gelsenkirchen
Alle 2 Monate (Termin und Thema können beim Moderator erfragt werden)
Gelsenkirchen, Zooterassen, Bleckstr. 64
Auskunft: Tel.: 02 09/504-52 16
E-Mail: Ctannhof@KKEL.de

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
mittwochs 13.00–14.00 Uhr, 14-tägig im St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst
Auskunft: Tel.: PD Dr. med. G. Meckenstock, Tel.: 02 09/504-53 00

Qualitätszirkel Kardiologie

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr
Bottrop (Ort ist beim Moderator zu erfahren), Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erbeten.
Moderator: Dr. med. Gieretz, Berliner Platz 6, 46236 Bottrop, Tel.: 0 20 41/18 25 03, Fax: 0 20 41/1 82 50 47

Hypnose, Supervision (einzeln + Gruppenarbeit), Balint-Gruppenarbeit, Hypnose, Autogenes Training

Zertifiziert 4 Punkte (Balint-Gruppenarbeit)
abends und/oder am Wochenende
Dr. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop, Tel.: 0 20 41/1 87 60, Fax: 0 20 41/26 27 07
Mail: drvonrhein@debitel.net
Home: www.drvonrhein.de

Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte, Verbale Interventionstechniken

Zertifiziert 6 Punkte
Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen
Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik:
Zertifiziert 6 Punkte
Gruppe A (mittwochs, 15.30–19.00 Uhr, 2 DSid.): 02.03.2005/06.04.2005/04.05.2005/01.06.2005
Gruppe B (samstags, 9.00–12.30 Uhr, 2DSid.): 05.03.2005/02.04.2005/07.05.2005/04.06.2005
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89, Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen

Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 11 01

VB HAGEN

Rationelle Anämiediagnostik

Zertifiziert 3 Punkte
Ein interaktiver Workshop unter Einbeziehung des Auditoriums mit Bewertungen, Meinungsumfragen, Lernkontrollen/Multiple Choice
Arztforum Hagen
Mittwoch, 16.02.2005, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Jahreshauptversammlung

Altersvorsorge für Ärztinnen und Ärzten
Verwaltungsbezirk Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Mittwoch, 23.02.2005, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Witten

Zertifiziert 9 Punkte
Berufsbeleitende praxisnahe Seminare mit Supervision Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30–17.30 Uhr
19.02.2005/16.04.2005/27.08.2005/26.11.2005
Thema: Saisonmittel, Ihre Fälle. Theorie der Homöopathie, Arzneifamilien, Fallstudien und klinische Themen
Die Themenauswahl richtet sich nach den Bedürfnissen der Gruppe.
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten
Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/5 48 38, Fax: 56 53 31

Selbsterfahrung in t. f. Gruppenpsychotherapie

Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Lehmann, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin (voll berufsbegleitend, gemeinsam ermächtigt von AK NR mit Dr. Weißig)
Ort: Hattingen, Welperstr. 49
Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann, Tel.: 02 21/46 18 38, Fax: 02 21/40 64 296, Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln
Gebührenpflichtig

Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte

jeden 2. Di. im Monat, 20.00–21.30 Uhr (während der Schulferien keine Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/914 18-11

Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte

jeden Donnerstag, 14.00–15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fälle bezüglich Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/914 18-11

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 3 Punkte
augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t., Auskunft: Dr. med. J. Bachmann, Tel.: 0 23 24/92 59-10

Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

(Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
Anmeldung und Information: Tel.: 0 23 30/62-3037, Fax: 0 23 30/62-4102, E-Mail: jona@gemeinschaftskrankenhaus.de

Arbeitskreis für psychotherapeutische Fallbesprechung und technische Probleme (z. B. Internet, elektronische Versicherungskarte etc.) für die Fortbildung des Arztes in der Praxis

Treffen: zweimonatlich (2-3 Stunden) am Wochenende oder Mittwoch
Auskunft: Dr. med. O. Krampe, Internist, Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Tel.: 0 23 31/2 78 00

Psychosomatische Grundversorgung

Dr. med. Otto Krampe, Psychotherapie, Kreishausstr. 5, 58097 Hagen
Psychosomatische Grundversorgung: Balint, Theorie, verbale Interventionstechniken (Kompaktseminare) für Allgemeinärzte und sämtliche Facharztsparten (ausschl. zur Abrechnung der Ziffern 35100/35110, früher 850/851, von KVWL anerkannt/nicht anrechenbar auf die Weiterbildung gem. WO/nicht anrechenbar auf das Fortbildungszertifikat der ÄKWL)
12.–13.02.2005/12.–13.03.2005
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH
in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/20 12 002/3

Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision

Zertifiziert 3 Punkte
Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbeauftragte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 35/48 30

Autogenes Training, Balint

ÄKWL/KVWL-zugelassen
Zertifiziert 3 Punkte
Termine auf Anfrage
Dr. med. Dietmar Beck, Psychotherapie, Dreieckstr. 2, 58097 Hagen,
Auskunft: Tel.: 0 23 31/8 57 24

VB LÜDENSCHIED

Sportärztekongress

Sportverletzungen im Handballsport
Zertifiziert 8 Punkte
Krankenhaus für Sportverletzte Hellersen, Lüdenscheid zusammen mit dem Herz- und Diabetes-Zentrum NRW, Bad Oeynhausen
Sonntag, 06.03.2005, 9.00–16.30 Uhr
Lüdenscheid, Krankenhaus für Sportverletzte Hellersen, Paulmannshöher Str. 17
Auskunft: Tel.: 0 23 51/945-22 25

„Mondscheinseminar“

Schlafstörungen aus internistischer und neurologischer Sicht
Zertifiziert 4 Punkte

Arztverein Siegerland e. V. (Dr. Klock)
Dienstag, 01.03.2005, 20.00 Uhr
Siegen, Kreiskrankenhaus
Auskunft: Tel.: 02 71/8 33 94

Interdisziplinäre senologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte

jeweils der 2. Freitag des Monats, 15.00 Uhr
Siegen, wechselweise im Konferenzraum
Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus und St. Marien-Krankenhaus
Auskunft: Sekretariat Prof. Dr. Künzig,
Tel.: 02 71/333-42 66 und Sekretariat
Prof. Dr. Tauber, Tel.: 02 71/231-11 31

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 3 Punkte

Rudolf Jansen, Facharzt für Anaesthesie, spezielle Schmerztherapie
Hohler Weg 9, 57439 Attendorn
am letzten Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr,
im kleinen Konferenzraum des St. Barbara-Krankenhauses Attendorn
Auskunft: Tel.: 0 27 22/65 65 900

Operationskurs: Laparoskopische Visceralchirurgie-Ösophagus, Colon u. Rektum, Hernie

Chirurgische Klinik, St. Martinus-Hospital Olpe, Terminvereinbarung nach telefon. Voranmeldung
Auskunft: Tel.: 0 27 61/85 23 40

Qualitätszirkel Psychotherapie in Siegen
zertifiziert 4 Punkte

Praxisrelevante Themen einer Psychotherapeutenpraxis (aller Verfahren) nach Absprache in der Gruppe
Termine:
14.03.2005/09.05.2005/11.07.2005/12.09.2005/14.11.2005
jeweils 20.00 Uhr in der Bismarkhalle Siegen Weidenau
Leitung: Heribert Kellnhöfer, Tel.: 02 71/4 69 22

Arbeitskreis: Kinderpsychotherapeuten im Siegerland

Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Heribert Kellnhöfer,
Tel.: 02 71/4 69 22

Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision

Zertifiziert 5 Punkte (Balint-Gruppe) (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)
4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)

Zertifiziert 4 Punkte
von ÄK und KV für alle Weiterbildungen anerkannt
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Minimal-invasive Chirurgie, Operationskurse und Hospitationen

Dr. med. K.-H. Ebert, Chefarzt der Visceralchirurgie der Chirurgischen Klinik, St. Martinus-Hospital Olpe nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 27 61/85 23 40
Fax: 0 27 61/85 23 49

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte

Märkische Kliniken GmbH, Klinikum Lüdenscheid
jeden Donnerstag, 15.30 Uhr
im Konferenzraum des Pathologischen Institutes der Märkischen Kliniken
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-26 01 und -30 61

Interdisziplinäres Onkologisches Kolloquium
Zertifiziert 3 Punkte

Visceralchirurgische und Medizinische Klinik, Frauenklinik sowie Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH
jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 16.00 Uhr
im Demonstrationsraum der Radiologischen Klinik am St. Martinus-Hospital Olpe (1. Etage)
Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-22 83

Interdisziplinäres Cardiologisch-Angiologisches Kolloquium
Zertifiziert 3 Punkte

Klinik für Cardiologie, St. Martinus-Hospital Olpe gGmbH
jeweils dienstags im 4-Wochen-Turnus, 18.30 Uhr im Forum Martinus im St. Martinus-Hospital Olpe
Auskunft: Tel.: 0 27 61/85-22 83

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz
Zertifiziert 4 Punkte

Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheid-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30–16.00 Uhr, DGS-Schmerz-zentrum am Krankenhaus für Sportverletzte, Ltd. Abteilungsarzt Dr. med. Ralf Spintge
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Zertifiziert 3 Punkte

Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Kreiskrankenhaus Siegen, Haus Siegen, 57072 Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
Zertifiziert 3 Punkte

Dr. med. H.-Th. Sprengeler, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie, Psychoanalyse
Termin: Dienstag, 14-tägig, 19.30 Uhr
Anerkennungsfähig für fachärztliche Weiterbildungen, die Psychosomatische Grundversorgung und Bereichsbezeichnung Psychotherapie sowie als Fortbildung
Auskunft: Tel.: 0 27 51/8 13 27

Homöopathie – Supervision für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
Zertifiziert 4 Punkte (Balintgruppe)

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70
Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheid, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheid
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-27 31 oder Fax: 0 23 51/46-27 35

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Einzel-Supervision, Gruppen-Supervision, Diagnostische Verhaltensanalysen

Zertifiziert jeweils 4 Punkte
durch die ÄKW zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
Mittwochs ab 14.00 Uhr,
Samstags 9.00–12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Ort: 58507 Lüdenscheid, Lennestr. 3
Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/92 19 49, E-mail: PraxisSchmitt@t-online.de

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/33 34 525

VB MINDEN

38. Fortbildungsveranstaltung - Interdisziplinärer Qualitätszirkel

Depressionen/Psychotherapie
Zertifiziert 5 Punkte
Initiative Bündler Ärzte (MuM)
Montag, 07.03.2005, 19.30 Uhr
Bünde, Stadtgarten
Auskunft: Prof. Dr. V. Ziegler,
Tel.: 0 52 23/4 49 90

Arbeitskreis Gefäßmedizin (Qualitätszirkel)

Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
Mittwoch, 23.02.2005, 18.00–21.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 57 31/97 37 71

QZ Psychotherapie Bad Oeynhausen

Zertifiziert 5 Punkte
alle 8 Wochen
Dienstag, 20.00–22.15 Uhr
Dr. med. Mathias Mews,
Tel.: 0 57 31/2 65 39

QZ Gegen häusliche Gewalt Minden - interdisziplinär

Zertifiziert 5 Punkte
6 x pro Jahr, Montag, 20.00 Uhr
Dr. med. Christiane Kühne
Auskunft: Tel.: 05 71/64 69 60

QZ Psychotherapie Minden

Zertifiziert 5 Punkte
Mittwoch, 19.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Ullrich Lampert
Moderation: Dr. med. Christiane Kühne
Auskunft: Tel.: 05 71/64 69 60

Qualitätszirkel Psychosomatik in Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie bei Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen

Zertifiziert 4 Punkte
Moderator: Hans-Joachim Weber, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychotherapie, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
2monatlich
Enger, Praxis Weber
Auskunft: Tel.: 0 52 24/97 91 84

Qualitätszirkel Intervention (kollegiale Supervision)

Zertifiziert 5 Punkte
Hans-Joachim Weber, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalyse - Psychotherapie, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
8-wöchentlich
Ort: reihum bei den Teilnehmern
Auskunft: Tel.: 0 52 24/97 91 84

Qualitätszirkel Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Minden

Zertifiziert 6 Punkte
G. Raeder, Kinder-Jugendlichen-Pschotherapeut, Petershagen-Döhren
6 x in 2005
Auskunft: Tel.: 0 57 05/76 22

Pneumologisch-onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Klinikum Minden
Wöchentlich, Mittwochs, 16.00 Uhr
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Intern. Intensivmedizin am Klinikum Minden, Friedrichstr. 17, 32427 Minden, Tel.: 05 71/801-30 12

Mammographie-Qualitätszirkel Minden/Lübbecke

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. T. Lüneburg, Ackerweg 24, 32469 Petershagen
6 x pro Jahr, jeweils 18.00–21.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 57 02/8 58 92

Akupunktur/TCM/Naturheilverfahren Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
alle 6 - 8 Wochen, Mittwoch, 17.30–21.30 Uhr, Auskunft: Dr. med. G. Braun, Niederstr. 1, 32312 Lübbecke,
Tel.: 0 57 41/54 04

Lübbecker Qualitätszirkel für Frauenärztinnen und Frauenärzte

Zertifiziert 5 Punkte
 Ort: Lübbecke, Praxis Dr. med. Thomas Fix, Niedertorstr. 17
 Auskunft: Tel.: 0 57 41/54 03

Internistische Fortbildungen

Zertifiziert 1 Punkt
 Mathilden-Hospital Herford
 regelmäßig, einmal pro Woche (Mittwoch, 15.15–16.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 0 52 21/593-0 (Dr. Tsiakos)

Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden

Zertifiziert 3 Punkte
 regelmäßige Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
 Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica,
 Tel.: 05 71/71 08 14

Interdisziplinäre Schmerzkongress

Zertifiziert 3 Punkte
 Klinikum Kreis Herford
 jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00–18.00 Uhr
 Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
 Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford
 Tel.: 0 52 21/94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkongress

Zertifiziert 3 Punkte
 Praxisklinik Herford
 12 x pro Jahr, Herford
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford,
 Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe (tiefenpsychologisch)

Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)
 Termine nach Absprache
 Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter
 Tel.: 0 57 41/31 85 85 oder Fax: 31 85 82
 PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP)

Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. Ullrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden
 Monat. Dienstag: Balintgruppe, 18.30 Uhr, Kleingruppen-Supervision (von der ÄKWL anerkannt)
 Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
 Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte
Zertifiziert 10 Punkte
 (von der ÄKWL anerkannt)
 kontinuierlich samstags (ca. alle 4 Wochen), je 4 Dstd.
 Curriculum „Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe“
 Dr. O. Ganschow, Tel.: 0 52 23/56 61; Fax: 0 52 23/18 81 01
 H.-J. Weber, Tel.: 0 52 24/97 91 84; Fax: 0 52 24/97 91 71
 Dr. med. P. Woldt, Tel.: 0 52 31/46 44 11; Fax: 05231/96 29 29
Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Verbale Interventionstechniken und Theorie-Seminar
Zertifiziert 10 Punkte
 Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/74 07 860, www.arztstuche-deutschland.de/dr.ganschow

Balint-Gruppe

Zertifiziert 10 Punkte
 nur für Niedergelassene und Kliniker
 einmal im Monat, montags 19.30 Uhr, 2 DStd.
 Dr. med. O. Ganschow, Frauenarzt, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Bünde,
 Tel.: 0 52 23/56 61, Fax: 0 52 23/18 81 01

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/97 91 84 (10.00–13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ

Zertifiziert 3 Punkte
 H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
 Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30–18.00 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 24/97 91 84 (10.00–13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis

Minden/Schaumburg
Zertifiziert 3 Punkte
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden,
 Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Zertifiziert 2 Punkte
 Krebszentrum Minden-Mitte
 wöchentlich Donnerstags, 14.30 Uhr
 Minden, Ringstr. 44
 Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden,
 Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis Homöopathie – Akupunktur Bad Seebach – Vlotho

Zertifiziert 2 Punkte
 3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebach
 Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho,
 Tel.: 0 57 33/44 64

Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden

Zertifiziert 5 Punkte
 regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen
 Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rügge, Walver Acker 39, 32425 Minden, Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
 Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Herzschrittmacher-Workshop Warendorf 2005

Zertifiziert 22 Punkte
 Josephs-Hospital Warendorf
Grundlagenfortbildung I – Indikationen, Implantationstechnik, Programmierung, Nachsorge- und Programmierübungen

Mittwoch, 02.03.2005, 16.00–20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung II – Zweikammersystem, SM-Nachsorge, Programmierübungen

Mittwoch, 22.06.2005, 16.00–20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung III – Indikationen, Implantationstechnik, Nachsorge von ICD mit Programmierübungen (Grundlagen)

Mittwoch, 14.09.2005, 16.00–20.00 Uhr
Grundlagenfortbildung IV – spezielle Schrittmachersysteme, SM-EKG-Troubleshooting, Programmierübungen

Mittwoch, 16.11.2005, 16.00–20.00 Uhr
 Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Kapellenstr. 41
 Telefonische- oder Fax-Anmeldung erforderlich:
 Sekretariat: Dr. Th. Dorsel, Tel.: 0 25 81/20 41 51, Fax: 0 25 81/20 14 53

Münsteraner

Felsenbeinpräparierkurs

Zertifiziert 17 Punkte
 Anatomische Übungen am Felsenbein mit begleitenden Vorträgen und Operationsdemonstrationen
 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Münster
 Freitag/Samstag, 25./26.02.2005
 Kardinal-von-Galen-Ring 10
 Anmeldung/Auskunft: HNO-Klinik UKM, Frau M. Schäpers, Kardinal-von-Galen-Ring 10, 48149 Münster,
 Tel.: 02 51/83-56 850, Fax: 02 51/83-56 812, E-Mail: hnoorg@uni-muenster.de

6. Münsteraner Kurs für Klinische Audiometrie und Vestibularisdiagnostik

Zertifiziert 17 Punkte
 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Münster
 Freitag/Samstag, 11./12.03.2005
 Kardinal-von-Galen-Ring 10
 Anmeldung/Auskunft: HNO-Klinik UKM, Frau M. Schäpers, Kardinal-von-Galen-Ring 10, 48149 Münster,
 Tel.: 02 51/83-56 850, Fax: 02 51/83-56 812, E-Mail: hnoorg@uni-muenster.de

Münsteraner Anästhesie-Kolloquium

Zertifiziert 2 Punkte
 Clemenshospital, Evangelisches Krankenhaus, Fachklinik Hornheide, Franziskus-Hospital, Herz-Jesu-Krankenhaus, Raphaelsklinik, Universitätsklinikum Münster
Volumentherapie beim kritisch kranken Patienten (Gelatine, Hydroxyethylstärke oder Kristalloide) und Intraoperative Volumentherapie
 Dienstag, 08.03.2005, 19.00 Uhr
 Münster, Vortragssaal der Westdeutschen Landesbausparkasse (LBS), Himmelfriedhof 40, Eingang C
 Auskunft: Tel.: 02 51/83-47 253

Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) – Grund- und Aufbaukurs

Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Donnerstag, 03.03.2005, 18.00 Uhr bis Samstag, 05.03.2005, 13.00 Uhr
 Auskunft: Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster, Domagkstr. 22, 48129 Münster, Tel.: 02 51/83-52 902, Fax: 02 51/83-52 903

Workshop

Der interaktionell schwierige Patient (...oder Therapeut?)

EOS-Klinik, Münster
 Samstag, 12.03.2005, 9.00–12.00 Uhr
 Hammer Str. 18
 Auskunft: Tel.: 02 51/68 60-111

119. Wissenschaftliche Tagung

Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen

Rheinisch-Westfälische Röntgengesellschaft e. V.
 Samstag, 12.02.2005, 9.00–12.20 Uhr
 Münster, Westfälisches Landesmuseum, Vortragssaal, Domplatz 10
 Auskunft: Prof. Dr. med. Fischechick, Tel.: 02 51/97 626 50/1

Akute entzündliche Erkrankungen

Zertifiziert 3 Punkte
 St. Marien-Hospital Borken GmbH, Neurologie (Prof. Dr. H. Menger)

Referent: Prof. Dr. Prange, Ltd. Oberarzt der Neurologischen Klinik, Universitätsklinik Göttingen
 Mittwoch, 16.02.2005, 17.00–19.30 Uhr
 Borken, Seminarräume im Kapitelsaal, Mönkenstiege (zwischen St. Remigius-Kirche und Krankenhaus)
 Auskunft: Tel.: 0 28 61/97 34 31

Was gibt es Neues? Ein interdisziplinäres Update in Chirurgie, Innerer Medizin, Neurologie und Psychiatrie

Westfälische Klinik Lengerich
 Mittwoch, 09.03.2005, 16.00–19.00 Uhr
 Lengerich, Krankenhaus Lengerich
 Auskunft: Tel.: 0 54 81/12-120

Neue Wege in der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse – der intersubjektive Ansatz

Zertifiziert 4 Punkte
 Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Ostwestfalen (IPPO) Bielefeld
 Mittwoch, 16.02.2005, 20.00–22.30 Uhr
 Bielefeld-Mitte, VHS, Konferenzraum R240, Ravensberger Spinnerei
 Auskunft: Tel.: 0 57 33/1 07 01

Interdisziplinäre Fortbildungsreihe mit Vorstellung von Fallbeispielen

Zertifiziert 5 Punkte
 Chirurgische Abteilungen der Raphaelsklinik Münster
 jeweils 16.00–18.15 Uhr
 5. Etage des Hochbaus, Klosterstr. 43
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 02 51/50 07-40 94

Fortbildung für Notärzte

Ärztliche Leichenschau:

Fehler, Fallen, Formulare
Zertifiziert 2 Punkte
 St. Agnes Hospital Bocholt, Notarztstützpunkt
 Donnerstag, 24.02.2005, 16.30 Uhr s. t.
 Großer Konferenzraum, Barloer Weg 125
 Anmeldung erbeten: Sekretariat der Anästhesie, Tel.: 0 28 71/202-993

**Frau im Spannungsfeld
Leiblichkeit, Lebensgeschichte,
soziales Umfeld**

Zertifiziert 52 Punkte
Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Theorie, verbale Interventionstechnik)

Arbeitsgruppe Psychosomatische Grundversorgung für Gynäkologinnen und Gynäkologen Westfalen-Lippe der DGPF in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Psychosomatik und Psychotherapie Münster (Dir. Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft)

Schwerpunkt: Grundlagen
Donnerstag–Samstag, 17.–19.02.2005
Schwerpunkt: Gynäkologie
Donnerstag–Samstag, 16.–18.06.2005
Schwerpunkt: Geburtshilfe
Donnerstag–Samstag, 10.–12.11.2005
Beginn: Donnerstag 19.00 Uhr, Ende Samstags 18.00 Uhr,

die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich, der Kurs kann aus didaktischen Gründen nur komplett gebucht werden. Münster, Jugendgästehaus „Aasee“
Leitung: Dr. Mechthild Kuhlmann, Dipl. Psych. Antje Pisters, Thomas Birkner
Auskunft/Anmeldung: Dr. Mechthild Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster,
Tel.: 02 51/5 47 97, Fax: 02 51/2 39 68 40, E-Mail: dr.kuhlmann@telemed.de

**Geriatrisch-
Gerontopsychiatrisches Seminar**

Zertifiziert 4 Punkte
Westfälische Klinik Münster (Psychiatrie, Psychotherapie, Innere Medizin, Rehabilitation) in der Seniorentagesklinik, Eingang Salzmannstraße
Termine auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 02 51/591-52 68/69

Interdisziplinäre Tumorkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Raphaelsklinik Münster, Abteilungen Chirurgie I, II, III, Innere Medizin I, II, Radiologie in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Böcker, Direktor des Pathologischen Institutes der Universitätsklinik Münster und der Onkologischen Praxis Dres. Burstedde und Kriebel-Schmidt 14-tägig, jeweils Montags, 17.00–18.30 Uhr
Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage des Hochbaus, Klosterstr. 75
Auskunft: Tel.: 02 51/50 07-40 94 (Dr. Egen)

Balintgruppe

Zertifiziert 5 Punkte
Roswitha Gruthölter, Ärztin, Psychotherapie, Am Schlaubach 64, 48329 Havixbeck, jeden 2. Freitag im Monat, 18.30–22.00 Uhr, Senden
Auskunft: Tel.: 0 25 07/98 28 18

**Interdisziplinäres
Angiologisches Kolloquium**

Zertifiziert 2 Punkte
Medizinische Klinik und Poliklinik C des UK Münster
2 x pro Monat (jeweils mittwochs), 18.00 Uhr c.t.–19.30 Uhr, Raum 05.321
Auskunft: Tel.: 02 51/83-48 501 (Frau Prof. Dr. med. S. Niko)

**Supervision
– tiefenpsychologisch fundiert**

von der AK anerkannt
Hildegard Stienen, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Nordstr. 22, 48149 Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/5 34 08 37,
Fax: 02 51/5 34 08 39,
www.psychotherapie-stienen.de

**Interdisziplinäre onkologische
Konferenz Westmünsterland**

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 16.15 Uhr
Westfälisches Schmerzzentrum Borken, Propst-Sievert-Weg 9, 46325 Borken
Auskunft: Tel.: 0 28 61/97 44 81 (Dr. Kellner)

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel
Sexualmedizin**

Zertifiziert 5 Punkte
Zielgruppe: Fachärzte/innen und psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen und Psychologen/innen
6 Termine im Jahr
Moderation: H. Stienen, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie
Auskunft: und Anmeldung unter: Tel.: 02 51/5 34 08 37, Fax: 02 51/5 34 08 39
www.psychotherapie-stienen.de

**Interdisziplinäre Radiologisch-
Onkologische Konferenz (ROK)**

Zertifiziert 3 Punkte
Klinikum Ibbenbüren
Jeden Donnerstag, 13.00–14.00 Uhr
Moderatoren: Dr. med. G. Fund, Priv.-Doz. Dr. med. C. M. Schlotter
Demonstriert werden Mammographien mit unklaren und suspekten Befunden, Zweitmeinung, präoperatives Konsil, Festlegung der weiteren Therapie nach Vorliegen der histologischen Befunde nach Stanzbiopsie
Zielgruppe: Niedergelassene Radiologen, Gynäkologen, Pathologen, Klinikärzte
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36

**Selbsthilfegruppe therapeutisch
u./o. medizinisch tätiger
Menschen**

Münsteraner Gruppe der SG „Der kranke Arzt/Ärztin/Psychotherapeut/Psychotherapeutin“
Infos, Austausch, gegenseitige Hilfe im Umgang mit eigenen Erkrankungen.
Treffen jeden 1. Montag im Monat
Auskunft: MIKS, Tel.: 02 51/51 12 63

**Fortbildungsreihe
„Senologie und Onkologie“**

Zertifiziert 4 Punkte
Arbeitsgemeinschaft Senologie am EVK Münster
montags, 19.00 Uhr in den Räumen der Abteilung Dr. Mikowsky
Auskunft: Tel.: 02 51/27 06-2 91

Qualitätszirkel Chirurgie

Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs 19.00 – ca. 23.00 Uhr in Rheine (Termine und Ort sind beim Moderator zu erfahren)
Moderator: Fr. Dr. med. C. P. Saydam, Adalbertstr. 23-25, 48429 Rheine
Tel.: 0 59 71/63 33, Fax: 0 59 71/66 000,
Handy-Nr.: 0170-33 03 330

**Supervision und Selbsterfahrung
tiefenpsychologisch**

Zertifiziert 3 Punkte
Erika Eichhorn, Fachärztin, Psychotherapie, zertifizierte EMDR-Therapeutin, Melchersstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 02 51/27 42 82,
E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

**Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision,
Selbsterfahrung**

Zertifiziert 4 Punkte
(von der AK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse,
DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/51 033,
Fax: 0 25 71/98 163

**Deutscher Ärztinnenbund e. V.
Gruppe Münster**

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Auskunft: Tel.: 02 51/428 11

Osteoporose-Qualitätszirkel

Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck, alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinärer
Fachärztlicher Qualitätszirkel**

Zertifiziert 5 Punkte
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinäre onkologische
Konferenz in Münster-Hiltrup**

Zertifiziert 4 Punkte
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte, Abteilungen des Herz-Jesu-Krankenhauses in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Fischedick, Chefarzt der Klinik für diagnostische Radiologie und Radioonkologie des Clemenshospitals Münster, Dr. Dresemann, Chefarzt der onkologischen Abtlg. des Franz-Hospitals Dülmen sowie der Onkologischen Praxis Drs. Wehmeyer, Lerchenmüller und Kratz-Albers dienstags, 16.30 Uhr, Konferenzraum II (1. Etage)
08.02.2005/22.02.2005/08.03.2005/22.03.2005/05.04.2005/19.04.2005/03.05.2005/17.05.2005/31.05.2005/14.06.2005/28.06.2005
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann,
Tel.: 0 25 01/17-24 01

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s.t.–20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westurm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46 121,
Fax: 02 51/83-47 940

**SCHMERZtherapeutisches
Kolloquium e. V., Bocholt**

Zertifiziert 3 Punkte
Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem
Tel.: 0 28 71/18 54 09

Weiterbildung Hypnose

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/98 653,
Fax-Box: 0 25 61/95 95 39 340,
E-Mail: drlang@drlang.net

Balint-Gruppe

Zertifiziert 5 Punkte
Ein mal pro Monat Samstags 2 DS.
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/98 653,
Fax: 0 25 61/95 95 39 340,
E-Mail: d.h.l@gmx.net

Balintgruppen

Zertifiziert 4 Punkte
mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr und mehrfach an Samstagen
Dr. med. Paul Povel, Arzt für Psychothe-

rapeutische Medizin, Psychiatrie und Neurologie, Klosterstr. 10 a, 48143 Münster
Auskunft: Tel./Fax: 02 51/48 42 120

**Einzel- und Gruppen-
Selbsterfahrung, Supervision,**

tiefenpsychologisch fundiert
Dr. med. Paul Povel, Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie und Neurologie
Klosterstr. 10 a, 48143 Münster
Auskunft: Tel./Fax: 02 51/48 42 120

**Verhaltenstherapeutische
Selbsterfahrungsgruppe und
Supervision**

in Münster, wochentags
2–4wöchentlich 18.00–22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie
Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern,
Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00–20.00 Uhr

**Selbsterfahrung in Gruppentherapie,
Supervision von Einzel- und
Gruppentherapie (tiefenpsych.)**

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der AKWL, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/20 577,
Fax: 02 51/27 99 78
(WB-Bef. für „neue“ WB-Stelle liegt vor)

**Gruppenleitung
in der Psychotherapie**

Fortbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenspsychotherapie; der Kurs erfüllt die Kriterien der Psychotherapie-Vereinbarung.
Ansprechpartner: Dr. med. Harald Forst, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Biederlackweg 9, 48167 Münster
Voraussichtl. Dauer: 2 ½ Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVWL.
Kursbeginn: September 2004
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,
Fax: 02 51/27 99 78
www.gruppenanalyse.muenster.de

**Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppen-
therapie, Balintgruppen, Super-
vision von Einzel- und Gruppen-
therapie (tiefenpsychologisch)**

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66,
Fax: 3 03 68

**Onkologischer Arbeitskreis
Tecklenburger Land e. V. –
Qualitätszirkel -**

Zertifiziert 5 Punkte
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr im Wechsel mit St. Elisabeth-Krankenhaus Klinikum Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter,
Tel.: 0 54 51/52 30 36

**Arbeitskreis homöopathischer
Ärzte in Münster**

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balintgruppe, Supervision (tieftypologisch fundiert)

Zertifiziert 4 Punkte
von der ÄKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 86 01

Fortbildungsreihe: Dermatohistopathologie

einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 02 51/32 87-411

Ultraschall-Übungen in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie

Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/20 14 51

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Aktuelle Therapie der Gliome des Erwachsenen

Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-Höxter und Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Abteilung Strahlentherapie
Mittwoch, 16.02.2005, 17.00–20.00 Uhr Paderborn, Technologie-Park 13
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702-0 (Dr. Leber)

7. Europäisches Pollenflugsymposium

Zertifiziert 7 Punkte
Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst, Bad Lippspringe
Freitag - Sonntag, 11.–13.03.2005
Bad Lippspringe, Parkhotel
Auskunft: Tel.: 0 52 52/93 12 03

Hausärztlicher Qualitätszirkel Höxter

Zertifiziert 3 Punkte
Regelmäßige Treffen ca. 1x monatlich
Auskunft: Dr. med. J. Freede, Tel.: 0 52 71/9 75 90, E-Mail: freede@t-online.de

Arbeitskreis Homöopathie Paderborn

Drei-Jahres-Kurs zum Erwerb der Bezeichnung Homöopathie der ÄKWL
Anmeldung: ÄKWL/KVWL-Bezirksstelle Paderborn, Alte Brauerei 1-3, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/24 73, Fax: 0 52 51/28 18 28

Psychotherapeutischer Qualitätszirkel

Zertifiziert 4 Punkte
Ärztliche und Psychologische Psychotherapeuten
Regelmäßige Treffen ca. einmal pro Mo-

nat, mittwochs 19.30 Uhr in Praxis H.-J. Tichi, Rosenstr. 29, 33098 Paderborn
Auskunft: Dipl.-Psych. H.-J. Tichi, Tel.: 0 52 51/29 65 38, E-Mail: praxis@tichi.de

Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Fallbesprechung

Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-Höxter
jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr im Brüderkrankenhaus Paderborn
Leitung: Dr. med. H. Leber und Associate Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA) PD Dr. med. A. Lübbe
Auskunft: Tel.: 0 52 51/70 21 301

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

Urologisch-interdisziplinärer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 4 Punkte
6 x jährlich
Auskunft: Tel.: Dr. med. R. Hasenacker, Arzt für Urologie, Paderwall 13, 33102 Paderborn, Tel.: 0 52 51/23 971

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Donnerstag, 10.02.2005, 19.00 - 20.00 Uhr
Donnerstag, 10.03.2005, 19.00 - 20.00 Uhr
Konferenzraum, Husener Str. 46
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/70 21 700

Offene Schmerzkonferenz Höxter

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
08.02.2005, Asklepios Weserbergland-Klinik, Ärztebesprechungsraum 5. Etage
08.03.2005, St. Ansgar-Krankenhaus, Konferenzraum 1. OG
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.

Zertifiziert 5 Punkte
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Qualitätszirkel ärztlicher und psychologischer Psychotherapeuten Paderborn

Zertifiziert 7 Punkte
Treffen alle 2 Monate
Auskunft: Praxis M. Nörenberg, Tel.: 0 52 51/3 71 67, E-Mail: marita.noerenberg@t-online.de

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko

Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Die Rolle der männlichen Partner peripartal erkrankter Frauen

Westfälisches Zentrum Hertzen
Mittwoch, 23.02.2005, 17.00–19.00 Uhr Hertzen, Barocksaal des Schloss Hertzen
Auskunft: Dr. med. Luc Turmes, Tel.: 0 23 66/802-202

Akute Pankreatitis

Zertifiziert 4 Punkte
Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 01.03.2005, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/51 81 92

Kursus Psychosomatische Grundversorgung

(anerkennt von der KVWL)
80 Std. Theorie und Praxis
Dr. med. R. Merker, Facharzt für Innere Medizin - Psychotherapie, Söltener Landweg 68, 46284 Dorsten
Kursprogramm anfordern unter
Tel.: 0 23 62/60 76 19

Vertebroplastie-Workshop

Zertifiziert 6 Punkte
Städt. Paracelsus-Klinik Marl, Dr. D. A. Apitzsch, Chefarzt Radiologie
Halbtäglicher Workshop am Patienten nach tel. Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 65/90 27 00/01

Balint-Gruppe, Supervision, Selbsterfahrung

gemäß WBO ÄKWL
Westf. Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Hertzen
Dr. med. Luc Turmes, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Im Schlosspark 20, 45699 Hertzen
Auskunft: Tel.: 0 23 66/802-202

Operationskurs: Onkologische Viszeralchirurgie – Leber, Pankreas, Rektum

Zertifiziert 5 Punkte
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen
Terminvereinbarung nach telef. Voranmeldung
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Interdisziplinäre onkologische Tumorkonferenz zwischen Gynäkologen, Chirurgen, Koloproktologen, Urologen und niedergelassener Ärzteschaft

Zertifiziert 2 Punkte
Einmal pro Woche
Recklinghausen, Prosper-Hospital, Besprechungsraum Radiologie, Mühlenstr. 27
Auskunft: Tel.: 0 23 61/54 24 75

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Einmal monatlich am 4. Dienstag des Monats, 19.00 Uhr
Marl, Marien-Hospital, Hervesterstr. 57
Auskunft: Tel.: 0 23 65/91 12 51

Sonographie-Kurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM
DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird nur privatissime durchgeführt nach Anfrage über
E-mail: Info@Braukmann-Seuser.de
Rückmeldung erfolgt ausschließlich über E-Mail. Telefonische Anfragen werden nicht beantwortet.

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koeppstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Monate ganztags oder 24 Monate berufs begleitend
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Zertifiziert 1 Punkt
1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/97 54 70 (WB-Bef. mit besonderen Auflagen erteilt)

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/97 54 70 (WB-Bef. für Autogenes Training und Hypnose mit besonderen Auflagen erteilt)

30. Symposium für Juristen und Ärzte 1. Jahrgang GMG - Neue Rechtsfragen der vertragsärztlichen Versorgung

Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen, Berlin
Freitag/Samstag, 18./19.02.2005
Berlin, Auditorium der Schering AG
Anmeldung/Auskunft: Tel.: 030/30 88 89 20

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Interdisziplinärer Qualitätszirkel Transsexualismus

Zertifiziert 4 Punkte
Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte
Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen
6 Termine pro Jahr
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhagen

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.
jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0